

LION



Lions Clubs International

www.lions.de

April 2015



Hier trainieren Goldmedaillen-Gewinner für Special Olympics:

Kraft-Werk

ein starkes Stück Inklusion

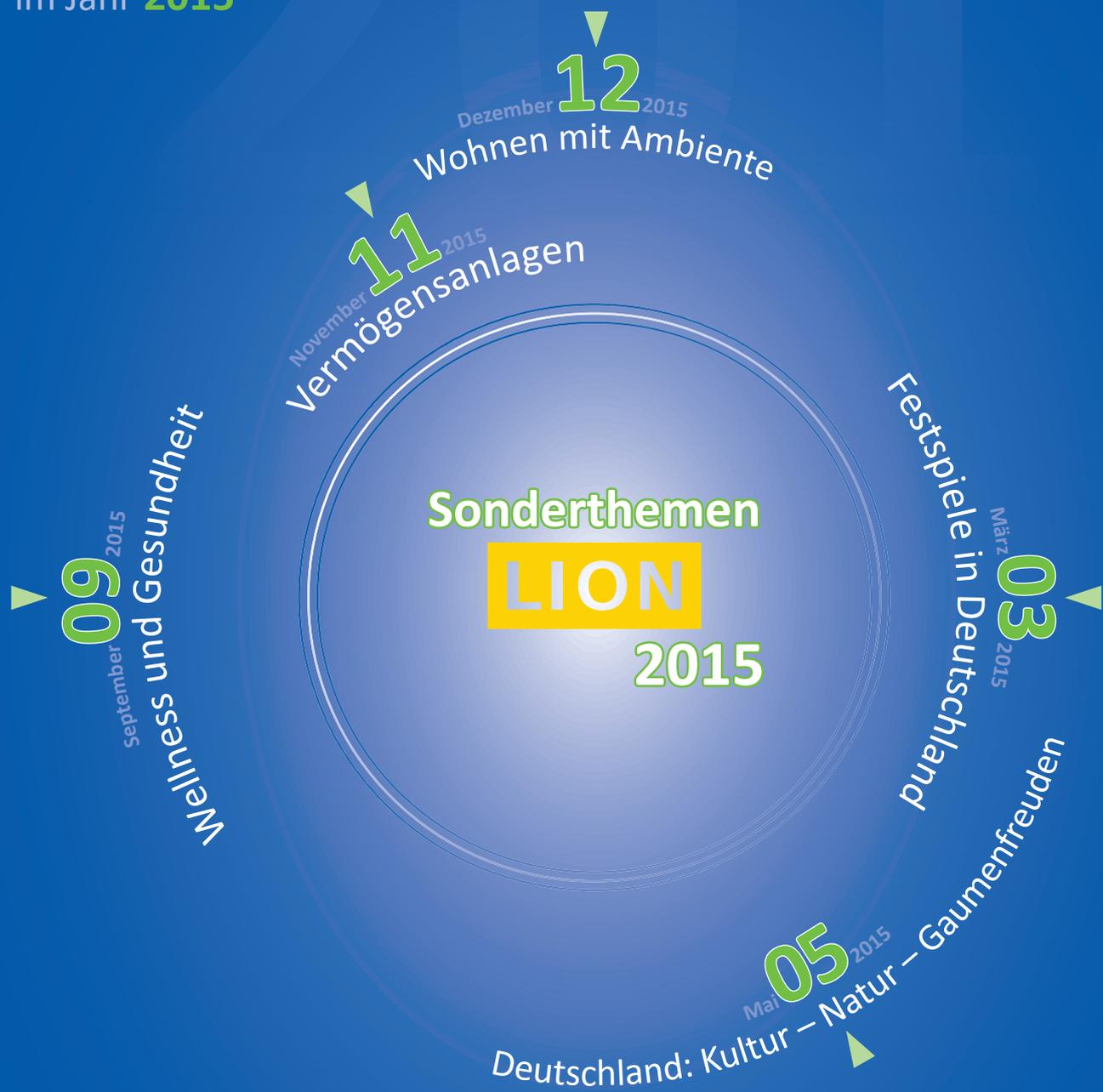
Elfenbeinküste beim Spendenmarathon

Lions nehmen zum 5. Mal
mit SightFirst-Projekt teil

Reiner Calmund beim LC Merzig/Saar

„Wer etwas erreichen will,
muss Dreck fressen“

Unsere **Sonderthemen** im Jahr **2015**



Wir veröffentlichen auch 2015 wieder **die fünf bewährten Sonderthemen**, die auf die Interessen der Lions-Mitglieder zugeschnitten sind. Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch den redaktionellen Service erreichen Sie mit Ihrer Werbung **hohe Aufmerksamkeit**.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist jeweils der 1. des Vormonats. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Wunschplatzierung und nehmen Kontakt mit uns auf! Wir beraten Sie bei der Gestaltung der Anzeige und layouts gerne Ihren redaktionellen Beitrag.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender Tel. (02 34) 92 14 - 141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege Tel. (02 34) 92 14 - 111
E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax (02 34) 92 14 - 102

Ulrich Stoltenberg – Chefredakteur LION

TRAUER UND HOFFNUNG DICHT BEI EINANDER



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Leos, liebe Lions,

Trauer erfüllt mich, während ich diese Zeilen schreibe. Unter den Opfern beim Absturz des Germanwings-Flugzeugs in den französischen Alpen, der uns in selten tragisch motivierter Ursache beschäftigt hat, ist auch ein Lions-Mitglied. So sind die Fragen rund um den Absturz noch einmal tiefer motiviert als alles andere, was den Tag bestimmt. Vermeintliche „Experten“, die bar jeder Information dann auch noch in TV-Talkshows spekulieren, tun ihr Übriges. Keine Angst: Dies ist hier nicht Teil der Berichterstattung, auch die sensiblen Gespräche, die ich deswegen mit seriösen Journalisten führen musste um Lions dort herauszuhalten, sind es nicht.

Der zweite Teil der Überschrift spricht von ‚Hoffnung‘. Eine Hoffnung, die Sie miterleben können, wenn Sie unsere Titelgeschichte ab Seite 38 lesen: Lion Oliver Caruso trainiert als Bundestrainer nicht nur Spitzensportler, sondern bereitet Menschen mit Lernbehinderung durch Krafttraining auf ihre Teilnahme an den Special Olympics vor. Ein echtes Leuchtturmprojekt. Uns schildert er, warum diese Sportart auch jenseits der 50 zur Ertüchtigung geeignet ist: „Sie werden sich einfach wohler fühlen. Man ist mobiler, man kann im Alter viel länger mehr erreichen. Man hat eine gewisse Grundstabilität, ein Zustand, in dem man das Leben länger genießen kann.“ Wenn das nicht ermutigend ist.

„Es ist ein guter Tag im Kampf gegen die Blindheit!“ freute sich Distrikt-Governor Uwe Metzinger in unserem Bericht von Autor Sascha Spataru bei der Eröffnung der fünften Lions-Hornhautbank in der Universitäts-Augenklinik Heidelberg (Seite 34). 53 Lions Clubs aus der Region Nordbaden übernehmen die Patenschaft. Das Ziel von Ideengeberin Dr. Sibylle Scholtz, Präsidentin des Lions Clubs Ettlingen: Wartezeiten verkürzen. Eine Hoffnung also auch hier, dicht gelagert an der Kernkompetenz der Lions: Blindheit bekämpfen. Mit gutem Mut wünsche ich ausreichend Produktion von Vitamin D durch die Frühlingssonne, herzlichst Ihr

Ulrich Stoltenberg

Clever investieren in
Studentenapartments:
Uni Apart Bayreuth
Josephsplatz 3



Förderfähig, da
KfW-70 Effizienzhaus

Erstbezug bereits erfolgt

Besichtigung nach
vorheriger Absprache

Eine starke Investition am
wachsenden Universitäts-
standort Bayreuth.

Modern vollmöblierte
Studentenapartments in
absolut zentraler Lage.

Rundum-Sorglos-Paket:
Vermietung & Verwaltung
durch erfahrenen Betreiber.

Kaufpreise ab 79.500 €
inkl. Möblierung.

(z. B. Studio S – ca. 19,5 m² Wfl.)

ohne Käufercourtage

Energieausweis in Erstellung.
Energieträger: Fernwärme.

Gerne beraten
wir Sie persönlich:

Uni Apart GmbH
Neuburger Str. 55
85057 Ingolstadt
T 0841 491 57 - 13
verkauf@uniapart.de

 **Uni Apart**

Die Spezialisten für Studentenapartments

www.uniapart.de



30 Gräfin Aletta von Hardenberg: „Vorurteile abbauen“



33 Auffahrth und Metzinger: „Kampf gegen Blindheit“



38 Bundestrainer Oliver Caruso: „Wir sind keine Muckibude!“

RUBRIKEN

- | | |
|------------------------------|-----------------|
| 3 Editorial | 54 Klartext |
| 5 Hotline | 55 Reporter |
| 7 Vorgelesen | 58 Fotoreporter |
| 8 Gewinnspiel | 62 Personalien |
| 9 Geschäftsstelle, HDL & SDL | 64 Nachrufe |
| 10 Termine | 67 Impressum |
| 11 Ämter und Orden | |

MD 111

- 12 Grußwort des Internationalen Präsidenten Joe Preston
- 13 Grußwort der Governorratsvorsitzenden Barbara Grewe
- 14 HDL: Lichtblicke für Kinder 2015 an der Elfenbeinküste
- 17 HDL: Beauftragenschulung der KFS in Homburg
- 18 HDL: Erste Schule Nordhessens mit Qualitätssiegel Lions-Quest
- 20 HDL: Lions-Quest erfolgreich auf der didacta in Hannover
- 22 Stiftung Jahresbericht 2014
- 26 100 Jahre jung: Lions Clubs International
- 29 Charta der Vielfalt: Vorurteile abbauen, Vorbehalte hinterfragen
- 33 Wichtiger Schritt gegen Blindheit: 5. Lions Hornhautbank eingeweiht
- 36 Digitales Mitgliederverzeichnis: LION zeigt erste Eindrücke

TITELTHEMA

- 38 Bundestrainer Lion Oliver Caruso trainiert Lernbehinderte für Special Olympics - Das „Kraft-Werk“: ein starkes Stück Inklusion

INTERNATIONAL

- 59 LCIF: Neue Schule, neues (Lern-)Glück

CLUBS

- 48 Itzehoe: Zwölfte große Bluesparty im Zeichen des Löwen
- 50 60 Jahre LC Karlsruhe
- 51 Worms: Kardinal Karl Lehmann: Vom Geist und Ungeist des Dienens
- 52 Mettlach-Orscholz: Vom „großen Calli“ lernen

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

- | | |
|----------------------|--|
| Gesamtbeilage | RSD Reisen |
| Teilbeilage | event-theater e.V.; Ippenburg Festival |

- | | |
|-----------------|--|
| FOTO TITELSEITE | Trainingsteilnehmer und Trainer „Kraft-Werk“ mit Bundestrainer Oliver Caruso |
| FOTO | Ulrich Stoltenberg |



Richtigstellung Finanzplan 2015/16

Liebe Lions, bedauerlicherweise hat sich im Finanzplan für das Jahr 2015/2016, veröffentlicht im LION Februar 2015, Seite 23, ein Fehler eingeschlichen.

Die Planzahl Lions-Jahr 2013/2014, für IT-Kosten insgesamt, veröffentlicht im LION Februar 2014, Seite 35, weist TEUR 285 zuzügl TEUR 4 (anteilig 50% aus AIT), gesamt TEUR 289 aus. Diese Zahl hätte anstelle der jetzt veröffentlichten TEUR 177 für IT-Kosten gesamt eingesetzt werden müssen, so dass sich bei Abweichungen ein Ergebnis von TEUR -5 ergibt.

Wir bitten, dies zu entschuldigen. Der korrekte Finanzplan ist auf der internen Seite von www.lions.de veröffentlicht.

Anträge zur MDV 2015 in Bamberg

Liebe Lions, die Anträge sind satzungsgemäß den Präsidenten und Sekretären der Lions Clubs zugegangen. Die Anträge sind außerdem seit dem 17. April 2015 im Downloadbereich von

lions.de unter MDV2015 abrufbar. Wenn Sie nicht über einen Internetzugang verfügen, wenden Sie sich bitte an Ihren Präsidenten oder Sekretär, damit er Ihnen eine gedruckte Version zustellt.

Ausschüsse am Freitag 15. Mai

Öffentliche Sitzung AZuK und AIT

(nicht 9 Uhr) 11 bis 13 Uhr / Raum K 11 / K 13
PDG und GRV elect Daniel Isenrich, Vorsitzender des Ausschusses Informationstechnik (AIT), PDG Klaus Maier, Vorsitzender des Ausschusses für Zeitschrift und Kommunikation (AZuK). Diskutieren Sie mit den Mitgliedern der beiden Ausschüsse über die Frage, wie wir Facebook für die 100-Jahr-Feier nutzen können und werfen Sie einen Blick auf das neue elektronische Mitgliederverzeichnis (E-Book).

Öffentliche Sitzung ALZP – ein Leitbild „Vielfalt“ (neu)

11 bis 13 Uhr / Raum K 8
PDG Dr. Jens P. Schulz, Vorsitzender des Ausschusses für Langzeitplanung, PDG Gerhard Leon, stellvertretender Vorsitzender ALZP, und Dr. Wolf Rieh, Beauftragter des GR für Integration und Migration. Sie diskutieren mit Ihnen über ein Leitbild für die deutschen Lions, das die Wertschätzung der ganzen Vielfalt unserer Gesellschaft mehr in den Vordergrund stellen soll. Zur Einführung werden die Bedeutung der Charta der Vielfalt und die Entwicklung in Deutschland durch Migranten, Flüchtlinge, Integration und Inklusion dargestellt. Danach wird ein Leitbild vorgestellt und diskutiert.

Erbrechts-Sprechstunde der Stiftung der Deutschen Lions

Am 7. und 8. Mai, jeweils von 15 bis 18 Uhr, werden fünf Experten unter der Hotline-Nr. 0800 - 000 55 74 grundlegende Fragen von Lions-Mitgliedern zum Erbrecht beantworten. Anrufe aus dem deutschen Festnetz sind gebührenfrei, die Erstberatung erfolgt unentgeltlich.

STELLENANGEBOT

Das Generalsekretariat MD 111 – Deutschland ist die Geschäfts- und Service-stelle für sämtliche Clubs in Deutschland und damit Anlaufstelle für alle Mitglieder. Zur Verstärkung unseres Teams im Generalsekretariat des Multi-Distrikts Deutschland in Wiesbaden suchen wir zum 1. Juli 2015 eine/n

IT Manager/in

Die ausführliche Stellenbeschreibung und das Anforderungsprofil finden Sie unter www.lions.de

Die Beschäftigung erfolgt im Angestelltenverhältnis (Vollzeit).

Sie suchen ein dynamisches berufliches Umfeld mit Niveau?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung

bis zum 10. Mai 2015

Astrid J. Schauerte

LIONS CLUBS INTERNATIONAL · MD 111 Deutschland

Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden · a.schauerte@lions.de

www.lions.de

www.lionsclubs.org

Workshop

Flucht - Migration - Integration - Vielfalt der Gesellschaft: Dr. Wolf Rieh, Beauftragter des GR für Integration und Migration, 14 bis 15.30 Uhr Raum K 8.

51 Millionen Menschen weltweit waren 2013 auf der Flucht - vor Kriegen, Naturkatastrophen oder aus wirtschaftlichen Gründen. Deutschland ist inzwischen das Land mit der größten Zahl an Asylanträgen weltweit. Das Thema Flüchtlinge wird uns weiter begleiten. Warum sollten wir nicht deren Potenzial nutzen angesichts der demografischen Entwicklung hierzulande? Im Mittelpunkt des Workshops des AK Integration stehen die weitere Öffnung von Lions in Richtung Vielfalt sowie Hilfen für Flüchtlinge: Nicht nur die Unterstützung durch Clubs, sondern auch individuelle Möglichkeiten werden angesprochen.

Generalsekretariat Wiesbaden: Verstärkung für das Team

Dies ist der erste Beitrag, den ich in meiner neuen Funktion an die Leser des LION richte. Seit April bin ich als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Generalsekretariat des Multi-Distrikts 111 tätig. Davor habe ich mich seit November 2014 als Elternzeitvertretung beim Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) darum gekümmert, die Arbeit der Geschäftsbereiche sichtbarer zu machen und Ihnen näher zu bringen.

Die Themenvielfalt und die Verschiedenartigkeit der Aufgaben – zum Beispiel das Texten und Fotografieren für Print und Online, die Gestaltung von Druckprodukten aller Art, die Begleitung des Lichtblicke-Projekts – haben mir dabei viel Freude bereitet. Und ich habe in dieser Zeit mit den Lions eine Organisation kennen gelernt, bei der sich über 1,35 Millionen Mitglieder weltweit gemeinsam engagieren.

Diese Zahl beeindruckt mich jedes Mal aufs Neue, wenn ich sie mir vor Augen führe. Doch so unvorstellbar sie auch sein mag und so unabdingbar für das lionistische

Selbstverständnis die großen Distrikt-übergreifenden Activitys sein mögen: Auch die Arbeit der einzelnen Clubs, Zonen und Distrikte soll bei der internen und externen Kommunikation des Multi-Distrikts Berücksichtigung finden. Für mich wird es, so wie es aussieht, mit dem Kongress der deutschen Lions und weiteren Veranstaltungen und Activitys auch für die nächsten 100 Jahre noch genug zu tun geben.

Mein Engagement in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat sich schrittweise aufgebaut. Zuerst war da die Lust am Schreiben, die mich begleitet, seit ich denken kann. Dann folgte ein geisteswissenschaftliches Studium (Kulturgeschichte und Literatur an den Universitäten Augsburg, Hagen und Lyon) - begleitet von ersten Praktika und Werksstudenten-Tätigkeiten in Journalismus, Verlagswesen und PR. Ein Volontariat im Versicherungsbereich bei IBM Deutschland und Tätigkeiten in PR-Agenturen, im Kulturbereich und in der politischen Bildung schlossen sich an.



Nun bin ich gespannt darauf, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Multi-Distrikts zu bündeln und auszubauen und freue mich dabei auf den Dialog mit Ihnen. Sie erreichen mich unter 0611-99154-39 oder m.emrich-seng@lions-clubs.de





Benefizkonzert

Das Symphonie-Orchester Deutscher Lions e.V.
unter der Leitung von
Gregor Schmitt-Bohn
spielt zugunsten der
Stiftung der Deutschen Lions

Samstag, 20. Juni 2015, 19 Uhr
Kirche Unser Lieben Frauen, Bremen

Weitere Informationen: www.lions-stiftung.de

Das Symphonie-Orchester Deutscher Lions und der Northern Spirit Chor werden die Zuhörer in der Bremer Liebfrauenkirche unter dem Motto „Besinnliches und Vitales - vokal und instrumental“ in ihren Bann ziehen. Das Programm spannt einen Bogen von heiterer und geistlicher Chormusik über Mozarts Klarinettenkonzert A-Dur, KV 622 und Beethovens Sinfonie Nr.1 C-Dur, op. 21 bis zu der herrlichen Mazurka aus op. 10 von Elgar. Die Klarinette wird gespielt von Holger Lustermann. Die Leitung haben Gregor Schmitt-Bohn (Orchester) und Jaret Choolun (Chor).

Der Erlös geht an die **Stiftung der Deutschen Lions** zur Unterstützung der Stiftungsarbeit.

Karten gibt es für **25,- Euro** in allen Nordwest-Ticket-Verkaufsstellen sowie unter www.nordwest-ticket.de und unter **0421-36 36 36**.

Veranstalter: Stiftung der Deutschen Lions

WULF MÄMPEL

ALTER SCHÜTZT VOR LIEBE NICHT

Über ein aktuelles Phänomen: Wer möchte ungeküsst schlafen gehen?



„Wer möchte schon abends gerne ungeküsst schlafen gehen?“ Diese Aussage stammt von einer 91-jährigen Dame aus einem Senioren-Stift, die ihren dritten Tandem-Fallschirmsprung aus 3.000 Meter Höhe absolvierte. Die sehr rüstige Witwe ist frisch verliebt, wie sie mir offen gestand – in einen 86-jährigen Mitbewohner. Hand aufs Herz: Wer schmunzelt da nicht bei solch einer Homestory? So ist es: Alter schützt eben auch vor Liebe nicht! Es handelt sich wohl um ein Phänomen unserer Tage, dass es – trotz aller weltumspannenden Kommunikation – sehr schwer ist, den passenden Partner zu finden: Alt und eben auch Jung klagen über die gleiche Hürde. Wer ist der, wer ist die Richtige? Bei den Jungen fehlt die Erfahrung, bei den Älteren steht die Erfahrung oft im Wege. Misstrauen dominiert die Gefühle. Emotion weicht der Skepsis. Die Fragen also: Neue Liebe ab 60? Ist das möglich? Nötig? Erstrebenswert? Es ist nicht allein der demografischen Entwicklung und den Erfolgen der Pharmazie geschuldet, dass eine neue Liebe keine Altersgrenze mehr kennt. Sex also im Seniorenheim?

Nun gibt es eine Fülle von veröffentlichten Meinungen zu diesem Thema: Romane, Filme, Kabarettprogramme. Andrea Micus nennt ihr neues Buch „Partnersuche Ü60 – Flirten, verabreden und glücklich bleiben, so finden Sie den passenden Mann“, das sich auf 192 Seiten dem interessanten Beziehungsthema widmet. Denn heute sind 15 Millionen Frauen und Männer über 60

Jahre alt. Jeder Dritte von ihnen lebt allein – oft nicht freiwillig. Fast alle sehnen sich nach einer erfüllten Partnerschaft. Doch der Weg dahin erscheint ihnen mit Ü60 rätselhafter, als er in Wirklichkeit ist, meint die Autorin. Für Frauen über 60 ist es besonders schwer, einen Partner zu finden, der wirklich zu ihnen passt.

Dieser Ratgeber zeigt, wie die Suche nach einem Mann erfolgreich wird: Wo kann ich einen passenden Partner finden? Was sollte ich bei Verabredungen beachten? Wie kann ich ihm zeigen, dass ich mehr möchte? Ihre hilfreichen Tipps sind lebensnah und funktionieren. Die Autorin stellt zudem sechs Frauen vor und erzählt deren erfolgreiche Liebesgeschichten. Das Buch enthält außerdem einen großen Sonderteil zum Thema „Partnersuche im Internet“. Doch bei aller Liebe: Ein wenig mehr Humor macht die Dinge einfacher! Andrea Micus gilt als Expertin für Themen rund um Liebe und Partnerschaft. Ihr Buch „Partnersuche Ü40“ hat bereits Frauen geholfen, ihr Single-Dasein zu beenden. Für diesen neuen Ratgeber hat sie viele Frauen über 60 auf ihrer Partnersuche begleitet, um typische Fehler aufzudecken und hilfreiche Lösungen zu liefern. Wie es aber wirklich nicht geht: Neulich entdeckte ich mal wieder eine Anzeige mit folgendem Text: Suche Frau mit Nivea (gemeint war natürlich Niveau).

Andrea Micus, Partnersuche Ü60, so finden Sie den passenden Mann. 192 Seiten, 14,5 x 21,5 cm, ISBN 978-3-86910-506-2, 19,99 Euro



GÖBEL'S SCHLOSSHOTEL Prinz von Hessen

★★★★★



Gewinnen Sie

eine Wohlfühl-Auszeit in Friedewald für 2 Personen:
 4 x Übernachtung im Deluxe-Doppelzimmer
 4 x Genießer-Frühstücksbuffet
 4 x Verwöhnmenü / -buffet am Abend
 1 x Wohlfühlbad nach Wahl pro Person
 freie Nutzung der neuen Wellnesslandschaft „Kristall SPA“
 auf 2.000 m² und kuscheliger Bademantel und Badetasche
 mit Handtüchern während des Aufenthaltes

Gutschein 3 Jahre gültig, Barauszahlung nicht möglich, gültig auf Anfrage und nach Verfügbarkeit, Feiertage ausgeschlossen.

Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg
Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
 oder eine E-Mail an: gewinnspiel@lions.de

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 1.5.2015 (Datum des Poststempels).

Gewonnen hat bereits im März ...

Joachim Althoff aus 42897 Remscheid
 Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt.
 Die LION-Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub!

Diesmal nicht gewonnen?

Sie können dieses und rund 210.000 weitere Hotels unter www.lionshotel.de buchen.

Die Buchung muss über www.lionshotel.de erfolgen, damit die Lions an den Sonderkonditionen partizipieren und ihnen ein Teil der Provision rückvergütet wird, um diesen neuen Projekten zuzuführen.

Das 5-Sterne Göbel's Schlosshotel in Friedewald bei Bad Hersfeld mit seinem außergewöhnlichen Ambiente mitten im Naturparadies Waldhessen lässt keine Wünsche offen. Hier erlebt man gehobene Gastlichkeit und romantische Schlossatmosphäre und taucht ein in eine Welt von Anmut und Schönheit: Die großzügigen, liebevoll und überaus geschmackvoll eingerichteten Schlosszimmer und Suiten bieten höchsten Wohnkomfort und Wohlfühlatmosphäre pur. In den stilvollen Restaurants und Stuben, auf der eleganten Terrasse und in der Café-Lounge verwöhnt eine erstklassige Küche und bezaubert durch feine Kräuter aus dem Schlossgarten und erlesene Tropfen aus dem Weinkeller. Eine Oase der Ruhe und Entspannung erwartet Sie in der neuen eleganten Sauna- und Wellnesslandschaft „Kristall SPA“ – ein Verwöhnparadies auf 2.000 m² mit Innen- und Außenpool, Saunalandschaft, Ruheräumen, Wellnessgarten, 16 Behandlungsräumen und vielem mehr. Das Göbel's Schlosshotel ist idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die Umgebung, zum Beispiel nach Fulda, Eisenach, Kassel oder Bad Kissingen. Herrlich ist die Region auch für Golfer. Es befinden sich attraktive Plätze in der Nähe.



Göbel's Schosshotel
Am Schlossplatz 1 · 36289 Friedewald
Tel. 066 74 - 9 22 40
info@goebels-schlosshotel.de • goebels-schlosshotel.de



Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
LIONS FOUNDATION GERMANY

Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de www.lions.de www.lionsclubs.org

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Geschäftsleitung

Astrid J. Schauerte Generalsekretärin MD 111
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-0

Maximilian Schneider / Assistenz Geschäftsleitung
m.schneider@lions-clubs.de T 0611 99154-45

Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Teamassistenz

Janine Seidel j.seidel@lions-clubs.de T 0611 99154-42

Buchhaltung

Karsten Krämer k.kraemer@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schieber m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Hilfdesk IT

tickets@lions.de

Beauftragter Datenschutz

datenschutz@lions-clubs.de

Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland
IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00 BIC: DRESDEFF510
Commerzbank AG, Wiesbaden



STIFTUNG

DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal · Vorsitzender
Fuhlrottstr. 17 · 42119 Wuppertal
T 0202 420829 F 0202 420836

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)
Philosophenweg 30 · 07743 Jena
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Christofer Hattmer, LC Frankfurt-Goethestadt
Seeheimer Str. 6 · 60599 Frankfurt am Main
T 069 68 59 06 F 069 95 85 94 56 74

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch
Stieglitzgang 15 · 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirn-Mittlere Nahe
Josef-Görres-Str. 84 · 55606 Kirn
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen
Karola Jannig-Stellmach, LC Bremen Auguste Kirchhoff
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole
Iris Landgraf-Sator, LC Darmstadt Justus von Liebig

Stiftungskuratorium

Wilhelm Siemen, LC Marktrechwitz-Fichtelgebirge (Vors.)
Karl. H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, LC Düsseldorf
Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus
Wilhelm Wenning, Bayreuth
Harald Range, LC Celle-Allertal
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden

Astrid J. Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden
T 0611 99154-50

www.lions-stiftung.de · info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Commerzbank Wiesbaden · BLZ 510 800 60 Konto 23 232 400

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL)

Geschäftsstelle

Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de · www.lions-hilfswerk.de
T 0611 99154-92 · F 0611 99154-83

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo. - Do. 8:30 - 13:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Fr. 8:30 - 14:00 Uhr

Geschäftsführer

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Nationale/Internationale Projekte

Carola Lindner 0611 99154-80

c.lindner@lions-hilfswerk.de

Juliane Meißner 0611 99154-95

j.meissner@lions-hilfswerk.de

Tanja McCassity (DVF) 0611 99154-94

t.mccassity@lions-hilfswerk.de

Lions-Quest Planung und Koordination

Zahra Deilami 0611 99154-74

z.deilami@lions-hilfswerk.de

Ingeborg Vollbrandt 0611 99154-81

i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de

Evelin Warnke 0611 99154-93

e.warnke@lions-hilfswerk.de

Abrechnung

Manuela Bühler 0611-99154-88

m.buehler@lions-hilfswerk.de

Jugendaustausch

Rita Bella Ada 0611 99154-91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Dörte Jex 0611 99154-90

d.jex@lions-hilfswerk.de

EU-Konfinanzierung

Juliane Meißner 0611 99154-95

j.meissner@lions-hilfswerk.de

Rita Bella Ada 0611 99154-91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Buchhaltung

Lidia Kraft 0611 99154-79

l.kraft@lions-hilfswerk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marie-Sophie Emrich-Seng 0611 99154-92

m.emrich-seng@lions-hilfswerk.de

Teamassistenz

Christina Bauer 0611 99154-97

c.bauer@lions-hilfswerk.de

Bankkonto:

IBAN: DE83 501 900 000 000 300 500 - BIC: FF VBD EFF

Frankfurter Volksbank eG

Sitz des Vereins: Wiesbaden, Vereinsregister: Nr. 2303

Vorstand

Vorstandssprecher

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart

prof.kimmig@web.de

Stellv. Vorstandssprecher

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien

dbug@bug-partner.de

Vorstand nationale und internationale Projekte

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart

Vorstand Lions-Quest

Dr. Hans-Jürgen Schalk, LC Hagen-Harkort

hjschalk@t-online.de

Vorstand Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, Stuttgart-Villa Berg

ahb.goetz@t-online.de

Verwaltungsrat

Vorsitzender

IPCC Udo Genetsch, LC Blieskastel

udogenetsch@gmx.de

Mitglieder

GRV Barbara Grewe, LC Hamburg-Hammonia

MDSch Harald Glatte, LC Donnersberg

IPDG Lutz Sass, LC Hannover-Wilhelm Busch

PDG Dr. Marianne Risch-Stolz,

LC Leipzig-Felix Mendelssohn Bartholdy

PCC Dr. Klemens Hemsch, LC Mönchengladbach

L Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude



Viel Meer. Wenig Preis.

Willkommen an Bord der Wohlfühlschiffe. Mit dem Premium Alles Inklusive-Konzept ist neben den Speisen zusätzlich ein umfangreiches Getränkeangebot in den meisten Restaurants und allen Bars und Lounges auch außerhalb der Essenszeiten inklusive.

Östliches Mittelmeer mit Bodrum

Mein Schiff 3

Valletta (Malta), Schiffstag, Piräus (Athen), Mykonos, Bodrum (Türkei), Schiffstag, Catania (Sizilien), Valletta (Malta)
Reisetermin April - Oktober 2015 / 7 Nächte
Balkonkabine Flex-Preis inkl. Flug, limitiertes Kontingent

pro Person ab **€ 1.595**

Adria mit Kroatien

Mein Schiff 3

Valletta (Malta), Schiffstag, Brindisi (Italien), Dubrovnik, Kotor (Montenegro), Korfu Stadt (Korfu), Schiffstag, Valletta (Malta)
Reisetermin April - Oktober 2015 / 7 Nächte
Balkonkabine Flex-Preis inkl. Flug, limitiertes Kontingent

pro Person ab **€ 1.495**

LF Kai Krause und Simone Benken beraten Sie gern!

Information, Beratung & Buchung

in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro

TUI Deutschland GmbH

in 45128 Essen, Huysenallee 13

Tel. (02 01) 8 20 45 70, Fax (02 01) 8 20 45 22

E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

www.Lions-on-Tour.de



Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland

Urlaub ist ein Versprechen. **Hapag-Lloyd**
Reisebüro



TERMINE AB APRIL 2015

April

- 21.4. LC Bonn: traditionelles Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr in der Bonner Beethovenhalle
- 23.4. LC Hamburg-Uhlenhorst: 2. Benefizkonzert in der Gelehrtenschule des Johanneums, Hamburg
- 23.4. LC HH-Billetal: Benefizkonzert mit dem Marinemusikkorps Kiel im Sachsenwaldforum, Reinbek
- 24.4. 40 Jahre Distrikt 111-MN in Wiesbaden
- 24.4. LC Plön: 14. Preetzer Benefizkonzert in der Aula des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Preetz.
- 25.4. [2. Distrikt-Versammlung in Wiesbaden](#)
- 25.4. LC Köln-Constantinus: 4. Benefiz-Golfturnier zugunsten der Aktion „Musik statt Krawall“, Schloss Georghausen, Bergisches Land
- 25.4. LC Alveslohe: 20. Benefiz-Golfturnier im Golf- und Landclub Gut Kaden in Alveslohe
- 26.4. LC Neu-Isenburg: Benefizkonzert „Barrelhouse Jazzband“ in Flörsheim/Main
- 26.4. LC Rüsselsheim: Benefizkonzert mit „La Serena“ zugunsten einer Palliativstation am Rüsselsheimer Klinikum
- 26.4. LC Berlin-Meilenwerk: 2. Lions-Oldtimer-Ausfahrt 2015 ins Brandenburger Land
- 27.4. LC Berlin-Wannsee: 20. Benefizgala in der Deutschen Oper Berlin

Mai

- 2.5. [\(europaweit\) Aktionstag „TULPE“](#)
- 2.5. LC Lindau: 2. Charity-Gala im Hotel Bad Schachen direkt am Bodensee-Ufer
- 3.5. LC Oberhausen- Glückauf: Kammermusik im Kleinen Schloss
- 5.5. LC Ludwigsburg-Monrepos: 11. Benefizkonzert im FORUM am Schlosspark in Ludwigsburg
- 4.5. Special Olympics Deutschland in Hamburg e.V. mit Unterstützung der Hamburger Lions, 1. Benefiz-Golf-Turnier, auf dem Golf-Club Wendlohe
- 7./8.5. [Telefon-Erbrechtsprechstunde der Stiftung der Deutschen Lions](#)
- 8.5. LC Köln-Stadtwald: Vorstellung des Projekts „Diospi Suyana“ für Quechua-Indios in den peruanischen Anden durch den Gründer Dr. med. K. John, Abendveranstaltung Hörsaal der Anatomie, Uniklinik Köln
- 9.5. [Lions-Leo-Service-Day Halle/Saale](#)

- 9.5. LC MS Deutschland: 13. Hafenball im Elbkuppel, Hotel Hafen Hamburg
- 10.5. LC Kiel und fünf Lions Clubs aus Kiel: 10. Kieler Entenrennen in Kiel an der Förde hinter dem Kieler Landeshaus
- 14.-17.5. [Kongress der deutschen Lions in Bamberg \(ehemals „MDV“\)](#)
- 22. 5. LC Hamburg-Waterkant: 10. Waterkant-Open, Golfclub Hamburg-Holm
- 25. 5. LC Isernhagen-Burgwedel: 9. Lions-Charity-Turnier im Golfclub Isernhagen auf Gut Lohne

Juni

- 1.6. LC Berlin-Mitte: Benefiz-Golfturnier im Golf- und Land-Club Berlin-Wannsee e.V
- 1.6. LC Goslar-Kaiserpfalz: Benefizkonzert mit der Big-Band der Bundeswehr auf dem historischen Marktplatz der Welterbestadt Goslar
- 6.6. LC Bernau-Barnim: Sommerkonzert mit dem Berliner Polizeiorchester im Schloss Lanke
- 6.6. LC Duisburg Concordia: Golf-Turnier, bei Golf & More in Duisburg-Huckingen
- 6.6. LC Rendsburg: MS-Charity-Oldtimerausfahrt zugunsten der MS-Selbsthilfegruppe Rendsburg
- 7.6. LC Leonberg: Jazzbrunch Dixielandband „Hardt Stompers“ in Renningen auf dem Bergwald
- 7.6. LC HH-Billetal: Benefiz-Golfturnier in Dassendorf, Golfclub am Sachsenwald
- 13.6. [4. Kabinettssitzung im Hofgut Bergerhof in Dörnberg \(bei Limburg\)](#)
- 18.-20.6. LC Leipzig Saxonia: 5. European Auto Classic Leipzig, klassische Autos bis Baujahr 1983
- 20.6. LC Steinhuder Meer: „Wunstdorf isst Matjes“ in Wunstdorf
- 20.6. LC Pinneberg: 20. Einladungs-Golfturnier auf „Gut Wulfsmühle“ in Tangstedt bei Pinneberg
- 20.6. LC Kempten-Buchenberg: Jubiläumskonzert „Weltklasse trifft junge Elite“ im Stadttheater
- 20.6. Benefizkonzert des Symphonie-Orchesters Deutscher Lions in Bremen
- 26./27.6. LC Ansbach: 43. Flohmarkt in der Rezathalle.

Juli

- 2.-4.7. LC Leipzig Saxonia: European New Classic Leipzig für klassische Autos ab Baujahr 1984
- 25.7. LC München-Opera mit LC Kitzbühel: Golfturnier in Eppendorf/Tirol

Kongress der deutschen Lions

14.-17.5.2015	Bamberg
19.-21.5.2016	Darmstadt
2017	Berlin
2018	Leipzig

Europa-Foren

8.-11.10.2015	Augsburg
2016	Sofia, Bulgarien
28.-30.9.2017	Montreux, Schweiz
2018	Skopje, Makedonien

Internationale Conventions

26.-30.6.2015	Honolulu, Hawaii, USA
24.-28.6.2016	Fukuoka, Japan
30.6.-4.7.2017	100th Chicago, Illinois, USA
29.6.-3.7.2018	Las Vegas, USA
2019	Mailand, Italien

ÄMTER UND ORDEN

Melvin Jones Fellowships (MJF) / Progressive Melvin Jones Fellowships (PMJF) – Verleihungen und die Begründungen dafür

DR. HANS MELBINGER

MJF

Erlangen – Dr. Hans Melbinger hat sich für Lions und insbesondere um die Leos verdient gemacht. Er war Präsident 2002/2003, Sekretär 2006 bis 2007, Clubbeauftragter Leo-Club 2008-2015 und Jugendaustausch 2008 bis 2014, sowie Kabinettsbeauftragter Leo-Club 2010 bis 2012 und 2012 bis 2015.

JUTTA KÜNST-ILG

MJF

Dinkelsbühl – Jutta Künast-Ilg ist Mitglied im LC Dinkelsbühl seit 2009. Seitdem Präsidentin 12/13, Clubbeauftragte für Kindergarten plus 12 bis 15, Kabinettsbeauftragte Presse, Clubinformation, LION 12/13 und 14/15, 3. Vize-Governorin 13/14, 2. Vize-Governorin 14/15. Jutta Künast ist ein Lion mit ganzem Herzen und engagiert sich seit Jahren mit ganzer Kraft im Distrikt 111-BN.

MANFRED HEMM

MJF

Pfaffenhofen/Hallertau – Manfred Hemm ist Gründungs-Schatzmeister, insgesamt über 25 Jahre Schatzmeister und über 16 Jahre Schatzmeister des Hilfswerks. Er stellt eine wichtige Stütze des Clubs dar.

DR. KARSTEN HAASTERS

MJF

Ettlingen – Dr. Karsten Haasters hat sich in seinem dritten Jahr als Zone-Chairperson bei der Organisation von Activities sehr engagiert. Er ist Guiding Lion des LC KA-Fidelitas und Kabinettsbeauftragter für Presse, Clubinformation, LION, Clubbotschafter.

HORST HÄGELE

MJF

Bad Wildbad – Horst Hägele erhält die Auszeichnung für seinen Einsatz im Zusammenhang mit Lions-Quest und der Zertifizierung der Schulen in der Zone Pforzheim.

PETER MARYSKO

PMJF

Mannheim-Quadrate – Peter Marysko erhält die Auszeichnung für sein Engagement als Kabinettsbeauftragter Klasse2000.

GABRIELE RÖSCH

MJF

Madonnenland – Gabriele Rösch erhält die Auszeichnung für ihren Einsatz und die tatkräftige Umsetzung als Kabinettsbeauftragte Lions-Quest im Distrikt 111-SN.

DIETER K. KECK

MJF

Waldbronn – Dieter K. Keck war zweimal Präsident. Er zeichnet sich durch hohe Präsenz aus und ist Motor bei Activities des Clubs.

KLAUS-DIETER SCHOO

PMJF

Mannheim-Rhein-Neckar – Klaus-Dieter Schoo erhält die Auszeichnung für seinen Einsatz und sein Engagement bei Lions-Quest und Klasse2000 sowie seinen Einsatz im Hinblick auf die Zertifizierung.

ELKE SCHÄFER

PMJF

Mannheim-Rosengarten – Elke Schäfer wird gedankt für ihre hervorragende Arbeit bei der Koordination der Zone und den damit verbundenen Activities mit hoher Strahlkraft, auch bei Themen wie Integration.

VOLKER STEFFENS, VERSTORBEN,

MJF

Konstanz „Zur Katz“ – Volker Steffens erhält die MJF Gedenktafel posthum für sein Lebenswerk. Tafelübergabe an Witwe Gabriela Steffens.

DR. PETER SCHNEIDER

MJF

Rheine – Dr. Peter Schneider erhält die Auszeichnung für sein Engagement im Lions Club, seinen Einsatz als Zone Chairperson und als Initiator der Clubgründung Emsdetten.

DR. KLAUS-DIETER HAVERKAMP

MJF

Hattingen-Ruhr – Dr. Klaus-Dieter Haverkamp erhält die Auszeichnung als Gründungsmitglied, seine Charter jährt sich im kommenden Jahr zum 40. Mal. Er hat alle Ämter durchlaufen und engagiert sich für das seit 2006 alljährlich stattfindende Weihnachtskonzert; er stach durch sein überzeugendes Konzert- und Programmheft hervor.

HUBERT BROZY

MJF

Herdecke – Hubert Brozy hat sich stark für den Herdecker Club eingesetzt, so dass Herdecker als erste Lions-Quest-Stadt Deutschland ausgerufen wurde. Er hat alle weiterführenden Schulen in Herdecke und Wetter für das Lions-Programm begeistern können und das erste Lions-Quest-Konzert ins Leben gerufen.

NEUE MITGLIEDER WERBEN

100 JAHRE UND NICHT MÜDE



Einer der besten Tage in meinem Leben war der Tag, als mich ein Arbeitskollege zu einem Lions-Treffen einlud - auch wenn ich mir dessen an jenem Tag noch nicht bewusst war. Mein Leben hat sich seitdem nachhaltig verändert. Es ist sehr viel bedeutungsvoller geworden, und das nur, weil jemand den Mut hatte, mich zu fragen, ob ich Lion werden möchte. In diesem Monat möchte ich Sie anlässlich unserer bevorstehenden Hundertjahrfeierlichkeiten bitten, jemanden einzuladen und zu fragen, ob er oder sie Lion werden möchte.

Unsere „Centennial“, die Hundertjahrfeier, wird vielen Menschen viel bedeuten, und sie ist vieles auf einmal: eine Feier, ein Gedenken und Erinnern und ein Aufruf zum Dienst an unseren Nächsten. Sie wird auch ein großartiger Hebel sein, der unsere Lebendigkeit und unsere Fähigkeit zu helfen zeigen wird; unter anderem dadurch, dass wir unsere Mitgliederzahlen stärken. „Strengthen the Pride - stärken Sie Ihren Löwenmut“, indem Sie in Ihrem Club neue Mitglieder aufnehmen und diese Menschen die Freude und Befriedigung des Dienstes am Nächsten entdecken lassen.

Unser gut aufgestelltes Awards-Programm, das Teil unserer Jahrhundert-Feierlichkeiten ist, begann am 1. April 2015 und wird am 30. Juni 2018 enden. Wir haben eine ganze Reihe von Anreizen und Awards für Lions-Mitglieder und Lions Clubs, wenn diese neue Mitglieder aufnehmen oder neue Clubs gründen. Lions, die Pate für ein neues Mitglied stehen oder bei der Gründung eines neuen Clubs helfen, und auch Clubs, die neue Mitglieder aufnehmen oder Pate für einen neuen Club stehen, erhalten wunderschöne, limitierte Pins, Urkunden und kleine Banner.

Wir wissen, dass die wahre Belohnung bei der Neuaufnahme von Mitgliedern und der Neugründung von Clubs die Freude, der Stolz und die Zufriedenheit der Lions-Mitglieder sind. Wir möchten dennoch allen Lions für ihre Anstrengungen im Bereich Mitgliedschaft danken und ihnen dafür Anerkennung zollen. Wir Menschen genießen es, wenn wir wertgeschätzt werden und Anerkennung erhalten. Betrachten Sie diese Zeichen der Anerkennung als ein großes Dankeschön von Lions Clubs International an Sie.

Details zu den Auszeichnungen im Rahmen unserer Mitglieder-Kampagne finden Sie auf lionsclubs.org. Ich weiß aus Erfahrung, dass Lions immer antworten, wenn sie gefragt oder gebeten werden. Und so weiß ich auch, dass Lions ihr Bestes geben werden, um unsere Mitgliederzahlen zu stärken. Mehr Mitglieder bedeuten mehr Hilfe für Not leidende Menschen auf dieser Welt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine „gute Jagd“ auf neue Mitglieder!

Joe Preston – Lions Clubs International President

„CHARTA DER VIELFALT“

LIONS ALS TEIL DIESER INITIATIVE

Liebe Lions, liebe Leos,

kennen Sie die „Charta der Vielfalt“, kurz „CHARTA“? Und wissen Sie, dass der Lions-Multi-Distrikt seit Oktober 2012 Mitglied der „CHARTA“ ist?

Die „CHARTA“ ist eine Initiative unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, deren Mitglieder - zumeist Unternehmen - sich die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung der Vielfalt zum Ziel gesetzt haben. (siehe Seite 30)

Wie auch wir Lions werden immer mehr Vereine, Institutionen, Verbände und Stiftungen Mitglied der „CHARTA“. Wir alle sind geprägt von der Vielfalt der modernen Gesellschaft, beeinflusst durch die Globalisierung und den demografischen Wandel. Wir alle sind aufgefordert, ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens innerhalb unserer Organisation zu schaffen.

Lassen Sie mich einige Passagen der „CHARTA“-Ziele im Wortlaut zitieren, Sie werden sehen, wie gut sie zu unseren Lions-Zielen passen: „...eine Organisationskultur pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung jeder und jedes Einzelnen geprägt ist...“

„...die Vielfalt der Gesellschaft innerhalb und außerhalb der Organisation anerkennen, die darin liegenden Potenziale wertschätzen und für das Unternehmen oder die Institution gewinnbringend umsetzen...“

„...über unsere Aktivitäten und den Fortschritt bei der Förderung der Vielfalt und Wertschätzung jährlich öffentlich Auskunft geben...“

Wir Lions haben die Ziele der „CHARTA“ in unseren Ethischen Grundsätzen und Zielen schon lange verankert und leben sie in unseren Activities ebenso wie in unserem Alltag. Da war es der richtige Schritt, dies auch mit der Unterzeichnung der „CHARTA“ zu zeigen. Sprechen Sie über diese Mitgliedschaft und unseren Einsatz für die Vielfalt in unserer Gesellschaft. Auch dafür gibt es in der „CHARTA“ einen Passus: „...die Umsetzung der „CHARTA“ zum Thema des internen und externen Dialogs machen...“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele gute Gespräche und freue mich, wenn Sie mich einbeziehen.





Barbara Grewe | Governorratsvorsitzende 2014/2015



MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

AFRIKA: LICHTBLICKE FÜR KINDER 2015 AN DER ELFENBEINKÜSTE

Mit „Lichtblicke für Kinder“ retten die deutschen Lions Augenlicht. An vier Standorten wurde bereits wichtige augenmedizinische Hilfe geleistet – dank Verdreifachung der Lions-Eigenmittel im stolzen Wert von sechs Millionen Euro. 2015 lautet der Spendenaufruf: Bitte spenden Sie „Lichtblicke“ für Menschen an der Elfenbeinküste!

In diesem Jahr gibt es ein kleines Jubiläum. Schon zum fünften Mal nimmt ein „SightFirst“-Projekt der Lions am RTL-Spendenmarathon teil. Die große Charity-Show sammelt 24 Stunden lang Spenden für ausgewählte Kinderhilfsprojekte. „Für uns Lions ist das eine hervorragende Gelegenheit, uns und unsere Arbeit einem großen Fernsehpublikum vorzustellen“, sagt HDL-Geschäftsführer Volker Weyel. Das Hilfswerk der

Deutschen Lions e. V. koordiniert die Lichtblicke-Projekte im Auftrag der deutschen Lions. Neben der Öffentlichkeitswirksamkeit ist für Lions auch die Vervielfachung der Eigenmittel ein echtes Plus: Jeder Euro, den Lions und Nicht-Lions spenden, wird von „Stiftung RTL - Wir helfen Kindern“ (bis zu 500.000 Euro) verdoppelt. Weitere rund 500.000 Euro kommen vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Ent-

- ◀ **Damit auch der kleine Grayson** zur Schule kann, müssen spezielle Voraussetzungen für den Unterricht geschaffen werden.

wicklung (BMZ). Die benötigten Eigenmittel von 500.000 Euro können so verdreifacht und mit jeweils insgesamt 1,5 Millionen Euro echte Lichtblicke geschaffen werden.

Möglich wird das durch den engagierten Einsatz vieler tausend Lions in ganz Deutschland. Sie werben für das Projekt, organisieren Activities und sammeln Spenden. Vor allem die Kabinettsbeauftragten für SightFirst (siehe KSF-Tagung auf Seite 17, die Red.) und PR leisten als Multiplikatoren in den Distrikten eine wichtige Arbeit. Im vergangenen Jahr konnte so - unterstützt von oberster Lions-Stelle (GRV Barbara Grewe rief im Oktober nochmals zum Spenden-Endspurt auf) - das Projekt in Sambia voll finanziert werden. Die Überschüsse werden ebenfalls für „Lichtblicke“ verwendet.

An der Elfenbeinküste nimmt die Armut zu

Das Land Elfenbeinküste (amtlicher deutscher Name: Republik Côte d'Ivoire) ist ein französisch sprechendes Land in Westafrika, umgeben von den Ländern Mali, Burkina Faso, Liberia, Guinea und Ghana und dem Atlantik. Die Fläche beträgt 322.462 km², das sind 1,07 Prozent des afrikanischen Kontinents. Circa 25 Millionen Menschen leben an der Elfenbeinküste, davon 49 Prozent Frauen. 40 Prozent der Bevölkerung sind jünger als 15 Jahre. Das Land ist in 19 Regionen, 70 Départements und 335 Unter-Präfekturen aufgeteilt sowie in zwei autonome Distrikte (Abidjan und Yamoussoukro). Es gibt 718 Gemeinde-Hauptstädte und mehr als 14.000 Dörfer.

Die Hälfte der Menschen gilt als arm. Aufgrund soziopolitischer und militärischer Krisen ist diese Rate seit 1985 kontinuierlich angewachsen. Auf dem Human Development Index belegte das Land 2013 die Nummer 171 von 187. Die Geburtensterblichkeit liegt bei 0,06. In ländlichen Gegenden werden nur rund 45 Prozent der Geburten von geschultem Personal begleitet. 35 Prozent der Kinder unter fünf Jahren weisen ein verzögertes Wachstum auf. Viele Umstände, die Blindheit hervorrufen, haben mit dem allgemeinen

Gesundheitszustand zu tun. 50 bis 60 Prozent der Kinder mit Blindheit sterben früh an den zugrunde liegenden Krankheiten.

1995 setzte die Regierung einen Verbesserungsplan für das Gesundheitswesen auf. Nach dem Abklingen der politischen Wirren versucht sie nun, medizinisches Personal in die früheren Kriegsgebiete zurückzubringen. Für den Zeitraum 2013 bis 2016 wurde ein strategischer Plan für Augenkrankheit ausgerufen. Er umfasst auch die Kinder-Ophtalmologie.

Der Bedarf ist groß

Doch ganz ohne Hilfe von außen geht es nicht. Noch verfügt keines der Universitätskrankenhäuser im Land über einen Dienst zur Versorgung von blinden und sehbehinderten Kindern, obwohl von der WHO ein kinderaugenmedizinisches Zentrum pro zehn Millionen Einwohner empfohlen wird. Seh- und mehrfachbehinderte Kinder können nur unzureichend versorgt werden. Hier setzt die Lions-Hilfe an. Das Lichtblicke-Projekt wird einen Großteil der Elfenbeinküste mit kinderaugenmedizinischer Versorgung abdecken. An den Universitäts-Lehrkrankenhäusern von Bouaké und Abidjan (über 700 Kilometer voneinander entfernt) soll je eine kinderaugenmedizinische Einheit installiert werden. Darin eingeschlossen sind die Ausstattung mit technischen Geräten, der Einsatz von zwei spezialisierten Kinder-Augenärzten und weiterem ▶

Live beim RTL-Spendenmarathon im November 2014: GRV Barbara Grewe und Projektpatin Motsi Mabuse stellen das Lions-Projekt in Sambia vor.



Fachpersonal sowie Schulungsmaßnahmen. Ausgebildete Fachkräfte sind eine wichtige Voraussetzung für den nachhaltigen Betrieb der beiden Standorte.

Ergänzend zur medizinischen Versorgung werden zwei weitere Projektstandorte gefördert: das INIPA (Nationales Institut zur Förderung der Blinden in Abidjan) und das CEFIAT (Zentrum für blinde Kinder in Toumodi). Sie erhalten Un-



Ein Augenarzt bei der Arbeit. Die augenmedizinische Behandlung von Kindern unterscheidet sich wesentlich von der bei Erwachsenen. **Karte:** Das Lichtblicke-Projektland 2015 liegt im westlichen Afrika.



terrichtsmaterialien und personelle Verstärkung und können so künftig sehbehinderte Kinder gemäß ihren Bedürfnissen, beispielsweise in Braille-Schrift, unterrichten. Das ist für die Kinder eine wesentliche Voraussetzung, um überhaupt einen Zugang zu schulischer Bildung zu erhalten. Die Unterstützung der Eltern sowie Bewusstsein schaffende Maßnahmen in der Bevölkerung sind weitere Bausteine des Maßnahmenpakets. Durch dieses Gesamtpaket erhalten bis zu 14.000 Kinder die Förderung, die sie benötigen: Operationen, medizinische Behandlungen und Schulbildung!

Dahinter steckt das Prinzip „Empowerment“ (Deutsch etwa „Befähigung“): Die Menschen sollen in die Lage versetzt werden, Hindernisse für ein selbstbestimmtes Leben zu identifizieren und zu überwinden, um so ihre eigenen Lebensbedingungen zu verbessern. Bewährter Lions-Partner für die Umsetzung vor Ort ist die Christoffel-Blindenmission (CBM).

„Lichtblicke“ an der Elfenbeinküste schaffen!

Die Finanzierung unseres Projekts erfolgt nach dem bewährten Prinzip: Die attraktive Drittel-Finanzierung kommt nur dann zustande, wenn die Lions Eigenmittel in Höhe von 500.000 Euro aufbringen. In den letzten Jahren haben wir oft ganz schön geschwitzt, um das Quecksilber des Spendenbarometers bis zum Stichtag über die „magische Marke“ zu treiben. Um das Gelingen unseres Leuchtturm-Projekts zu sichern, sind wir Lions darauf angewiesen, dass sich möglichst jeder Lions Club beteiligt. Planen Sie den Betrag rechtzeitig in Ihr Budget ein und schenken Sie „Lichtblicke für Kinder in der Elfenbeinküste“! Und nutzen Sie die Materialien des HDL für Ihre Spendenwerbung! Ab Mitte Mai können Sie erste Materialien bestellen, um das große Lichtblicke/SightFirst-Vorhaben der Lions für 2015 in Ihrem Club vorzustellen und bekannt zu machen. Für weitere Informationen sprechen Sie auch den Kabinettsbeauftragten für Sight-First in Ihrem Distrikt an.



Veranstaltungsteilnehmer von Lions, CBM und Augenklinik trafen sich in der Bibliothek der Augenklinik.

MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

KSF BLICKEN IN DIE ZUKUNFT

Zweite Tagung der Beauftragten für SightFirst/Lichtblicke in Homburg/Saar

Nun schon zum zweiten Mal kamen die Kabinettsbeauftragten für SightFirst (KSF) am 13. und 14. März in Homburg/Saar zur Fachtagung zusammen. „Als Botschafter für die SightFirst-/Lichtblicke-Projekte der deutschen Lions zählt es zu ihren Aufgaben, diese in ihrem Distrikt bekannt zu machen und die nötigen Lions-Eigenmittel einzuwerben“, fasst Professor Jörg-Michael Kimmig, ausscheidender Vorstand des Geschäftsbereichs Nationale und Internationale Projekte beim Hilfswerk der Deutschen Lions e. V., das Aufgabengebiet der KSF zusammen. Mit dieser Tätigkeit als Multiplikatoren tragen sie zum Erfolg der Projekte bei, zu denen auch das jeweils beim RTL-Spendenmarathon vorgestellte große Lichtblicke-Projekt zählt – in diesem Jahr im Projektland Elfenbeinküste (siehe Seite 12-13).

Das veranstaltende Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL) hatte in Homburg ein Programm zusammengestellt, das viel Raum für das gemeinsame Arbeiten und den Austausch der KSF untereinander bot. In einem von KSF Nicole Röttger (Distrikt ON) konzipierten und moderierten Veranstaltungsteil erarbeiteten die KSF eine Definition der Aufgaben und Anforderungen, die mit ihrem Amt verbunden sind – quasi eine fiktive Stellenbeschreibung. In diesem Rahmen wurde auch die Frage diskutiert: „Was brauche ich zur Bewältigung meiner Aufgaben von anderen Akteuren (andere KSF, Lions-Gremien, HDL, etc.)?“ Die Ar-

beitsergebnisse wurden mittels Moderationskarten auf Metaplanwänden festgehalten und sollen Eingang in die künftige Arbeit der KSF finden.

Auch die Vermittlung von medizinischem und Entwicklungshilfe-bezogenem Expertenwissen kam nicht zu kurz. Der Leiter der Augenklinik am Universitätsklinikum des Saarlandes, Professor Berthold Seitz, und sein Team empfingen die Veranstaltungsteilnehmer in der Klinik. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, einer Katarakt-Operation mit Erläuterungen beizuwohnen. Die sich anschließende Diskussion machte die unterschiedlichen Voraussetzungen deutlich, unter denen Augenärzte beziehungsweise Katarakt-Chirurgen in westlichen Ländern und in den Ländern des Südens arbeiten.

Bei schon fortgeschrittenem Star-Befall, wie er in Entwicklungsländern häufig vorkomme, sei die konventionelle Methode oft die Sinnvollere. Hier wurde deutlich, wie wichtig die Expertise und die genauen Kenntnisse der örtlichen Gegebenheiten, über die die Christoffel-Blindenmission verfügt, für die Projekte der deutschen Lions sind, wenn es beispielsweise darum geht, wie ein Projekt aufgesetzt werden soll, welche Geräte angeschafft werden sollen – und welche nicht. ❶

Das nächste Treffen findet am 13. und 14. September im Rahmen der HDL-Beauftragten-schulung in Königswinter statt.



REINHOLD HOCKE

ERSTE SCHULE NORDHESSENS MIT QUALITÄTSSIEGEL-LIONS QUEST „ERWACHSEN WERDEN“

In einer Feierstunde würdigten das Staatliche Schulamt, Vertreter von Kreis und Gemeinden sowie Amtsträger von Lions Clubs International das Engagement der Integrierten Gesamtschule Guxhagen. Seit 2009 arbeitet die IGS mit dem von der Lions-Organisation entwickelten Programm Lions Quest „Erwachsen werden“.

Fachleiterin Sabine Hillwig erläuterte, dass alle derzeitigen Schüler das Programm zum Sozialen Lernen im Unterricht kennengelernt haben. Knapp 40 Lehrer der Schule haben am vom Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) e.V. organisierten und finanziell von örtlichen Lions Clubs (LC) unterstützten Einführungsseminar in der

Reinhardswaldschule teilgenommen. „Erwachsen werden“ sei ein Entwicklungsprozess. Hillwig bedankte sich für die vielfältige Unterstützung. In einem kurzen Rückblick erinnerte sie daran, dass das hessische Kultusministerium, Bereich Schule und Gesundheit, im Jahre 2009 die Teilnahme an dem Programm genehmigt habe. Ausdrücklich erwähnte sie Irmgard Gottmann als Fachberaterin Lions-Quest, die dessen Implementierung in der Schule begleitet habe.

2010 habe sich das gesamte Guxhagener Kollegium im Rahmen eines Pädagogischen Tages mit dem Thema „Erwachsen werden“ befasst. Inzwischen sei selbstverständlich, dass die Kollegen

- ◀ **Begrüßungslied** (Text Jörg Müller) der Integrierten Gesamtschule Guxhagen, vorgetragen durch den Jahrgang 6 unter Leitung von Marcus Noll.

ein dreitägiges Einführungsseminar besuchen. Dies bewirke eine kontinuierliche Nutzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Anerkennend erwähnte die Fachleiterin den Lions Club (LC) Melsungen, der die Einführungsseminare finanziell stets großzügig (rund 7.000 Euro, Quelle: LC Melsungen) unterstützt habe. „Auf dieser Basis konnten wir unser Projekt „Erwachsen werden (EW)“ zum Unterrichtsfach mit eigenem Schulcurriculum entwickeln“. In diesem Fach vermittelt die Schule grundlegende soziale, emotionale und kommunikative Kompetenzen als „Basisqualifikation für unsere Unterrichtsarbeit“.

Die kontinuierliche Arbeit über mehrere Jahre sei Grundlage für die Entscheidung geworden, sich den Anforderungen einer Zertifizierung zu stellen. Im Rahmen eines Schulbesuchstages habe man eine aus den Bürgermeistern der umliegenden Gemeinden, Vertretern aus Kultusministerium, staatlichem Schulamt und der Lions-Organisation bestehende Jury von der Qualität der Arbeit überzeugen können. Der angehende Lions-Governor Michael Stritter unterstrich, dass inzwischen mit Unterstützung seiner Organisation mehr als 90.000 Lehrer in Deutschland in der Anwendung des Lions-Quest-Programms geschult worden seien. Ruth Pfannstiel vom staatlichen Schulamt Fritzlar würdigte das Engagement und die Fortbildungsbereitschaft der Lehrer. Dank und Anerkennung kamen ebenso vom ersten Kreisbeigeordneten Winfried Becker und dem Guxhagener Bürgermeister Edgar Slawik.

Ein besonderes Lob überbrachte Ulrich Bruckmann vom LC Melsungen, der zu den Initiatoren der Zertifizierung zählt. Es kam von der Vorsitzen-

den der Zertifizierungskommission, Irmgard Gottmann (ehemals HMK), die die Leistung der IGS Guxhagen in einer knappen Mail formulierte: „Ich kenne keine Schule in Hessen, bei der das Programm in so hohem Maße bei so vielen Schülerinnen und Schülern ankommt und die Wirksamkeit des Programms in der Kultur der Schule spürbar wird“. Schulleiter Thomas Wiegand wies darauf hin, dass das Qualitätssiegel verpflichte, die Standards zu halten und weiterzuentwickeln. Seine Schule sei bundesweit die 80. Schule, die das Qualitätssiegel erhalten habe. Ein als Gast anwesendes Lions-Mitglied aus Melsungen äußerte nach der Feier spontan: „Ich bin stolz, ein Lion zu sein“.

Die fröhliche Feier wurde durch muntere Darbietungen von Schülern der Jahrgangsstufen fünf bis sieben aufgelockert. Mit einem auf das Erwachsenwerden eingestimmten Begrüßungslied, Tanzeinlagen, humorvollem Sketch („Bum-Budi-Bum, das kann gefährlich sein“), der Ballade „Nebelschein“ und Auftritten des Chors bot die Schule ein abwechslungsreiches Programm. ①



Feierliche Übergabe des Lions-Quest-Qualitätssiegels: E.-Ulrich Bruckmann, Lions Club Melsungen und Mitinitiator der Zertifizierung; Ruth Pfannstiel, Staatliches Schulamt Fritzlar; Sabine Hillwig, Fachleiterin „Erwachsen werden“ und Vize-Governor Michael Stritter (v. l.).

Was ist Lions-Quest „Erwachsen werden“?

Lions-Quest „Erwachsen werden“ ist ein Jugendförderprogramm für zehn- bis 14-jährige Mädchen und Jungen. Es wird vorrangig im Unterricht der Sekundarstufe I vermittelt. Damit Lehrkräfte das Programm professionell in der Klasse umsetzen können, werden sie von speziell ausgebildeten Trainerinnen und Trainern in verschiedenen Seminaren praxisorientiert geschult, begleitet und fortgebildet. Organisiert und betreut wird das Programm vom Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL).

www.lions-quest.de/home/erwachsenwerden



MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

LIONS-QUEST AUF DER DIDACTA

Erfolgreiche Messetage für Lions-Quest auf der größten europäischen Bildungsmesse

Am 28. Februar ging die didacta in Hannover zu Ende. Fünf Tage lang präsentierte das hauptamtliche Lions-Quest-Team, unterstützt von zahlreichen Lionsfreunden und LQ-Trainern, die Lebenskompetenz-Programme Lions-Quest „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“. Auch die Governorratsvorsitzende Barbara Grewe sowie amtierende und ehemalige Distriktgovernor beehrten das Lions-Quest-Team am Stand. Programmreferentin Ingeborg Vollbrandt spricht von einem großen Erfolg. Der Stand selbst, aber auch das Rahmenprogramm hätten überdurchschnittlich viele Besucher angelockt, sagt sie.

Publikumsmagnet: Das neue Lehrerhandbuch „Erwachsen handeln“. Ein Grund dafür dürfte die mit Spannung erwartete vierte Neuauflage des „Erwachsen werden“-Lehrerhandbuchs gewesen sein. Die völlig überarbeitete, neu strukturierte vierte Ausgabe beinhaltet unter anderem Tipps zur Umsetzung des Programms in heterogenen Gruppen

und das Thema Inklusion und berücksichtigt stärker die Lebenskompetenz-Definition der Weltgesundheitsorganisation WHO. Weiterhin

PDG Marhauer und Lions-Quest-Fachbereichsleiterin Zahra Deilami am Stand.



- ◀ **Der gewählte ID-Kandidat PCC Hemut Marhauer** und Lions-Quest-Fachbereichsleiterin Zahra Deilami am Stand.

wurden die Lektionen in aufeinander aufbauende und unabhängig einsetzbare Aktivitäten gegliedert und eine Anpassung an die verschiedenen Regelstundenlängen vorgenommen. Letzteres war durch die Umstellung einiger Bundesländer von 45-Minuten- auf 60-Minuten-Einheiten nötig geworden. Das Handbuch gehört zu den Seminarmaterialien, die Teilnehmer der Lions-Quest-Seminare während des Seminars erhalten. Teilnehmer früherer Seminare, die mit älteren Auflagen arbeiten, können noch bis 30. Juni ein Exemplar der vierten Ausgabe zum Sonderpreis von 35 Euro erwerben.

Besser miteinander umgehen

Großes Besucherinteresse fand auch die Podiumsdiskussion. Unter dem Titel „Wenn du einen Freund willst, so zähme mich – Lebenskompetenzen als Schlüssel zur Welt.“ diskutierten renommierte Experten Fragen wie „Welche Kompetenzen brauchen die Heranwachsenden für eine erfolgreiche Biographie und wie vermittelt man diese in der Schule?“ Geleitet wurde die Diskussion durch den Wirtschafts-, Rechts- und Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Gerhard Ortner. Es diskutierten Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer, Soziologe an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Prof. Ullrich Bauer, Soziologe und Gesundheitswissenschaftler an der Universität Bielefeld, Dr. Peter Sicking, Kommunikations- und Bildungsexperte, Michael Töpler, Vorsitzender des Bundeselternrates sowie Regina Muschik, Pädagogin an der St. Ursula-Schule in Hannover.

Professor Ortner umreißt die Relevanz von Lions-Quest so: „Damit die Nachwuchsenden nicht nur mehr wissen als ihre Vorgänger, sondern auch besser miteinander umgehen können.“

Vor der didaca ist nach der didacta

Das Lions-Quest-Team bereitet sich nun bereits auf die nächste didacta vor. Sie wird vom 16. bis 20. Februar 2016 in Köln stattfinden. 

ELA Container GmbH, Zeppelinstraße 19–21, 49733 Haren (Ems)
Tel +49 5932/506-0 Fax +49 5932/506-10
info@container.de www.container.de



ela[container]



DIE LOBURG

Bischöfliches Internat und Tagesinternat **International. Individuell. Christlich.**

Wir sind ein international ausgerichtetes Internat mit langer Tradition. Unser Ziel ist es, die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu fördern, individuell und auf Grundlage des christlichen Menschenbildes.

www.internat-loburg.de

06.06.15

SAVE the DATE!

8. Charity Golf Cup

Golf & more Huckingen
Veranstalter: Lions Hilfswerk Duisburg-Concordia e.V.



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

DETLEF ERLÉNBRUCH, VORSITZENDER DES VORSTANDS, STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

DIE STIFTUNG KOMMT WEITER VORAN

Jahresbericht 2014 der SDL

Auch im Geschäftsjahr 2014 ist Ihre Stiftung weiter gewachsen. Die Zustiftungen erreichten mit rund 59.000 Euro (Vorjahr 58.000 Euro) einen neuen Höchststand. Bedeutenden Anteil daran hatten die Zustiftungen für den Stiftungsfonds des Distrikts OS mit rund 27.000 Euro. Der Fonds, der 2013 mit einem Kapital von 10.000 Euro aufgelegt wurde, ist damit auf mehr als 68.000 Euro angewachsen. Sammlungen von Clubs mit unserem Stiftungslöwen haben mit rund 5.000 Euro zu dem Zuwachs beigetragen. Zusammen mit den Rücklagen und dem Ergebnisvortrag beträgt das Eigenkapital der Stiftung zum 31.12.2014 rund 524.000 Euro (Vorjahr 453.000). Hinzu kommt ein Stifterdarlehen in Höhe von (unverändert) 230.000 Euro. Somit ist die Bilanzsumme der SDL auf rund 754.000 Euro (Vorjahr 685.000) angestiegen.

Angelegt ist das Stiftungsvermögen mit 416.000 Euro (Vorjahr 366.000) in sicheren Anleihen und Sparkassenbriefen sowie zu einem geringen Teil in Aktienfonds. Die Bankguthaben (überwiegend Tagesgeldanlagen) betragen zum Bilanzstichtag gut 336.000 Euro (Vorjahr 319.000). Der relativ hohe Anteil liquider Mittel ist vor allem dem Mangel an attraktiven Anlagealternativen mit vertretbarem Risiko geschuldet.

Die Förderleistungen der Stiftung werden mit 5.000 Euro (Vorjahr 13.000 Euro) ausgewiesen

und setzten sich zusammen aus 3.000 Euro Preisgeldern für den Stiftungspreis zur Integration und 2.000 Euro Zuwendung an das HDL für „Lichtblicke für Sambia“. Weitere Förderleistungen in Höhe von 5.500 Euro wurden im Jahr 2014 verbindlich zugesagt, aber erst im Jahr 2015 ausgezahlt. Es handelt sich um Zuschüsse für die Projekte zweier Clubs zur Sprachförderung für Migrantenkinder, eine Hilfsaktion für syrische Flüchtlinge sowie die Preisgelder für den Stiftungspreis 2015. Hierfür wurde in der Bilanz zum 31.12.2014 eine entsprechende Projektrücklage gebildet.

Die Zinserträge betragen 2014 rund 9.000 Euro (Vorjahr 3.500 Euro). Hinzu kamen Spendeneinnahmen von rund 6.400 Euro (Vorjahr 8.400 Euro) sowie Erlöse aus dem Verkauf unserer Stiftungslöwen, Briefmarken und Startgelder unseres Benefiz-Golfturniers in Höhe von insgesamt 10.500 Euro (Vorjahr 12.800 Euro). Dem standen Aufwendungen für die „Zweckbetriebe“, Verwaltungskosten, Kosten der Abschlussprüfung und Bankgebühren in Höhe von insgesamt rund 8.900 Euro (Vorjahr 11.900 Euro) gegenüber. Hieraus ergibt sich ein Jahresüberschuss von rund 12.000 Euro (Vorjahr Fehlbetrag 340 Euro) und nach Verrechnung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr sowie Entnahmen aus und Einstellungen in die



Ehrung der Sieger des Stiftungspreises auf der MDV in Halle 2014

Rücklagen ein neuer Ergebnisvortrag von rund 10.400 Euro.

Zum zweiten Mal hat die SDL Ende 2013 einen Stiftungspreis für vorbildliche Clubprojekte ausgelobt, der dieses Mal dem Thema Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund gewidmet war. Insgesamt 13 Clubs haben sich an der Ausschreibung beteiligt. Die drei Projekte, die unsere Jury am meisten beeindruckt haben, wurden im Rahmen der MDV 2014 in Halle ausgezeichnet. Der erste Preis, verbunden mit einer Zuwendung von 1.500 Euro, ging an den Lions Club Wiesbaden - An den Quellen, die Plätze 2 und 3 errangen die Lions Clubs Korbach Waldecker Land (1.000 Euro) und Frankfurt Cosmopolitan (500 Euro).

Ende 2014 haben wir erneut einen Stiftungspreis ausgelobt. Prämiiert werden in diesem Jahr Projekte, die sich mit dem demografischen Wandel beschäftigen. Erfreulicherweise haben sich noch mehr Clubs als im Jahr zuvor an diesem Wettbewerb beteiligt. Unsere Jury hat inzwischen die Preisträger ausgewählt. (Veröffentlichung im Mai-LION, die Red.). Die Ehrung der Sieger und Übergabe der Preise erfolgt auf der MDV am 16. Mai in Bamberg.

Am 26. März 2014 hat die SDL zum ersten Mal eine kostenlose Telefon-Sprechstunde über grundlegende Erbrechtsfragen angeboten, an der sich mehrere Notare beteiligt haben. Die Resonanz war sehr positiv und hat auch viele andere Erbrechtsfachleute aus dem Kreis unserer Lionsfreunde motiviert, sich zum Beispiel auch für Clubvorträge zur Verfügung zu stellen. Unser Netzwerk umfasst inzwischen 50 Experten. Fünf davon werden bei unseren nächsten Tele-

fon-Sprechstunden am 7. und 8. Mai, jeweils von 15 Uhr bis 18 Uhr unter der Rufnummer 0800 000 5574 zur Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung stehen

Am 14. Juni 2014 fand auf der Anlage des Golf Resort Weimarer Land in Blankenhain das dritte Benefiz-Golfturnier der Stiftung statt. Auch in diesem Jahr war es eine fröhliche Runde. Am Vortrag trafen sich Stiftungsrat, Vorstand und Kuratorium der SDL am gleichen Ort zu einer gemeinsamen Sitzung, sodass neben Golfern aus der Region auch einige aus diesem Kreis die Gelegenheit nutzten, an dem Turnier teilzunehmen.

Weiterhin lebhafter Nachfrage erfreut sich unser Stiftungslöwe. Es gibt ihn zum Preis von 25 Euro wahlweise mit Geldeinwurfschlitz als „Spardose“ oder ohne als dekoratives Geschenk. Clubs, die mit unserem Löwen kleine Beträge für die SDL sammeln, erhalten ihn weiterhin unentgeltlich.



Sehr beliebt ist auch unsere Briefmarken-Sonderedition mit dem Stiftungslöwen als Motiv. Bögen mit 20 Marken zu 62 Cent sind zum Preis von 20 Euro erhältlich; der nach Abzug der Produktionskosten verbleibende kleine Überschuss kommt den Fördermitteln der Stiftung zugute. Nach Abverkauf der aktuellen Auflage wollen wir in Kürze eine neue Serie auflegen mit dem Logo „100 Jahre Lions“ als Motiv. ▶

Einen sehr schönen Erfolg konnte Ihre Stiftung Anfang dieses Jahres erzielen. Nach dem Distrikt OS haben zum ersten Mal auch ein Lionsfreund und seine Ehefrau einen Stifterfonds unter dem Dach der SDL errichtet. Zweck des Fonds ist es, die Kompetenzentwicklung und Erwerbsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Dies passt perfekt zu den Förderzielen der SDL. Die im Ruhestand lebenden Stifter werden in diesem und im nächsten Jahr zunächst je 25.000 Euro in ihren Fonds einzahlen. Weitere Zustiftungen sind in den kommenden Jahren vorgesehen. Schon jetzt hat das Stifterpaar testamentarisch verfügt, dass nach dem Tod des Letztversterbenden der wesentliche Teil seines Vermögens (in Millionenhöhe) dem Stifterfonds zukommen soll.

Zurzeit sprechen wir auch noch über die Errichtung einer Treuhandstiftung im Volumen von 500.000 Euro. Ob dieses Projekt realisiert werden kann, bedarf aber noch sorgfältiger Prüfungen und Abwägungen.

Insgesamt kann Ihre Stiftung auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken und befindet sich weiter auf gutem Wege. Unsere Förderleistungen werden wir in diesem und den kommenden Jahren schon wesentlich erhöhen können. Dennoch braucht die SDL ein bedeutend höheres Kapital,

um die Clubs substanzieller unterstützen zu können. Deshalb sei auch an dieser Stelle noch einmal an die Empfehlung der MDV in Halle an alle Clubs erinnert, die Stiftung mit einer freiwilligen Leistung von mindestens 5 Euro pro Mitglied und Jahr zu unterstützen. Vielleicht kann sich ja auch Ihr Club dazu entschließen. Im Vordergrund steht aber weiter unser Bemühen um größere Zustiftungen, auch in Gestalt von Stifterfonds oder Treuhandstiftungen.

Stiftungsrat und Vorstand danken den Mitgliedern des Kuratoriums für ihre nachhaltige Unterstützung und den Stiftungsbeauftragten der Distrikte für ihren unermüdlichen Einsatz. Vor allem aber danken wir all jenen, die uns durch ihre Zustiftungen und Spenden gefördert haben. 

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
Erträge aus Spenden	6.373,03	8.361,85
Erlöse aus Zweckbetrieb	10.485,00	12.792,90
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.954,88	3.454,01
Projektaufwendungen	5.000,00	13.000,00
Sonstige Aufwendungen	8.857,92	11.949,04
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	11.954,99	-340,28
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	919,47	1.259,75
Entnahmen aus den Rücklagen	3.000,00	3.000,00
Einstellung in Rücklagen	5.500,00	3.000,00
Ergebnisvortrag	10.374,46	919,47

Stiftung der Deutschen Lions – Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	Geschäftsjahr	Vorjahr	PASSIVA	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Stiftungskapital		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,00	2,00	Grundstockvermögen	209.340,00	209.340,00
II. Finanzanlagen			Zustiftungen	280.895,77	221.895,81
Wertpapiere des Anlagevermögens	216.211,37	165.517,46		490.235,77	431.235,81
Sparkassenbriefe	200.000,00	200.000,00	II. Rücklagen	23.395,11	20.895,11
	416.213,37	365.519,46	III. Ergebnisvortrag	10.374,46	919,47
B. Umlaufvermögen				524.005,34	453.050,39
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			B. Rückstellungen		
sonstige Vermögensgegenstände	1.540,19	930,61	1. sonstige Rückstellungen	0,00	2.300,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	336.251,78	318.900,32	C. Verbindlichkeiten		
	337.791,97	319.830,93	Verbindlichkeiten Stifterdarlehen	230.000,00	230.000,00
	754.005,34	685.350,39		754.005,34	685.350,39

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stiftung der Deutschen Lions (SDL), Wiesbaden:
Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung der Stiftung der Deutschen Lions (SDL), Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung

und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stiftung der Deutschen Lions (SDL), Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. ①

Frankfurt am Main, den 6. März 2015
Warth & Klein Grant Thornton GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Bau

Wirtschaftsprüfer

Robert Binder

Wirtschaftsprüfer

DETLEF ERLÉNBRUCH

100 JAHRE JUNG LIONS CLUBS INTERNATIONAL

Zum 100. Gründungsjubiläum im Jahr 2017

Wer konnte das ahnen, als am 7. Juni 1917, inmitten der schrecklichen Ereignisse des Ersten Weltkriegs, ein Versicherungskaufmann namens Melvin Jones in Chicago 22 bis dahin eher auf Geselligkeit und gute Geschäfte orientierte Clubs aus neun US-Bundesstaaten dazu bewog, sich zur „Association of Lions Clubs“ zusammenzuschließen? Wer konnte ahnen, dass seine Ideen von einer „Elite mit sozialer Verantwortung“, von Solidarität mit den Schwächeren, von Toleranz und internationaler Verständigung, sich in wenigen Jahrzehnten über die ganze Welt ausbreiten und bis heute 1.35 Mio

Mitglieder in rund 46.000 Clubs in mehr als 200 Ländern und Territorien gewinnen könnte?

Diese eindrucksvolle Erfolgsgeschichte vollendet im Jahr 2017 ihre ersten 100 Jahre, und dieses Jubiläum wollen wir würdig begehen. Nicht mit Selbstbeweihräucherung und salbungsvollen Reden, sondern ganz im Geiste unseres Gründers vier Jahre lang mit einem Feuerwerk von Aktivitäten, die weltweit das Leben von mindestens 100 Millionen bedürftiger Mitmenschen verbessern sollen. Mit diesen Aktivitäten wollen wir jetzt beginnen, und sie sollen bis in das Jahr 2018 fortgeführt werden.

Download für dieses Logo unter www.lions100.org



Vier Schwerpunktthemen

Die Grafik auf Seite 21 zeigt die vier Schwerpunktthemen, die der International Board für diese „Centennial Service Challenge“ vorgeschlagen hat, jeweils mit einigen denkbaren Beispielen für Projekte der Clubs überall auf der Welt.

Auf der Ebene des Multi-Distrikts Deutschland wollen wir uns in jedem dieser vier Bereiche besonders auf je ein großes Ziel fokussieren. Bei der Jugendarbeit ist dies eine kraftvolle Initiative für das neue Programm Lions-Quest – „Erwachsen handeln“. Zur Förderung der Sehkraft wollen wir unser erfolgreiches „Lichtblicke“-Programm mit der Errichtung weiterer Augenkliniken in Afrika in diesem und den beiden folgenden Jahren in Kooperation mit dem RTL-Spendenmarathon fortführen. Bei der Bekämpfung des Hungers soll unsere bewährte Zusammenarbeit mit den Tafeln



im Mittelpunkt stehen, im Bereich Umwelt das Thema „Wasser ist Leben“ mit dem Wasserfilter PAUL.

Die Freiheit der Clubs, ihre Projekte und Förderschwerpunkte selbst zu wählen, wird hierdurch natürlich in keiner Weise eingeschränkt. Bei all unseren Activitys sollten wir aber die Gelegenheit unseres Jubiläums nutzen, unsere Arbeit für das Gemeinwohl stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Dazu kann es nicht schaden, dass wir uns erst einmal selbst ein wenig mehr mit unserer eigenen Geschichte, unseren Zielen und ethischen Grundsätzen, also

mit unserer Identität als Lions beschäftigen. Interessante Informationen hierzu und Materialien für die „Centennial Service Challenge“ finden Sie auf der Website www.lions100.org.

Auf unserer MD-Website gibt es ebenfalls schon einen speziellen Bereich: www.lions.de/web/111-lions100/start.

Diese Seite wollen wir besonders dazu nutzen, gute Ideen auszutauschen, mit Erfolgen zur Nachahmung anzuregen, aber auch Probleme zu diskutieren und gemeinsam zu lösen. Dem gleichen Ziel soll eine Facebook-Präsenz dienen, die in wenigen Wochen eingerichtet wird. Wichtiger als alle ▶

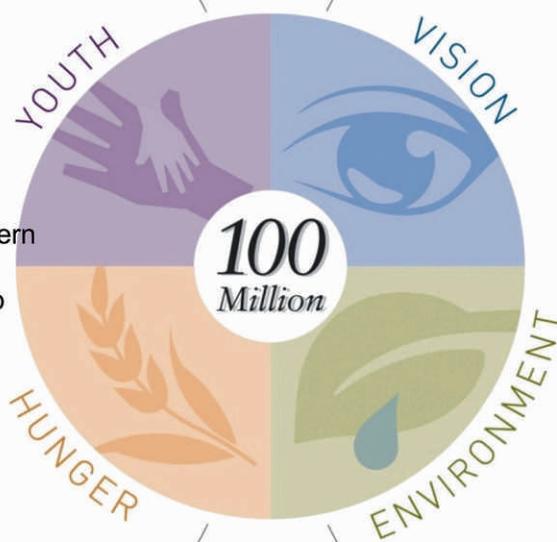
Lions100 – Activitys (Centennial Service Challenge – CSC)



25 million people benefited

Schwerpunkte:

- Stipendien
- Reading Action Program, Alphabetisierung Unterrichtsbedarf
- Aufarbeitung von Fahrrädern und Musikinstrumenten
- Friedensplakatwettbewerb
- Lions Quest



25 million people benefited

Schwerpunkte:

- Augenscreenings
- Versorgung mit technischen Hilfsmitteln
- Versorgung mit Sehhilfen
- Augenärztliche Versorgung Bedürftiger

25 million people benefited

Schwerpunkte:

- Suppenküchen und Essensausgaben
- Gemeinschaftsgärten – bei Bedarf
- Essen auf Rädern für Senioren

25 million people benefited

Schwerpunkte:

- Bäume pflanzen
- Bau/Unterhalt von Wasserprojekten
- Einführung von Recycling Programmen

Festveranstaltungen sind also die Aktivitäten der Clubs. Ihrer Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Schön wäre aber, wenn Sie ab sofort möglichst viele Ihrer Activities unter das Motto „100 Jahre Lions“ stellen und öffentlichkeitswirksam präsentieren könnten. Nutzen Sie diese Gelegenheiten auch dazu neue Kontakte anzuknüpfen, neue Förderer und nicht zuletzt neue Clubmitglieder zu gewinnen. Jede helfende Hand wird gebraucht.

In Vorbereitung sind eine Pressemappe für die Clubs, ein Template für ein Leporello, das sie um individuelle Angaben zu Ihrem Club bzw. Projekt ergänzen und als Druckvorlage verwenden können, sowie „100 Jahre“-Rollup -Displays zur Verwendung bei Ihren Clubactivities.



Sonderbriefmarke der Stiftung

Das am Anfang dieses Artikels gezeigte Logo „100 Jahre Lions“ steht auf der Website www.lions100.org in verschiedenen Formaten zum Download bereit. Wir sollten es ab sofort auf all unseren Drucksachen und auf unseren Websites nutzen. Ab sofort lieferbar ist auch eine neu aufgelegte Sonderbriefmarke der Stiftung der Deutschen Lions mit dem „100 Jahre Lions“-Logo als Motiv. Ein Bogen mit 20 Marken zu 62 Cent kostet 20 Euro. Der nach den Produktionskosten verbleibende kleine Überschuss kommt den Aktivitäten der SDL zugute. Bestellungen richten Sie bitte an den Vorsitzenden des Stiftungsrats Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke unter der E-Mail-Adresse mail@ra-reinicke.de. Zu Ihrer Unterstützung gibt es inzwischen in jedem Distrikt einen Kabinetts-

beauftragten 100 Jahre Lions, kurz K100. Er ist direkter Ansprechpartner für die Clubs, bündelt Informationen, vermittelt Ideen und Kontakte und ist Teil des Orga-Teams im Multi_Distrikt 111, das von GRV Barbara Grewe geleitet wird. Außerdem werden wir in Zukunft im LION wie auch in den Distrikt-Newsletters und auf der MD-Website regelmäßig über Neuigkeiten und aktuelle Entwicklungen berichten.

Feiern mit Freunden und Partnern

Selbstverständlich darf und soll aber im Jahr 2017 auch gefeiert werden, und zwar nicht hinter verschlossenen Türen, sondern gemeinsam mit unseren vielen Freunden und Partnern, mit unseren Sponsoren, aber nicht zuletzt auch mit jenen, denen wir mit unseren Langzeitactivities zur Seite stehen. Solche Feierstunden können lokal von einzelnen Clubs oder Zonen organisiert werden, doch werden sicher auch die meisten Distrikte regionale Veranstaltungen ausrichten.

Ein zentraler Festakt des MD 111 in bescheidenem Rahmen ist einige Tage vor dem Kongress der deutschen Lions im Mai 2017 in Berlin geplant. Hierzu wollen wir Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport, vor allem aber Partner aus der Zusammenarbeit in Service-Projekten einladen.

Convention als Höhepunkt der Feierlichkeiten

Höhepunkt der Feierlichkeiten ist selbstverständlich die Lions Clubs International Convention, die vom 30. Juni bis 4. Juli 2017 in unserem „Geburtsort“ Chicago (wo sonst?) stattfindet. Der Schreiber dieser Zeilen hat an der letzten Convention in Chicago teilgenommen und fand die Organisation ziemlich chaotisch. Ganz sicher werden sich aber unsere amerikanischen Freunde die größte Mühe geben, diese Jubiläumsfeier zu einem aus schöneren Gründen unvergesslichen Event zu machen. Wer noch nie an einer LCIC teilgenommen hat, sollte sich also diese Gelegenheit nicht entgehen lassen und sich den Termin schon jetzt in den Kalender schreiben. 



GERHARD DISTLER

BAMBERG

NEUES VOM MDV-ORGA-TEAM

Akribisch arbeitet das MDV-Orga-Team, um einen geordneten Ablauf der Multi-Distrikt-Versammlung von 14. bis 17. Mai in Bamberg zu gewährleisten. Dass sich bei all dieser nebenberuflichen Hektik auch einmal der Fehlerteufel einschleicht, ist fast unvermeidlich. Bei unserem Sonderheft zur MDV, das der LION-Ausgabe März beigeheftet war, wird auf Seite 13 eine falsche Uhrzeit für den Beginn des Festabends genannt. Der Festabend beginnt, ebenso wie das Get-Together, am Freitag um 19 Uhr. Die öffentliche Sitzung der Ausschüsse AZuK und AIT, angekündigt auf Seite 14, beginnt um 11 Uhr.

Neuigkeiten gibt es auch bei den Referenten des Workshops Flucht-Migration-Integration. Unter der Leitung von Dr. Wolf Rieh, Beauftragter des Governorrates für Integration und Migration, hören Sie ab 14 Uhr Vorträge eines jungen afghanischen Flüchtlings, der ohne seine Eltern mittels Schleuser über die Türkei und das Mittelmeer bis nach München und schließlich Kulmbach geflohen ist. Ein bewegender Vortrag von Javad Ahma-

di. Mitglieder des Vereins „Freund statt fremd“ aus Bamberg berichten anschließend über ihre konkreten Maßnahmen zur Unterstützung der Flüchtlinge in unserer Gastgeberstadt. Abgerundet wird der Nachmittag durch einen Vortrag von Lions-Mitglied Dr. Kamal Eslam.

Am Samstag werden wir morgens den Bayerischen Staatsminister des Inneren, Lionsfreund Joachim Herrmann, begrüßen dürfen. Darüber hinaus erwarten wir nach der Festrede des PIP Eberhard Wirfs einen Auftritt des Lions-Symphonie-Orchesters, das den oder die Preisträger des Musikwettbewerbes begleiten wird.

Auch außerhalb der routinemäßigen Tagesordnungspunkte bietet die MDV also ein interessantes Programm. Wer bisher noch nicht gebucht hat, sollte sich jetzt beeilen. Die freien Plätze an den beiden Abenden werden knapp. Wer bis zum 15. April den Festabend am Samstag bucht, kann zusätzlich noch einen Hotelaufenthalt am Brombachsee gewinnen. 

Info und Buchung unter www.mdv-bamberg.de



ULRICH STOLTENBERG

DIVERSITY: VORURTEILE ABBAUEN, VORBEHALTE HINTERFRAGEN

Der LION im Gespräch mit Aletta Gräfin von Hardenberg, Geschäftsführerin des Vereins „Charta der Vielfalt“

Vor fünf Jahren wurde der gemeinnützige Verein „Charta der Vielfalt“ gegründet, seit vier Jahren ist Aletta Gräfin von Hardenberg dessen Geschäftsführerin. Die „Charta der Vielfalt“ ist eine Initiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Ihr Leitgedanke ist die Wertschätzung der Vielfalt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Diese will der Verein in Wirtschaft und Gesellschaft verankern. Am 9. Juni veranstaltet der Verein den inzwischen dritten Deutschen Diversity-Tag, einen bundesweiten Aktionstag, an dem Unternehmen und Institutionen den Vielfaltsgedanken in den Fokus rücken. (Anmeldungen unter charta-der-vielfalt.de)

Zum Mitmachen sind alle Organisationen eingeladen, die die Vorteile von Vielfalt erkannt haben und für die Diversity-Management gelebte Praxis ist - egal, ob mit langjähriger Erfahrung oder als Neueinsteiger/-in. Der LION sprach mit Geschäftsführerin Aletta von Hardenberg über die damit verbundenen Vereinsziele an Rande der Lion-Strategietagung im Januar in Berlin.

Ulrich Stoltenberg: *Wie kamen Sie zur Charta der Vielfalt, Frau Gräfin von Hardenberg?*

Aletta Gräfin von Hardenberg: In meiner Funktion als „Leiterin Diversity Deutschland“ der Deutschen Bank AG kam ich zusammen mit meinen Pendants bei Daimler, bei der Telekom und bei BP auf die Idee, diese Charta zu gründen

nach dem französischen Vorbild. Es gibt mittlerweile in Europa 14 Chartas, und die französische war die erste.

Der Multi-Distrikt der Lions hat die Charta unterschrieben. Welche Pflichten haben Lions damit übernommen?

Es ist eine Selbstverpflichtung. Wir geben da nichts vor, aber sagen natürlich, dass es wichtig ist, die sechs Punkte, die die Charta vorgibt, mit den Mitgliedern zu kommunizieren, sich gemeinsam zu überlegen: Was können wir aus der Charta machen, sowohl mit den Mitgliedern als auch an Projekten, und wie können wir das zum Thema machen. Als Thema sollten die Lions die Vielfalt bei der Aufnahme von neuen Mitgliedern ebenso auf der Agenda haben wie bei Projekten, die sie bearbeiten. Das bedeutet, die Lions sollten ihre Selbstverpflichtung an die der Charta anpassen.

Was verstehen Sie unter Vielfalt bei den Lions, was könnte man sich darunter vorstellen?

Ich glaube, Vielfalt ist immer das Abbilden der Gesellschaft. Aufgenommen in die Charta haben wir die sechs Dimensionen analog dem allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz. Aber Vielfalt ist noch viel mehr, mindestens aber die Themen Mann - Frau, verschiedene Generationen, Behinderung, ethnische Vielfalt, sexuelle Orientierung und Identität.

Diversity ist ja so ein neomodischer Begriff, „Vielfalt“ verstehe ich. Was ist dann aber dabei der Unterschied zu Pluralismus?

Da gibt es eigentlich gar keinen Unterschied.

Und warum heißt es dann Vielfalt?

Weil Vielfalt die Übersetzung von „Diversity“ ist. Diversity-Management war der Begriff, mit dem diese Initiativen in den USA gestartet wurden.

Und wer hat das für Deutschland gestartet?

Angefangen hat es mit internationalen Konzernen, die in Deutschland aktiv waren, oder mit deutschen Konzernen, die in den USA davon beeinflusst wurden. Die ersten Unternehmen hier in Deutschland waren Ford und IBM.

Gibt es noch andere NGOs, die diese Charta der Vielfalt unterschrieben haben? Auf eine Frage dazu aus dem Plenum vorhin sagten Sie, Sie glauben Nein. Gibt es denn dann Organisationen, die an der Charta interessiert sind, die sich gemeldet haben?

Serviceclubs sind, glaube ich, keine weiteren dabei. Aber ganz viele andere Organisationen, seien es Stiftungen oder andere Vereine, haben unterschrieben.

„Vielfalt ist immer das Abbilden der Gesellschaft“

Bei dem, wie Sie uns Lions Clubs kennen: Haben Sie eine Idee, wie wir diese Charta der Vielfalt umsetzen können? Könnte bei uns Lions daraus ein Projekt entstehen?

Ja, das glaube ich ganz bestimmt. Ich habe gesagt: Jeder, der die Charta unterschreibt, sollte sich hinterher überlegen, was ist - jetzt kommt wieder ein denglischer Begriff - unser „business case“, was wollen wir eigentlich. Beschäftigen wir uns a) mit unseren Mitgliedern und dem Nachwuchs und bilden wir eigentlich die Gesellschaft ab?

Und b) was machen wir an Projekten und sind diese Projekte breit genug angelegt, sodass Lions die Kriterien der Charta erfüllen können?

Gehen wir bitte mal weg von den Lions - Diversity bei Unternehmen, was kann das bedeuten?

In erster Linie bedeutet es natürlich, die passenden Märkte und Kunden zu bedienen, um weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Das ist ein ganz hartes wirtschaftliches Thema. Ich beschäftige mich damit, damit ich hinterher erfolgreich bleibe und richtig aufgestellt bin für die Herausforderungen, zum Beispiel des demografischen Wandels. ▶

Sie haben eine furiose Karriere vorzuweisen, was müssen Sie selbst noch lernen, wenn es um Diversity geht?

Oh, ich glaube, jeder Mensch hat bei gewissen Themen Vorbehalte und auch unbewusste Vorurteile. Die habe ich genauso. Es wäre wohl auch nicht menschlich und normal, wenn ich die nicht hätte. Und ich finde, das steht auch jedem Menschen zu. Aber ich bemühe mich, mich selbst öfter zu hinterfragen, wenn ich diese Vorbehalte habe. Auch ich bin mit gewissen Vorbehalten sozialisiert und musste daran hart arbeiten. Auch wenn ich aus einer traditionellen Familie komme, wo ich viele tolle Werte gelernt habe, hinterfrage ich manches davon. Das Gleiche gilt für den Beruf. Auch wenn ich 30 Jahre in einem deutschen Konzern gearbeitet habe, hinterfrage ich manche Dinge - heute anders als früher.

Wie ist Ihr Führungsstil? Sie sind Geschäftsführerin einer Einheit. Wie würden Sie sich da selbst charakterisieren?

Ich glaube, mein Führungsstil ist heute ein ganz anderer, als er viele Jahre bei der Deutschen Bank war ...

(unterbricht) Deshalb frage ich!

Dort hatte ich ein großes Team, weil die Aufgaben ganz andere waren. Jetzt habe ich nur ein kleines Team, wir sind vier Leute und Praktikant-

ten, da führt man ganz anders. Wir haben einen sehr offenen Führungsstil. Ich muss - und tue das auch gern - viel Verantwortung an mein Team abgeben und beziehe die immer voll mit ein. Das ist absolut kein dominanter, sondern eher ein sehr offener, kollegialer Führungsstil. Die Ursache liegt darin, dass wir kaum gewachsen sind und alles gemeinsam aufgebaut haben und gemeinsam machen.

Wie motivieren Sie Ihre Mitarbeiter? Bei einem relativ neuen Ziel ist es ja weitaus schwieriger zu motivieren als bei etwas Tradiertem, bei dem sozusagen jeder einfach aufspringen kann.

Als gemeinnütziger Verein mit einem überschaubaren Budget wird die Motivation sicherlich nicht pekuniär sein, denn gemeinnützige Vereine zahlen nicht solche Gehälter wie Konzerne. Hier liegt die Motivation, glaube ich, beim Einbinden, Ernstnehmen, Loben und Zuhören. Also ich nehme ernst, was die an Vorschlägen machen, und wir setzen diese Vorschläge um, auch wenn sie nicht von mir sind.

Letzte Frage: Wenn wir beide uns in zehn Jahren wieder hier treffen oder auch woanders an einem Tisch sitzen, worüber sprechen wir dann?

Ich hoffe, dann ist die Charta der Vielfalt mittlerweile selbstverständlich geworden, sodass jeder Arbeitgeber sie wie ein Siegel nutzen kann und dass das viele Leute ernst nehmen, sehr viel ernster als jetzt. Da ist noch viel, viel Arbeit zu tun. Es wäre ein Wunschgedanke, wenn wir sagen würden, unsere Gesellschaft wäre dann so aufgeklärt, dass wir manche Vorbehalte nicht mehr hätten. Ich glaube, wir haben dann neue Herausforderungen, weil wir dann mitten in den Problemen der demografischen Entwicklung stehen. Und das werden, glaube ich, Herausforderungen sein, die wir heute noch gar nicht ganz absehen können - mit großem Fachkräftemangel und der Notwendigkeit, noch andere Gruppen zu motivieren. Ich glaube, das Thema ist bis dahin ganz oben auf der Agenda.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.

Interview am Rande der Strategietagung im „Hotel Moa“ in Berlin mit Aletta Gräfin von Hardenberg und LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg.



SASCHA SPATARU

FÜNFTE LIONS HORNHAUTBANK IN DEUTSCHLAND

Seit dem 27. März ist die moderne Einrichtung der Universitäts-Augenklinik Heidelberg offiziell eine Lions-Hornhautbank. Sie ist die fünfte Lions-Hornhautbank in Deutschland, weltweit sind es mehr als 50.

Die 53 Lions Clubs aus der Region Nordbaden übernehmen gleichzeitig eine Patenschaft für „ihre“ Hornhautbank, in der Gewebestücke aus der Augenhornhaut verstorbener Spender gelagert und für spätere Transplantationen vorberei-

tet werden. Sie unterstützen damit Projekte und Anschaffungen der Gewebebank, um die Hornhauttransplantation in Nordbaden weiter zu verbessern. So wurde zum Start der Patenschaft ein Auto im Gegenwert von 10.000 Euro angeschafft, mit dem das Team der Heidelberger Hornhautbank die Gewebespenden aus den umliegenden Krankenhäusern abholen kann.

„Es ist ein guter Tag im Kampf gegen die Blindheit“, freute sich Uwe Metzinger, Distrikt- ▶

Die Auto-Sachspende des Lions Clubs International erleichtert den Transport der wertvollen Hornhäute deutlich: Uwe Metzinger, Distrikt-Governor des Distrikts 111 Süd-Nord, Lions Club International, Dr. Sibylle Scholtz, Präsidentin Lions Club Ettlingen, Prof. Dr. med. Gerd U. Auffarth, Ärztlicher Direktor der Augenklinik, Prof. Dr. Matthias Karck, Stellv. Leitender Direktor Universitätsklinikum Heidelberg, Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister Heidelberg, Stefan Dallinger, Landrat Rhein-Neckar-Kreis (v. l.).



Governor des Distrikts III-Süd-Nord, Lions International, in seiner Begrüßungsrede. Die Clubs des Distrikts haben in einem ungewöhnlich engagierten Kraftakt die Idee von Dr. Sibylle Scholtz, der Präsidentin des Lions-Clubs Ettlingen, aufgenommen und in kürzester Zeit umgesetzt. Die Spendenfreudigkeit der Clubs sei überwältigend gewesen und stehe in der Tradition der Lions, erblindeten Menschen das Augenlicht wieder zu schenken.

Das würdigten auch die Gäste der feierlichen Namensgebung im Heidelberger Universitätsklinikum. Unter ihnen zahlreiche Repräsentanten des Klinikums, des öffentlichen Lebens sowie von Lions Clubs International. Landrat Stefan Dallinger, der Heidelberger Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner sowie der stellvertretende Leitende Ärztliche Direktor des Universitätsklinikums, Professor Dr. Matthias Karck, würdigten das herausragende und nachhaltige Engagement der Lions Clubs. Professor Dr. med. Gerd U. Auffarth, Ärztlicher Direktor der Universitäts-Augenklinik, bedankte sich: „Es ist uns eine große Ehre, durch diese Patenschaft in das internationale Netzwerk der Lions-Hornhautbanken aufgenommen zu werden. In Zeiten knapper Kassen ist dies eine wertvolle Absicherung, falls dringende Anschaffungen anstehen. Dies hilft uns, unsere hohe Versorgungsqualität auch in Zukunft zu halten und noch zu verbessern.“

Hohe Auszeichnung für Initiatoren

Nach der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung überreichte Distrikt-Governor Uwe Metzinger einen Spendenscheck in Höhe von 10.000 Euro, womit sich die Gesamtspende an die Heidelberger Hornhautbank auf 20.000 Euro erhöhte. Darüber hinaus ehrte er „für das herausragende Engagement bei der Gründung der Lions-Hornhautbank Heidelberg“ Prof. Dr. med. Gerd U. Auffarth mit der höchsten Auszeichnung für Nicht-Lions, der Medal of Merit, sowie die Lions-Präsidentin Dr. Sibylle Scholtz und Zonenleiter Dr. Klaus Plate mit hohen Auszeichnungen.

Einen Einblick in die Arbeit des Teams der Heidelberger Hornhaut-Bank gaben Prof. Auffarth und Priv.-Doz. Dr. Saadettin-Sel, der Leiter der Hornhautbank.

Die Hornhaut ist gewissermaßen die Windschutzscheibe des Auges. Sie überdeckt wie ein gewölbtes Uhrglas Pupille und Iris. Gemeinsam mit der Augenlinse bündelt sie das einfallende Licht und hat einen erheblichen Anteil am scharfen Sehen. Darüber hinaus schützt sie das Auge vor Fremdkörpern und Krankheitserregern. In Folge von Verletzungen, Infektionen, Entzündungen oder angeborenen Erkrankungen kann sie sich teilweise oder vollständig eintrüben. Betroffene können dann trotz eines ansonsten gesunden Auges sogar erblinden. Diese Form der Erblindung lässt sich durch die Transplantation einer Spenderhornhaut verhindern bzw. rückgängig machen.

An der Universitäts-Augenklinik werden jährlich rund 120 Hornhäute transplantiert. Die Gewebespendern stammen größtenteils aus der klinikeigenen Hornhautbank, einige werden von kooperierenden Hornhautbanken anderer Kliniken zur Verfügung gestellt. „Anders als Spenderorgane müssen Spenderhornhäute nicht sofort verpflanzt werden“, erklärt Privatdozent Dr. Saadettin Sel, Leiter der Heidelberger Hornhautbank. „Heute sind wir in der Lage, das empfindliche Gewebe noch mehrere Wochen in einer sogenannten Hornhautbank funktionsfähig zu erhalten und für die entsprechenden Patienten aufzubereiten.“

Kontrollen nach strengen Standards

Dazu untersuchen die Experten der Hornhautbank zunächst die Gewebestücke eingehend auf Schäden und Lebensfähigkeit. Erst nach mehreren solcher Qualitätskontrollen, darunter auch Tests auf übertragbare Krankheiten, erhält die Hornhaut die Freigabe zur Transplantation. Bis dahin lagert sie in einer speziellen Nährlösung bei einer Temperatur von 31,4 Grad Celsius, die der im Auge entspricht. „Die Aufarbeitung und

Konservierung der Spenderhornhäute ist sehr anspruchsvoll und muss höchsten Qualitätskriterien entsprechen. Nur so lassen sich Komplikationen, etwa Infektionen oder ein Absterben des Transplantats, vermeiden und ein bestmögliches Ergebnis für die Patienten erzielen“, so Sel. Seit 2007, mit dem Inkrafttreten des Gewebegesetzes, sind alle deutschen Hornhautbanken verpflichtet, bestimmte Anforderungen in ihrer Ausstattung, der Qualitätssicherung und Dokumentation zu erfüllen. Die Heidelberger Hornhautbank erfüllt alle diese Vorgaben und ist vom Regierungspräsidium Karlsruhe zertifiziert.

Neben der Aufarbeitung und Konservierung der Gewebespenden hat das Team der Hornhautbank noch weitere Aufgaben: In einem mehrstufigen Verfahren prüft es, ob potenzielle Spender, die von kooperierenden Krankenhäusern des Rhein-Neckar-Kreises gemeldet werden, tatsächlich für eine Hornhautspende in Frage kommen.

Dann fahren die Ärzte zur jeweiligen Klinik und entnehmen die Hornhäute. „Dank dieser Kooperationen über das Universitätsklinikum hinaus, konnten wir die Wartezeit unserer Patienten von maximal zwei Jahren auf in der Regel rund ein bis zwei Monate verkürzen“, sagt Auffarth. „Dieses Netzwerk wollen wir - mit Unterstützung durch die Lions Clubs - nun noch weiter ausbauen, um die Wartezeit noch weiter zu verkürzen.“ Allein in Heidelberg stehen 110 Patienten auf der Warteliste für eine Hornhauttransplantation, deutschlandweit sind es rund 7.000 bei gleichzeitig etwa 4.000 Transplantationen pro Jahr. „Nach den Transplantationsskandalen der letzten Zeit ist auch die Bereitschaft zur Hornhautspende gesunken. Wir hoffen, dass sich in Zukunft wieder mehr Menschen zur Organ- und Gewebespende entschließen. Im Falle einer Hornhaut kann das einen anderen Menschen vor Blindheit bewahren“, sagt der renommierte Augenchirurg. 

Offizielle Lions-Hornhautbank: Prof. Dr. med. Gerd U. Auffarth, Ärztlicher Direktor der Heidelberger Universitäts-Augenklinik, Uwe Metzinger, Distrikt-Governor des Distrikts 111-Süd-Nord, Lions-Club International, Dr. Sibylle Scholtz, Präsidentin Lions Club Ettlingen, PDG Detlef Dietrich, Vorsitzender Distrikt-Hilfswerk 111-SN e.V. (v. l.).



DANIEL ISENRICH UND ULRICH STOLTENBERG

BENUTZERFREUNDLICH UND UNIVERSSELL EINSETZBAR

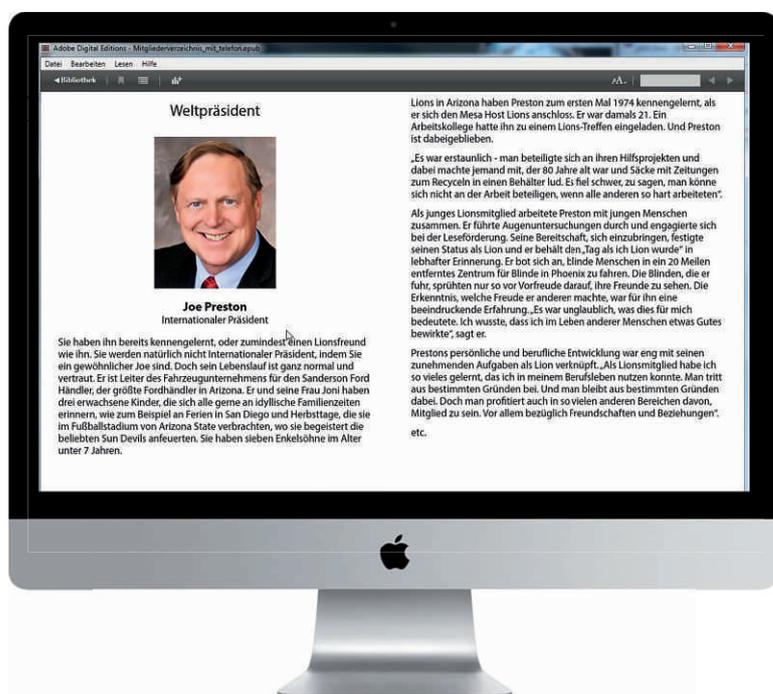
So könnte es aussehen: LION zeigt erste Bilder vom „Digitalen Mitgliederverzeichnis“

Wer kennt das nicht? Sie wollen im LION-Mitgliederverzeichnis (die „Lions-Bibel“) etwas nachschlagen, zum Beispiel einen Teil der Satzung nachlesen oder die Schreibung eines Namens überprüfen, aber das steht Zuhause im Bücherregal. Hier kann das neue „Digitale Mitgliederverzeichnis“ helfen, denn es läuft nicht nur auf dem Heimcomputer mit CD-Laufwerk und auf Notebooks, sondern auch auf Tablets und Smartphones, ideal für unterwegs. Der LION zeigt hier erste Bilder davon, wie diese Zukunft aussehen könnte.

IT-Ausschussvorsitzender und GRV elect Daniel Isenrich beschreibt den Kern der Zielsetzung so:

Liest sich am Bildschirm so gut wie auf Papier:

der Infoteil im digitalen Mitgliederverzeichnis.



„Es ist an der Zeit für ein modernes, elektronisches Mitgliederverzeichnis. Dies soll den Ansprüchen einer mobilen, digitalisierten Kommunikations- und Informationsgesellschaft genügen.“

Alte Technik wird abgelöst

Grundlage für den Handlungsbedarf war die bestehende, veraltete Programm-Technik der CD. Dazu kommt ein heutzutage nicht ausreichender Kopierschutz. Auf der Seite der Vorgaben stehen: Digitalformat mit (nahezu) universellen Einsatzmöglichkeiten, Format mit weitreichendem Kopierschutz, weitgehende optische Analogie zum gedruckten Mitgliederverzeichnis, einfache Suche (Volltext), Telefon und Mail auf allen Plattformen durch einfaches Anklicken und der Verzicht auf komplizierte Such- und Auswertungsfunktionen.

Für das digitale Mitgliederverzeichnis ist bereits geplant: Die Druckversion als Buch bleibt bis auf Aktualisierungen unberührt, die CD-Version wird durch ein ‚E-Book‘ ersetzt. Wichtig für das Verständnis: Dafür muss man keinen E-Book-Reader kaufen. Man kann das digitale Mitgliederverzeichnis mit E-Book-Lese-Software auf einem PC, Mac, Tablett und einem Smartphone lesen. Der Zugriff darauf gilt für ein Jahr (nach dem Download) und funktioniert per Mitgliedsnummer und Passwort über eine gesicherte Datenverbindung.

Begleiten Sie uns in die Zukunft der Digitalisierung und unterstützen Sie dieses Projekt! 

Lions Clubs International Infoteil „graue Seiten“

Stand: August 2014

Herausgeber des Lions Clubs International, Multi-Distrikt 111-Deutschland



Hinweis des Herausgebers
Die personenbezogenen Daten sind vor der Veröffentlichung entsprechend der Datenschutzrichtlinie des MD 111-Deutschland vom 19.3.2006 durch den jeweiligen Club freigegeben worden.

Sollten Sie für die nächste Ausgabe eine Korrektur Ihres persönlichen Eintrags wünschen, wenden Sie sich bitte ausschließlich an Ihren Clubvorsitzenden (oder den von diesem Beauftragten), bei dem allein die Datenverantwortung liegt.

Diese Verantwortung gilt auch für die Angaben zum Clubvorsitzenden und der Clubbeauftragten, falls der Club den Eintrag nicht unter <https://www.lionsclubs.org>

Weltpäsident



Joe Preston
Internationaler Präsident

Sie haben ihn bereits kennengelernt, oder zumindest einen Lionsfreund wie ihn. Sie wissen natürlich nicht Internationaler Präsident, indem Sie ein gewöhnlicher Joe sind. Doch sein Lebenslauf ist ganz normal und vertraut. Er ist Leiter des Fahrzeugunternehmens für den Sandersen Ford Händler, der größte Fordhändler in Arizona. Er und seine Frau Joni haben drei erwachsene Kinder, die sich alle gerne an typische Familienfeste erinnern, wie zum Beispiel an Fußball in San Diego und Herbsttage, die sie im Fußballstadion von Arizona State betrachten, wo sie begeistert die

**LIONS CLUBS INTERNATIONAL
INTERNATIONALE ORGANISATION
2011/2012**

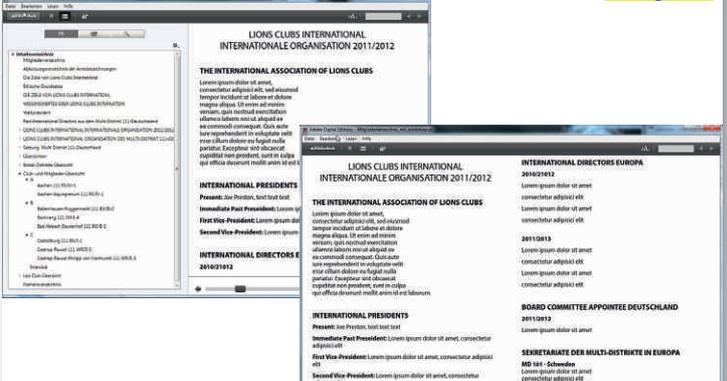
THE INTERNATIONAL ASSOCIATION OF LIONS CLUBS

Loem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisic elit, sed eiusmod tempor incidunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquod ex ea commodo consequat. Quis autem vel eum iure reprehenderit qui in ea voluptate velit esse quam dolorem eu fugiat nulla pariatur. Excepteur sint obcaecat cupiditat non proident, sunt in culpa qui officia deserunt mollit anim id est laborum.

INTERNATIONAL PRESIDENTS
Present: Joe Preston, test test test

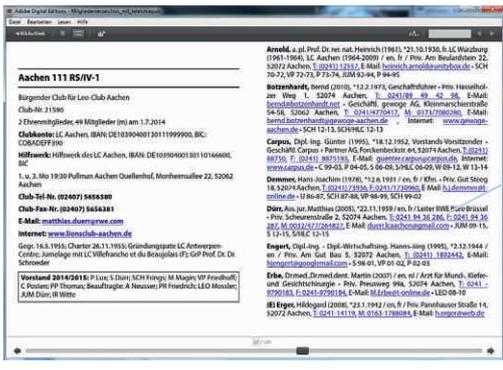
Immediate Past President: Loem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisic elit.

Lions Clubs International Seitenansicht mit/ohne Inhaltsverzeichnis



The screenshot shows a web browser displaying the Lions Clubs International website. On the left, there is a table of contents with links to various sections like 'INTERNATIONAL PRESIDENTS', 'INTERNATIONAL DIRECTORS EUROPA', and 'BOARD COMMITTEE APPOINTEE DEUTSCHLAND'. The main content area on the right shows the text of the 'INTERNATIONAL ASSOCIATION OF LIONS CLUBS' and 'INTERNATIONAL PRESIDENTS' section.

Lions Clubs International Clubansicht gleicht Buchansicht



The screenshot displays the club view for 'Aachen 111 RS/IV-1'. It lists the club's name, address, phone number, and email. Below this, there is a list of club members with their names, titles, and contact details. The layout is clean and organized, resembling a printed directory.

Auf „blau“ klicken oder tippen, um zu - mailen, -telefonieren, -faxen, -browsen.

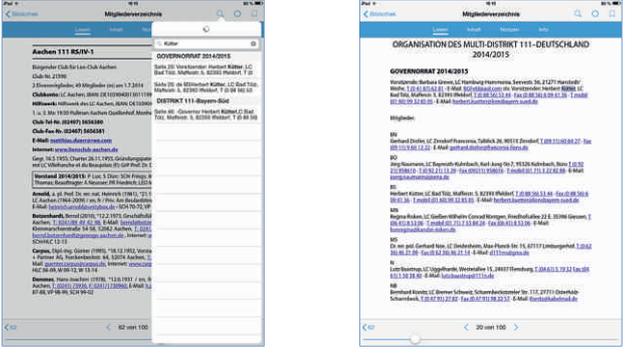
Lions Clubs International Volltextsuche nach „Kütter“



The screenshot shows a search result for the keyword 'Kütter'. The results list several members and their contact information. Annotations with arrows point to specific parts of the search results:

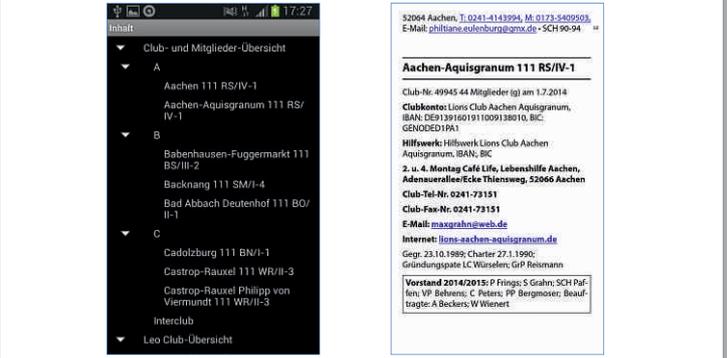
- Trefferverliste durchblättern**: Points to the search results list.
- Suchbegriff, insbesondere „Name“ eingeben.**: Points to the search input field.
- Markieren des Treffers auf der Seite.**: Points to a search result entry.

Lions Clubs International Suchen & Treffer anzeigen



Two screenshots from a mobile device showing the search and results interface. The first screenshot shows the search bar with the keyword 'Kütter' entered. The second screenshot shows the search results, which are displayed in a list format with contact details for each member.

Lions Clubs International Inhaltsverzeichnis und Club-Ansicht



The screenshot shows a table of contents on the left and a detailed club view for 'Aachen-Aquisgranum 111 RS/IV-1' on the right. The club view includes the club's name, address, phone number, and email, as well as a list of club members and their contact details.

Sieht aus wie gedruckt, passt sich flexibel an PC, Tablet und Smartphone an und bietet Such-, Mail- und Telefonie-Funktion. Auch gut zu sehen ist, wie sich das neue Mitgliederverzeichnis an Endgerät und Bildschirmgröße anpasst.



Ulrich Stoltenberg

DAS KRAFT-WERK EIN STARKES STÜCK INKLUSION

Einzigartiges Projekt: Menschen mit Lernbehinderungen und Handicap trainieren hier für die Special Olympics-Medaillen: Trainer Caruso: „Wir sind keine Muckibude!“

Bundestrainer Oliver Caruso ist mehrfacher Gewichtheber-Weltmeister und Olympia-Bronzegewinner, quasi der „Jogi Löw des Gewichthebens“. Doch sein Engagement geht viel weiter: Er hat in seiner Heimatgemeinde Schwarzach im baden-württembergischen Neckar-Odenwald-Kreis einen Verein gegründet, der Menschen mit Lern- und geistiger Behinderung durch Krafttraining auf ihre Teilnahme an den Special Olympics vorbereitet. Alles hatte mit einer Schulkoope-ration begonnen, als die Suche nach einem Raum

mit der Möglichkeit endete, auf dem Schwarzacher Hof der Johannes-Diakonie Mosbach trainieren zu können. Schnell kamen Bewohner des Hofes dazu. Plötzlich stimmten diese gemeinsam mit Schülern, Mitarbeitenden des Wohn- und Freizeitbereichs der Johannes-Diakonie und Nachwuchshebem der SV Germania Obrigheim die Langhanteln.

Sieben behinderte Sportler aus diesem inklusiven Sportleistungszentrum, das erste seiner Art, waren bereits aktiv und erfolgreich im Wettbewerb. Dennoch: „Wichtig ist: Wir sind hier keine Muckibu-

de!“ Der Schwerpunkt liege auf dem Gesundheits-sport und der Inklusion, sagt Oliver Caruso. Der LION sprach mit dem Vereinsgründer und Mitglied im Lions Club „Madonnenland“ über dieses beispielhafte Projekt.

LION: Herr Caruso, wenn man Ihren Namen erwähnt, sagen alle, der kann ja mal was singen. Das sollten wir klären. Gibt es eine Verbindung zu diesem Sänger?

Caruso: Es besteht keinerlei Verwandtschaft. Es gibt den Namen Caruso sehr oft in Italien. Der Sänger Enrico Caruso kam aus der Nähe von Neapel, und mein Vater stammt aus Sizilien. Singen war noch nie meine Stärke. Ich habe mit Musik relativ wenig zu tun und auch wenig Talent, anders als im Sport. Ich kann vielleicht das Baden-er Lied mitsingen, aber sonst liegt mit das Singen überhaupt nicht.

Der „Jogi Löw des Gewichthebens“ – wie fühlen Sie sich in dieser Rolle?

Ich bin jetzt im zweiten Jahr Bundestrainer, vorher war ich sechs Jahre Landestrainer, habe die-

se Sportart über 20 Jahre selbst ausgeübt und viel Erfahrung gesammelt. Die Verantwortung jetzt ist extrem: Es geht um die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele Rio 2016. Im vergangenen Jahr haben wir vier sehr gute Plätze gesichert, und bei der WM in Houston wollen wir die Plätze bestätigen. Da ist der Druck auf den Bundestrainer groß. Aber ich habe eine gut funktionierende Mannschaft und ein gutes Team. Wir haben jetzt mit den Trainingslagern begonnen, und ich muss sagen, ich fühle mich wohl in dem Job. Den habe ich erst mal auf vier Jahre begrenzt, danach werde ich mit meiner Familie entscheiden, ob ich weitermache oder wieder zurückgehe als Landestrainer, wo man mich für den Bundestrainer beurlaubt hat.

Sie haben jetzt selbst die Olympischen Spiele erwähnt – ist denn Metall zu erwarten?

Das ist schwer vorauszusagen. Wir haben momentan keinen starken Mittelbau. Wir haben eine gute Jugend, gute Nachwuchsteile, auch erfahrene Athleten über 30. Aber uns fehlt der ▶

Hier ist es nur Spass: Incoming Distrikt Governor Jürgen Schell bei der Kraft-Übung mit Unterstützung des Trainers Thomas Fraunholz.





Hier ist es ernst: Trainer Thomas Fraunholz beim Training mit einem zukünftigen Special Olympics Teilnehmer.

Bereich zwischen 24 und 30. Von Anfang an war mein Ziel mit dieser jungen Mannschaft Tokio 2020. Deshalb müssen wir 2016 sehr gute Platzierungen anstreben. Klar, wenn wir Glück haben, ist vielleicht eine Medaille drin. Aber jetzt müssen wir viel Grundlagenarbeit machen für die Zukunft und in den Nachwuchsbereich investieren. Denn immer weniger Athleten finden den Weg in den Verein. Deshalb ist es jetzt zunächst wichtig, die 2016-er Olympiade gut zu meistern, dort vielleicht drei Plätze unter den ersten acht zu erreichen. Deshalb ist es jetzt fast unmöglich, eine Medaille vorauszusagen.

Was ist das Faszinosum am Kraftsport oder am Gewichtheben?

Was mich begeistert hat, waren die Lasten, die man hier bewegen kann – wir sprechen immerhin von 200 Kilo und mehr. Wenn man sich im Training intensiv darauf vorbereitet hat, auf der Bühne diese Masse zu bewältigen und dann das Publikum jubelt - das sind die Momente im Leben, die mir und auch den Athleten, die ich be-

treue, unheimlich viel Freude bereiten. Dass man mit viel Training, viel Fleiß sehr viel erreichen kann, ist das Faszinierende an der Sportart. Man kriegt bei uns nichts geschenkt, man muss sich den Erfolg erarbeiten. Und natürlich braucht es am Schluss auch noch ein bisschen Glück, um das letzte Kilo mehr zu heben. Mir fällt da der Spruch meines Trainers ein: Wenn alle gleich stark sind wie du, musst du am Schluss gewinnen. Dieses Glück hatte ich einige Male.

Kraft, haben Sie gesagt, können alle haben, aber du musst gewinnen. Was ist jetzt wichtiger – die Kraft, die Technik, beides zusammen?

Wir trainieren viele Techniken, und wir setzen ein Messprogramm ein, das uns den Hantelweg, die Hantelkurve, die Beschleunigung, die Kraftkurve zeigt. Entwickelt wurde es vom Institut für angewandte Trainingswissenschaften in Leipzig, dem IAT, und auch im Trainingslager ist immer ein Wissenschaftler dabei, der anhand dieses Programms erkennt, ob der Sportler verdreht, ob er das Gewicht vor dem Kopf hält oder eine

schwache Phase hat. Ich würde sagen, die Technik macht sicherlich 30 bis 35 Prozent aus, die Kraft 60, 65, vielleicht 70 Prozent. Eine größere Rolle spielt die Technik nicht, aber die ist entscheidend. Allein die Kraft reicht nicht aus, die Technik allein auch nicht.

Wie kamen Sie zum Gewichtheben? Da kommt man ja nicht von alleine hin.

Schon mein Opa und mein Onkel waren Gewichtheber. Das war aber nicht der Grund für mich, zu den Gewichthebern zu gehen. Zuerst habe ich Fußball gespielt, aber unsere Mannschaft hat oft verloren. Deshalb habe ich mir eine Sportart gesucht, bei der ich alleine erfolgreich sein und zeigen kann, was ich an Fleiß einbringe. Weil meine Eltern nie ein Auto besaßen, musste ich mich umsehen, was in Obrigheim, wo ich herstamme, angeboten wird. Zum Gewichtheben kam ich erst mit zwölf Jahren, vorher habe ich zwei bis drei Jahre geturnt und Fußball gespielt. Dabei habe ich gemerkt, dass ich immer einer der Schnellsten war. Dass ich von Natur aus, also von Geburt an, schnell zuckende Muskeln habe, kam mir beim Gewichtheben zugute. Diese Grundlage, die durch das Turnen noch verbessert wurde, war hervorragend fürs Gewichtheben.

Wir würden hier nicht zusammensitzen, wenn Sie nicht auch Leute trainierten, die üblicherweise nicht diese Sportart betreiben. Wollen Sie das selbst schildern?

Da muss ich etwas ausholen: Als baden-württembergischer Landestrainer wollte ich im Rahmen der „Kooperation Schulen und Verein“ ein Gewichtheben-Training für Kinder in den Schulen im Umkreis anbieten. Jeden Dienstag habe ich mit einem Bus Gewichte zur Grundschule in Schwarzach gefahren, ausgeladen, ins Gebäude geschleppt, aufgebaut und danach wieder eingeladen und heimgefahren. Wenn man das zwei Jahre lang macht, hat man irgendwann keine Lust mehr und sagt: Entweder krieg ich einen Raum oder ich lass das jetzt. Der Bürgermeister

empfohl mir dann den Kontakt zur Johannes-Diakonie, wo 800 Menschen mit Lernschwierigkeiten betreut werden. Einige von ihnen sollten in Wohngruppen in umliegenden Ortschaften untergebracht werden, so wurde dort ein Küchenabstellraum frei – ohne Fenster, ohne Tageslicht, ohne Toiletten, ohne fließendes Wasser. Diesen Raum hat mir die Johannes-Diakonie zur Verfügung gestellt – mit dem Wunsch, einmal in der Woche auch mit ihren Bewohnern zu trainieren. Den Wunsch habe ich gerne erfüllt, und in diesem Raum habe ich dann angefangen mit dem Training.

Wie alt waren die Leute?

Zwischen 14 und 18. Das waren überwiegend junge Menschen mit Lernschwierigkeiten. Die haben mir gleich von Anfang an sehr leidgetan. Viele haben durch Vernachlässigung, Schläge und Vergewaltigung in ihrer Kindheit schlimme Zeiten erlebt.

Durch häusliche Gewalt?

Durch häusliche Gewalt. Damals waren das 100 oder 80 Personen, genau kann ich es nicht mehr sagen. In dem Bereich gab es einen Betreuer, der selbst Erfahrung im Kraftsport hatte und fragte, ob er mit einer Gruppe mitmachen könne. Ich hab dann Langhantel-Training angeboten, und das hat denen Spaß gemacht. Ich habe gleich gemerkt, dass sie bisher noch nicht viel Schönes erlebt hatten. Einmal im Mittelpunkt zu stehen und Wertschätzung zu erleben, war für sie etwas völlig Neues. Wenn ich sie gelobt habe, haben die das erst gar nicht geglaubt, weil ihnen zuvor kaum je einer gesagt hat, dass sie etwas gut können. Die Jugendlichen sind mir schnell ans Herz gewachsen, und aus einmal wurde zweimal, dreimal Training in der Woche. Dann kam die Idee: „Mensch, Special Olympics, das wär doch was für euch“. Ich habe einen Qualifikationswettkampf organisiert und mit dem Training für München begonnen. Zehn Athleten waren gleich dabei, die sieben besten sind dann gefahren. Vorher waren wir in Leimen im Bundes-Leis- ▶

tungszentrum zusammen mit der Nationalmannschaft. Dort haben die jungen Sportler der Johannes-Diakonie mit absoluten Top-Athleten in einen Raum trainiert – das hat sie sehr motiviert und auch mich begeistert. In München hat diese Truppe dann, glaube ich, 15 Medaillen geholt. Das war natürlich ein Riesenerfolg, für die Sportler, für alle Freunde, die das unterstützt haben, und für mich. Nach diesen Wettkämpfen kam dann die Idee, einen Verein zu gründen.

Wo liegt denn ungefähr das Leistungsniveau bei den Menschen mit Lernschwierigkeiten?

Man fängt ganz langsam an. Beispielsweise gab es eine Frau, die nicht allein in die Hocke gehen und sich die Schuhe binden konnte. So habe ich begonnen, mit ihr Kniebeuge zu trainieren. Oft haben Menschen mit Lernschwierigkeiten eine zentrale Bewegungsstörung. Deshalb haben wir eine Führungsmaschine gekauft, die in die Kniebeuge führt - zuerst ohne Last. Heute, nach einem Jahr Training, kann diese Frau mit 52 Kilo eine Tiefkniebeuge machen und wieder aufstehen. Dies hat auch sehr viel mit Lebensqualität zu tun, denn vielen dieser Menschen, die Gehprobleme haben, hilft dieses Krafttraining an den Maschinen. Derzeit trainieren 70 Menschen mit Lernschwierigkeiten mal weniger, mal mehr. Es kann nicht jeder an den Special Olympics teilnehmen, aber die, die dabei sind, freuen sich auch über einen achten, neunten Platz. Dass sich diese Menschen auch über einen der hinteren Plätze und schon über die Teilnahme freuen, ist auch für mich wichtig. Das gibt es im Hochleistungssport sonst gar nicht mehr, und für mich ist das der Ausgleich.

Warum passt Gewichtheben so gut zu Menschen mit Lernschwierigkeiten?

Die zentrale Bewegungsstörung wird hier trainiert. Durch die Langhanteln lernt der Sportler, immer den Schwerpunkt zu finden. Auch die Menschen mit Lernschwierigkeiten trainieren so ihren Körperschwerpunkt. Ein Gewichtheber steht wie eine Mauer, wie ein Fels, weil er sich

ständig mit der Hantel im Schwerpunkt bewegen muss. So bekommt er eine unheimliche Stabilität, Komplexität. An einer Maschine trainiert man den Muskel isoliert. Aber wenn ich eine Kniebeuge mache, muss ich auch das Gesäß, den Rücken, die Beine, also viele Muskeln, Muskelschlingen gleichzeitig trainieren. Und für dieses Muskelschlingentraining ist die Langhantel das ideale Sportgerät. Dieses Training braucht weniger Zeit, auch das kommt den Menschen zugute. Sie können sich in ihrem Alltagsleben besser bewegen, sind fitter, haben mehr Muskulatur und letztendlich weniger Probleme.

Haben Sie den Eindruck, dass sich Menschen mit Lernschwierigkeiten weniger bewegen als der Durchschnitt?

Ja, das glaube ich schon, ja. Klar, sie gehen auch zur Arbeit, machen auch Sportprogramme. Da kann man aber noch vieles verbessern. Deswegen hat man sich in der Johannes-Diakonie über mein Engagement gefreut. Anfangs gab es ja den Verein noch nicht, da habe ich privat investiert und auch meine Frau dafür begeistern können. Dass wir viel erreicht haben, habe ich letztlich meiner Frau und auch meinem Lions Club zu verdanken, die für diesen guten Zweck gespendet haben. So konnten wir die Jungs mit Trainingsanzügen ausstatten. Diese Menschen besitzen nicht viel, und hier etwas Gutes zu tun bedeutet mir auch selbst viel.

Jetzt sind wir beim Verein - wie heißt der denn überhaupt und warum?

Der Verein heißt Kraft-Werk. Ich hab ihn Kraft-Werk genannt, der Name hat mir gefallen, er passt einfach zu dem, was wir hier machen. Jetzt heißt es schon: „Wir gehen ins Kraft-Werk zum Training“. Wir haben hier nicht die Top-Bedingungen wie in einem Fitnessstudio, aber darum geht es gar nicht. Es geht um die Sache an sich. Um einen Verein zu gründen, muss man zu siebt sein, und ich konnte die alle begeistern. Wir haben schon viel erreicht, inzwischen trainieren hier auch Flüchtlinge. Das ist es, was wir hier ge-



Weltmeister auf Showbühne vor Millionenpublikum: Caruso tritt 2003 in Luzern bei „Wetten, dass..?“ gegen den 79-jährige Schweizer Robert Diggelmann-Ramseier im Kniebeugenwettbewerb (mit einer 50-Kilo-Hantel) an, der sich knapp geschlagen geben musste.

schaft haben: Menschen, denen es nicht nur gut geht, die Probleme haben, können hier ihren Sport machen.

Wie finden diese Menschen einen Zugang zu Ihnen? Woher wissen sie, dass da trainiert werden kann?

Das ist reine Mundpropaganda. Wir haben noch nie Werbung geschaltet, das spricht sich einfach rum. Viele kommen aus dem Ort, auch Jugendliche, denn es sollen nicht nur Menschen aus der Johannes-Diakonie hier trainieren. Und mir war immer wichtig: Es muss inklusiv sein. Jedes Mitglied ist vollwertig, und es gibt keine Berührungssängste. Auch mehr als 20 Kinder, die Anfänger-Gewichtheben trainieren, sind mit dabei, ebenso Rentner aus dem Ort. Wir machen gemeinsame Ausflüge, Sommerfeste - und das funktioniert. Es ist ein positives Kraft-Werk, das wir hier geschaffen haben.

Wie lange gibt es den Verein, und wie viele Mitglieder hat er jetzt?

2012 haben wir den Verein gegründet und 2013 die neuen Räumlichkeiten bezogen. Jetzt haben wir insgesamt 250 Mitglieder, darunter auch passive. Dazu gehören die 70 Bewohner der Johannes-Diakonie, Menschen aus dem Berufsbildungswerk, die keinen Schulabschluss haben und hier eine Ausbildung machen und einige Flüchtlinge.

Wo liegt Ihre Kapazitätsgrenze?

Die haben wir bereits erreicht. Wir können niemanden mehr aufnehmen. Die Raumkapazität ist an ihrer Grenze, die Geräte sind jetzt schon überlastet, und wir können nicht noch mehr Zeit opfern. Demnächst müssen wir wieder neue Räumlichkeiten finden. Viele der Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich, deswegen müssen wir jetzt steuern.

Wie viele Trainer arbeiten dort?

Momentan sind fünf Trainer beschäftigt, das funktioniert ganz gut. In den Schließdienst ▶



Die Lions Förderer LC "Madonnenland" von Kraft-Werk: Vize Distrikt Governor Jürgen Schell, Corinna Caruso, Gewichtheber-Bundestrainer und Lion Oliver Caruso, Schwester Dr. Frumentia Maier, 2. VP Marion Pfannenschwarz, VP Günter Dörr (v. l.)

haben wir auch Bewohner der Johannes-Diakonie mit einbezogen, es ist wichtig, dass sie Verantwortung übernehmen. Sie sind so fit, dass sie abends die Cardio-Geräte ausschalten können. Auf diese Weise identifizieren sie sich mit ihrer Arbeit und mit dem Verein. Und können sich auch eine Kleinigkeit dazuverdienen. Wir wollen so viel Normalität wie möglich mit diesen Menschen haben. Das ist es, was den Verein auszeichnet.

Herr Caruso, wenn sich jetzt zwischen Garmisch bis Flensburg jemand für Ihre Arbeit interessiert - an wen soll er sich wenden? Und für wen eignet sich dieser Sport?

Eigentlich für jeden vom Kind bis zum 90-Jährigen. Ausdauer, Kraft und trainierte Muskulatur sind wichtige Elemente, um sich auch im hohen Alter noch wohlzufühlen.

Unsere Lions sind über 50, über 60. Warum ist es für sie sinnvoller, Kraftsport zu treiben als etwa Boule?

Weil sie sich einfach wohler fühlen werden. Die Muskulatur stabilisiert den gesamten Körper, und trainierte Muskeln schützen vor Verletzungen. Man ist mobiler, man kann im Alter viel länger mehr erreichen. Man hat eine gewisse Grundstabilität, ein Zustand, in dem man das Leben länger genießen kann. Ich kann da ein Beispiel nennen: 2003 hat mich Thomas Gottschalk als Weltmeister zu „Wetten dass..?“ geholt. Ein 79-Jähriger hatte mich herausgefordert und wollte mich bei den Kniebeugen schlagen. Robert Diggelmann-Ramseier aus der Schweiz, Steinmetz von Beruf und lebenslang Gewichtheber, wollte mit seinen 79 Jahren in vier Minuten mit 50 Kilo mehr Tiefkniebeugen machen als ich – als amtierender Weltmeister. Der Mann war 50 Jahre älter als ich, und der war topfit. Es war knapp, ich hätte fast verloren, ich habe 100 Kniebeugen gemacht in den vier Minuten und er 96. Und das nur, weil er nervös war und mit den vielen Kameras und mit der Wärme nicht klarkam. Das war mein Glück, sonst hät-

te ich mich blamiert. Wenn die Wette eine Minute länger gegangen wäre, hätte er mich wohl geschlagen. Er hat gesagt, die Sportart Gewichtheben, das Krafttraining habe ihn fit gehalten. Das hat mir gezeigt, was das Krafttraining mit Menschen im hohen Alter machen kann. Für mich war er ein Riesenvorbild. Deswegen empfehle ich Menschen, die 60 oder älter sind, dieses Training. Ich biete jedem Lion gerne einen Kurs oder ein Langhantel-Seminar an. Auch Gruppen können hier vorbeikommen. Obwohl mein Bundestrainer-Job sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, werde ich mich darauf gerne einrichten. Sie können sich dabei anschauen, was wir hier in unserem renovierten Trainingsraum in der Johannes-Diakonie machen.

Wenn wir uns in zehn Jahren wieder treffen, wie sprechen wir dann über dieses Thema?

Dann wär's natürlich schön, wenn Sie sagen würden: Toll, dass jetzt hier 300 bis 400 Sportler mit Lernbehinderung trainieren können und dass der Verein 2000 Mitglieder hat – das wäre so ein Traum. Dass wir ganz viel Gutes tun, dass hier Menschen trainieren, die das nicht überall können. Dass sie hier einen Ort haben, an dem sie sich einfach wohlfühlen; einen Ort, an dem sich alle treffen, ob jung oder alt, ob reich oder arm, ob Hochleistungs- oder Breitensportler, behindert oder nichtbehindert. Dies wäre mein Ziel. Wenn ich das in zehn Jahren erreicht hätte, wäre ich sehr stolz auf dieses Projekt Krafttraining, von dem dann hoffentlich viele als Inklusionsprojekt sprechen.

Ist es für Sie anspruchsvoller, Menschen mit Lernschwierigkeiten zu trainieren?

Anspruchsvoller? Es ist ganz etwas anderes. Natürlich ist es schwieriger, mit Menschen mit Lernschwierigkeiten zu trainieren, aber das ist etwas, was mich als Trainer auch reizt. Man will ja auch mal etwas nicht Alltägliches machen. Und für mich steht bei diesen Menschen nicht die Leistung im Vordergrund. Hier geht es vielmehr darum, die Lebensqualität zu verbessern, dafür zu sorgen, dass der Alltag angenehmer

wird. Daraus kann sich durchaus wieder Leistung entwickeln. Allerdings nicht im Sinne von sportlicher Höchstleistung, es geht um eine andere Form der Leistung: Die Menschen wissen sich besser zu ernähren, sie haben ein Ziel und sie sehen den Erfolg, also den Erfolg im Alltag. Natürlich weiß Nicole, dass sie keine Tiefkniebeugen machen kann. Dass sie vorher nicht mal in die Hocke gekommen ist, hat sie inzwischen vergessen. Zwar weiß sie das zu schätzen und hat es auch oft genug erzählt, aber dann wurde es schnell Standard. Die Betreuer sagen oft: Mensch, wir hätten das filmen, dokumentieren müssen, einfach mal zeigen, was Krafttraining bei diesen Menschen bewirkt. Denn das ist, glaube ich, gar nicht so bekannt. Bisher haben wir unsere Arbeit noch nicht genug bekannt gemacht, das müssen wir noch verbessern. Wir sind gerade dabei, eine Homepage zu erstellen. Denn wir wollen überall in Deutschland zeigen, wie sinnvoll Kraftsport für Menschen mit Lernschwierigkeiten ist. Alle sollen wissen, dass das eine ganz wichtige Sache ist – das ist mein Ziel. Wenn dabei eine Medaille bei den Special Olympics herauskommt, freue ich mich. Aber ich freue ich ebenso über die vielen teilnehmenden Menschen.

Einen Teil tragen wir ja heute schon mit diesem Interview dazu bei. Vielen Dank.

Oliver Caruso (r.) im Interview mit LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg.



CASSANDRA BANNON

NEUE SCHULE, NEUES (LERN-)GLÜCK

Die Eltern von 140 Schülern im Dorf Kemba in der Demokratischen Republik Kongo wissen, wie wichtig Lernen und Bildung sind. Und obwohl sie kaum Geld und andere Ressourcen hatten, bauten Sie eine Schule - die aus einem einzigen Raum bestand, der aus Lehm und Stroh gefertigt war. Diese Baumaterialien erwiesen sich besonders in der Regenzeit als wenig widerstandsfähig und begannen nur kurze Zeit später zu bröckeln. Es gab auch weder Fenster noch Tische, Stühle oder sanitäre Anlagen. Der Regen

floss in Strömen durch das Strohdach. Die Schüler mussten unter miserablen Bedingungen lernen.

Dem Acqui Terme Host Lions Club in Italien war bewusst, dass die Analphabetenrate im Kongo bei rund 70 Prozent liegt und dass Analphabetismus den Zugang zu guter Arbeit und sogar zu guter Gesundheitsversorgung stark einschränkt. Der Club beschloss daher, den Kongolese zu helfen und ging eine Kooperation mit dem Kinshasa Bondeko Lions Club ein, um eine Grundschule im Kemba zu errichten.

Die neue Schule
in Kemba erfreut sich
großer Beliebtheit.



Die Acqui Terme Host Lions erstellten einen Bauplan für eine Schule: zwei Gebäude mit je zwölf Klassenzimmern, ein Verwaltungsgebäude für vier Büros und eine Bibliothek sowie ein separates Gebäude für die sanitären Anlagen. Sie veranstalteten eine glamouröse Gala, um das Projekt zu finanzieren, und erhielten Unterstützung von weiteren italienischen Lions Clubs. Die Lions Clubs Acqui e Colline Acquesi, Cortemilia e Valli, Nizza-Canelli und Carpentras Comptat Venassin spendeten Geld, Zeit oder Materialien.

Die Lions wandten sich dann an die Lions Clubs International Foundation (LCIF), um einen Standard-Grant in Höhe von rund 34.000 Euro zu beantragen, der die noch ausstehenden Investitionen für die Schule decken sollte. Der am häufigsten von LCIF vergebene „Standard Grant“ stellt Gelder zwischen 10.000 und 100.000 US-Dollar für groß angelegte humanitäre Projekte von Lions zur Verfügung. Standard Grants werden zumeist für die Errichtung von Gebäuden und Infrastruktur verwendet, zum Beispiel für medizinische Einrichtungen und Ausstattung, Zentren für Blinde oder Behinderte, Augengesundheitszentren und Schulen in Entwicklungsländern.

Es stellte sich heraus, dass die Erstellung der Pläne zur Errichtung der Schule noch das Einfachste war. Kemba liegt etwa 220 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Kinshasa, und das Straßennetz ist kaum ausgebaut und unbefahrbar für Schwertransporte. Das Haupttransportmittel in der Region sind Boote, aber in der Nähe von Kemba fließt kein einziger Fluss. Die Baumaterialien wurden also den ersten Teil der Strecke auf Booten transportiert und dann mit kleineren Lkw bis nach Kemba gefahren.

Trotz einiger Herausforderungen hielten die Lions bis zur Vervollendung der Bauarbeiten durch. Nach jahrelangen Vorbereitungen und Bauarbeiten wurde die Schule schließlich eingeweiht und bietet den Schülern und den Lehrern heute einen sicheren Ort für Bildung und Förderung. Lions

rechnen damit, dass sich die Eröffnung der Schule auch in den Nachbardörfern herumsprechen wird und sich insgesamt bis zu 240 Schüler an der Schule einschreiben werden. Das Dach ist dicht, der Boden besteht nicht aus Lehm, sondern aus Zement, und es gibt Türen und Fenster aus Holz. Nicht nur die Lehrer, sondern auch alle Schüler haben einen Tisch und einen Stuhl.

Die Arbeit der Acqui Terme Host Lions war aber mit Fertigstellung der Schule noch lange nicht zu Ende – denn sie hatten versprochen, auch für Bücher, Notebooks, Schreibutensilien und anderen Schulbedarf zu sorgen, der in den kommenden fünf Jahren benötigt wird. Dank Lions hat das ganz Dorf Kemba nun ein schlagkräftiges Werkzeug im Kampf gegen Analphabetismus und Armut. 

Mehr über LCIF Standard Grants unter lcif.org/EN/lions-center/grants/standard.php



JETZT NEU!

Fototapeten
individuell bedruckbar

vispronet®
IHR ONLINE-SHOP
IN SACHEN DRUCK

www.vispronet.de

Vispronet®
Marke und Unternehmung der Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG
Service-Hotline: +49 3578 359-4040



PETER GESCHKE

ZWÖLFTE GROSSE BLUESPARTY IM ZEICHEN DES LÖWEN

Seit 2001 steht im schleswig-holsteinischen Itzehoe der Blues im Zentrum einer Benefizveranstaltung des LC Itzehoe. Zum zwölften Mal fand die „LionsBluesNight“ mit der Osnabrücker „Blues Company“ als Topact statt.

Kein Geringerer als Joja Wendt haute 2001 beim Auftakt für den guten Zweck in die Tasten und brachte gemeinsam mit „B.B. and the Blues Shacks“ das Autohaus Eskildsen in Itzehoe zum Kochen. „Singen, swingen, Joja-selig“ berichtete nach der Veranstaltung die „Norddeutsche Rundschau“. Damals war Joja Wendt als beliebter Boogie-Woogie-Pianist unterwegs und die in der Blueszene bekannten Brüder Michael und Andreas Arlt waren mit den „Blues-Shacks“ noch am Anfang ihrer Karriere auf dem Weg zu einer der besten Bluesformationen Europas.

Eine Tradition war geboren- und die erste „Lions-Blues-Night“ in Itzehoe erbrachte einen Reinerlös von 5.000 Mark für die Opfer des Ter-

roranschlags vom 11. September. In den Folgejahren waren es dann auch regelmäßig die „B.B.'s“, die ihr Publikum in Itzehoe zur „LionsBlues-Night“ in verschiedenen Ausstellungshallen von Itzehoer Autohäusern versammelten.

So wurden auch im September 2005 an einem warmen Spätsommerabend wieder große Lautsprecherboxen, Lichtenanlagen, Mischpulte und Biertresen neben blitzendem automobilen Hochwertlack installiert. „B.B. and the Blues Shacks“ als Topact des Abends enttäuschten ihre Itzehoer Fans nicht und spielten bis zum Umfallen. Für Sänger und Harpspieler Michael Arlt, der sich auch heute noch stets bis zur totalen Erschöpfung verausgabte, wurde ein Stuhl auf die Bühne gestellt, und weiter ging die Show mit der achten Zugabe weit nach Mitternacht.

Am Ende konnte der Lions Club Itzehoe den stolzen Betrag von 3.333 Euro an die Itzehoer Stadtranderholung übergeben. In den folgenden

- ◀ **Die Neuauflage** der „LionsBluesNight“: Toscho Todorovic brachte unter Verzicht auf zusätzliche Gage neben den „Fab. BC Horns“ auch noch die „Soul Sistaz“ mit, seine beiden absolut solotauglichen Backgroundsängerinnen. Immerhin hatte es Anina Schibli, eine der beiden, bis in die Endrunde von „Voice of Germany“ gebracht.

Jahren umjubelten die Itzehoer Bluesfans neben den alljährlich auftretenden „B.B. and the Blues-Shacks“ bekannte norddeutsche Bluesgrößen wie Jo Bohnsack oder „8 to the Bar“ mit ihrem charismatischen Gitarristen und Frontman Claas Vogt. Immer waren es vierstellige Summen, die karitativen Zwecken zugeführt werden konnten.

Blueslady setzt Maßstäbe

Zum Jubiläum der zehnten „LionsBluesNight“ im Oktober 2012 wurde erstmals die Kapazität der Ausstellungshalle im Autohaus Eskildsen gesprengt, denn in einem furiosen Doppelkonzert erlebten die Itzehoer neben „B.B. and the BluesShacks“ zum ersten Mal die Power einer echten Blueslady. Jessy Martens, noch als vielversprechende Newcomerin und Geheimtipp gehandelt, beeindruckte mit großer Stimme und faszinierender Bühnenpräsenz. Die Veranstaltung war ausverkauft, und mehr als 600 begeisterte Besucher feierten den Hamburger Shootingstar in Itzehoe.

8.000 Euro wurden nach Kenia überwiesen, um dort in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche ein Straßenmädchenprojekt zu unterstützen. Nach diesem Erfolg war es für die Veranstalter nicht einfach weiterzumachen und so wurde für 2013 eine der ältesten und besten Bluesformationen Deutschlands verpflichtet. Der legendäre Todor „Toscho“ Todorovic mit seiner „Blues Company“, verstärkt durch die „Fab. BC Horns“, läutete das neue Zeitalter für die in Itzehoe zur Tradition gewordenen Bluesparty ein.

„Bluesnight“ bringt 50.000 Euro Reinerlös

Zur Unterstützung überzeugte die in der Region bekannte und einen ähnlichen Blues wie die Hildesheimer „B.B.'s“ spielende Retro- und West Coast Jump-Formation „Midnitters“ aus Kellinghusen. Das sollte ein gelungener Schachzug der Veranstalter werden, denn die spielfreudigen Akteure rund um den sehr präsenten Sänger und Frontman Olaf Nottrott überzeugten alle Besu-

cher, die auch gerne wieder die Arlt-Brüder und ihre Mitstreiter aus Hildesheim erlebt hätten.

Die Blues Company spielte bis weit nach Mitternacht, und die Itzehoer Bluesfans erkannten, dass Toscho zu Recht als der deutsche „B.B. King“ zur nationalen Blueslegende geworden ist. 6.000 Euro gingen nach Kenia, wo inzwischen mit diesen Mitteln ein neues Schulgebäude für Straßenkinder gebaut wird.

Lions-Präsident Manfred Kröger konnte wieder über 400 Gäste in der Ausstellungshalle des Autohauses Eskildsen begrüßen und betonte, dass die Lions BluesNight inzwischen zum Markenzeichen des Lionismus in Itzehoe und Umgebung geworden ist, als fröhliche Party offen für Jedermann im Interesse des guten Zwecks. Der Blues hat in Deutschland eine kleine, aber sehr treue Fangemeinde und alle, die der Benefizveranstaltung des Lions Clubs Itzehoe keine Zukunft prophezeit hatten, wurden eines Besseren belehrt worden.

Der Itzehoer Lions-Club hat allein aus dem Reinerlös seiner Bluesveranstaltungen fast 50.000 Euro für verschiedene gemeinnützige Projekte bereitstellen können. ❶

Jessy Martens auf der Bühne: 600 begeisterte Besucher feierten den Hamburger Shootingstar in Itzehoe.



CHRISTOPH HEINZELMANN

60 JAHRE LC KARLSRUHE

Der Lions Club wirkt dort, wo Hilfe wirklich gebraucht wird. Sein ehrenamtliches Wirken ist ein Vorbild, dem ich viele Nachahmer wünsche“. Dies sagte der Karlsruher Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup anlässlich des Jubiläums zu 60-jährigen Bestehen des Lions Clubs Karlsruhe, das in festlichem Rahmen gefeiert wurde. Zuvor hatte der amtierende Club-Präsident Prof. Dr.-Ing. Christoph Heinzelmann die 150 Gäste begrüßt und dabei den Bogen von der Gründung des Clubs im Jahr 1954 bis in die heutige Zeit gespannt. „Als ältester Lions Club in Karlsruhe und einer der ersten Clubs in Deutschland blicken wir mit Stolz und Freude auf sechs Jahrzehnte engagierten Clublebens im Sinne des Lions-Mottos ‚We Serve‘ zurück“.

Jubiläumsspende für Flüchtlinge

Einen besonderen Platz in der Begrüßungsrede nahm Lionsfreund Claus Möckel ein. „Das damals jüngste Gründungsmitglied ist heute unser ältestes Clubmitglied“, so Prof. Heinzelmann. Das Fazit von Claus Möckel lautete: „Stets sind neue interessante und aktive Menschen in den Club gekommen, die bis heute mit ihren vielfältigen Berufen und Charakteren das Clubleben prägen und bereichern. So bin ich sicher, dass der Club auch in den nächsten 60 Jahren aktiv und lebendig bleiben wird“.

Der Activity-Beauftragte Dr. Hans-Joachim Kessler betonte, dass sich der Lions Clubs Karlsruhe in seiner 60-jährigen Geschichte in vielfältiger Weise für soziale Projekte engagiert habe: „Mehr als eine Million Euro Spendengelder kamen vorwiegend hilfebedürftigen Personen und sozialen Einrichtungen im Raum Karlsruhe zugute.“ Mit der Spende zum in Höhe von insgesamt 35.000 Euro sollen



Gründungsmitglied Claus Möckel mit Frau Erika:
"Stets mit neuem Interesse für aktive Menschen".

schwerpunktmäßig Flüchtlinge, die als Folge der kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten und anderswo aus ihrer Heimat geflohen und nach Karlsruhe gekommen sind, durch einen Einzelfallhilfefonds unterstützt werden. „Es ist oft eine Frage des Einzelfalls, wie eine sinnvolle finanzielle Unterstützung über die staatliche und kommunale Grundversorgung hinaus geleistet werden kann“, so der Vorsitzende des Fördervereins des LC Karlsruhe, Thomas Berg, bei der Spendenübergabe. Weitere Spenden kommen der Qualifizierung der Leiterinnen der Elterncafés in Karlsruhe sowie der Beratung für komplementärmedizinische Therapien für Leukämie- und Tumorerkrankte am Städtischen Klinikum Karlsruhe zugute.

In ihren Grußworten unterstrichen die Delegationen des Lions Clubs Bern sowie der Clubs aus Nancy und Chartres die Bedeutung der Völkerverständigung, die sich die Lions Clubs weltweit zum Ziel gesetzt haben. Der Lions Club Bern hatte vor 60 Jahren die Patenschaft für den Karlsruher Club übernommen. Zu den Clubs in Nancy und Chartres pflegt der Karlsruher Club jahrzehntelange freundschaftliche Beziehungen. **!**

CHRISTIAN MAYER

KARDINAL KARL LEHMANN: VOM GEIST UND UNGEIST DES DIENENS

„We Serve“, so das Leitwort des Lions-Clubs; wörtlich übersetzt man das Verb mit „jemandem dienen“. Da konnte kaum etwas passender sein als der Vortrag von Kardinal Prof. Dr. Karl Lehmann, den Lions-Präsident Dr. Gregor Hess dazu gewinnen konnte, in der Kapelle der Prinz-Carl-Anlage in Worms zu sprechen. „Vom Geist und Ungeist des Dienens“ war sein Vortrag überschrieben, und so lauschten auch der Kirchen-„Diener“ Propst Engelbert Prieß und der Staats-„Diener“ Oberbürgermeister Michael Kissel den Worten des Bischofs: „Seit dem achten Jahrhundert gehört Dienen zum Sprachschatz der germanischen Geschichte. Es hängt mit dem Wort Demut zusammen – das beschreibt die Haltung des Dienens“, erklärte er. Sowohl bei den Germanen als auch im Alten Testament seien die Aspekte Unfreiheit und Abwertung der Arbeit zwei wichtige Elemente im Zusammenhang mit dem „Dienen“. Christlichen Völkern sei die Demut von Anfang an teilweise noch bis heute fremd geblieben. Noch immer sehe man im Dienen die Nähe zu „Kriechereien, Selbsterniedrigung und Unterwürfigkeit“. Lehmann nannte aber auch Gegenbeispiele: Der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel sei in seinem frühen Hauptwerk auf die Dialektik von „Knecht“ und „Herr“ eingegangen. „Der Knecht kann sich gegenüber seinem Herrn durch sein Tun unentbehrlich machen. Er kann dadurch die Stellung einnehmen, nicht mehr einfacher Diener, sondern insgeheim auch Herr zu sein“. Lehmann warb dafür, Hilfe anzunehmen. „Das gilt heute als Zeichen der Schwäche. Aber der Dienende weiß, dass auch

er hilfsbedürftig ist. Wer das weiß, kann auch danken und sich über Hilfe freuen.“

Das Ziel der Lions-Mitglieder sei es, Mitmenschen zu helfen. „Es ist zu begrüßen, dass es dafür in unserer Welt Zusammenschlüsse wie Lions oder Rotary gibt, um den Einzelnen bei seinem guten Handeln zu unterstützen und gemeinschaftlich die Hilfe noch wirksamer werden zu lassen“, lobte Lehmann die Mitglieder. Dahinter stehe die Überzeugung, dass Wohlstand zu echter Selbstlosigkeit bewege. „In unserer wirtschaftliche Interessen bestimmten Welt, die stets in Richtung persönlicher Vorteile überführt wird, ist Dienen im Sinne unmittelbarer Nächstenliebe unverzichtbar.“ Damit fördere der Lions Club ein zentrales christliches Motiv.

Die Eintrittsgelder und ein Zuschuss des Lions Clubs fließen als Dankeschön an den Kardinal. „Er bekommt viele Anfragen wegen persönlicher Not“, erklärte Lions-Präsident Hess. Mit den 2.000 Euro will Lehmann in Notfällen ohne Verwaltungsumwege helfen; etwa Familien, die ihre Stromrechnungen nicht zahlen können. ❶



Dr. Gregor M. Hess, Präsident des LC Worms, Kardinal Karl Lehmann (r.)



PHILIPP ANTON UND MARGIT STARK

VOM „GROSSEN CALLI“ LERNEN

Ex-Fußballmanager Reiner Calmund referierte beim Lions Clubs Merzig/Saar im Cloef-Atrium in Mettlach-Orscholz

Erfolg und Motivation waren die Hauptthemen des Vortrags von Reiner Calmund. Den würzte er mit Anekdoten aus seiner Zeit als Fußballmanager und augenzwinkernden Kommentaren. Die Zuhörer waren begeistert.

Wenn drei Zentner Lebendgewicht, verpackt in einem XXL-Jacket, die Bühne betreten - das kann nur Reiner Calmund sein. Noch größer als sein Sakko ist freilich sein Mundwerk. Das erlebten die Gäste im Cloef-Atrium in Mettlach-Orscholz, wo der ehemalige Profifußballmanager auf Vermittlung des Lions Clubs Merzig sprach.

Kaum hatte der Wahl-Saarlouiser seinen Vortrag über Sport und Wirtschaft begonnen, gab es erste Sticheleien: „Ich soll heute von Spitzenfußball erzählen, also nichts, womit der FCS zu tun hat.“ Die über 200 Zuhörer, darunter Schüler der Oberstufe der drei Merziger Gymnasien, Lionsfreunde aus Merzig und benachbarter Clubs sowie Vertreter sporttreibender Vereine aus der Region, lachten Tränen.

Im Mittelpunkt seines Auftritts standen Erfolg und Motivation. Calli machte klar: „Wer etwas erreichen will, braucht Ehrgeiz und Leiden-

◀ **Rainer Calmund:** „Ich kenne studierte Leute, die zu blöd sind, zwei Tische im Restaurant zu bedienen.“

schaft.“ Wer diese Voraussetzungen nicht erfülle, der „kann sich gleich eine Briefmarke auf den Hintern kleben und verschwinden“, witzelte der Ex-Manager.

Stahlhelm auf, und Dreck fressen!

Sein Motto: „Malochen, malochen, und wenn es ganz schwierig wird, Stahlhelm auf und Dreck fressen!“ Dabei machte er unmissverständlich klar, was einen guten Unternehmer ausmacht: „Kompetenz und Zuverlässigkeit stehen an oberster Stelle.“ Gegenbeispiele gebe es genug: „Ich kenne studierte Leute, die zu blöd sind, zwei Tische im Restaurant zu bedienen.“ Trotz seines beruflichen Erfolgs hat der herzliche Pfundskerl seine bodenständige Art nie abgelegt - das kam an beim Publikum. „Man braucht einfach diese positive Beklopptheit, um Erfolg zu haben.“ Die war seiner Meinung nach auch für den WM-Sieg der deutschen Nationalmannschaft verantwortlich. „Wäre Schweinsteiger nicht immer wieder aufgestanden, hätten die Gauchos uns den Hintern versohlt“, lautete seine Analyse.

Alle wollten ein Autogramm

Auch mit Anekdoten aus seiner Zeit als Fußball-Manager wusste er zu begeistern. Von Beckenbauer bis Matthäus, alle kamen vor. „Kurz vor dem Finale der WM 1974 verließen Beckenbauer, Hoeneß und Maier das Trainingslager, um auf der Reeperbahn die Sau rauszulassen.“ Heute undenkbar. Dabei machte er auch nicht vor sich selbst Halt: „Sie kennen ja meine Gewichtsklasse, das kommt daher, dass ich zu gern esse und mich zu wenig bewege.“ Nachteile habe das aber nicht: „Bei der Wok-WM konnte ich als menschliche Litfaßsäule starten“, schmunzelte das Schwergewicht über seinen Auftritt bei Stefan Raabs Sendung, wo er in einem Wok eine Eisbahn runtersauste. Calmund ist inzwischen zur Marke geworden. Er drehte zahlreiche Werbespots, TV-Shows, leitet eine Firma. „Ich bin Wokaholic, doch privat geht mir vor“, sagte der Viel-

beschäftigte. Dann ein ganz anderer, ein nachdenklicher Calli: Er sprach das Thema Tod an, erzählte von Schicksalsschlägen, die ihn in seiner Zeit bei Bayer Leverkusen geprägt hätten. „Ein geschätzter Kollege hatte sein Kind verloren, ich habe selten so geweint.“ Dann, typisch Calmund, positiv: „Es muss immer weitergehen!“

Am Schluss hatte kaum jemand bemerkt, dass Calli eineinhalb Stunden gesprochen hatte. Begeistert verließen rund 200 Gäste den Saal und alle wollten ein Autogramm. Organisator Daniel Kiefer, Präsident des Lions Clubs Merzig, war zufrieden: „Das war ein Highlight in meiner Zeit als Präsident.“ Mit der Talkrunde, da ist sich Kiefer gewiss, hat der LC Merzig/Saar eine Punktlandung abgeliefert. „Dies ist auch der Initiative von unserem Lionsfreund Werner Zimmer, dem ehemaligen Programmdirektor des Saarländischen Rundfunks, zu verdanken.“

„Calli“, dessen Herz für Menschen in Not schlägt, stellte sein soziales Engagement ebenfalls unter Beweis. Die 325 Euro, die er aus dem Erlös der Buchverkäufe an diesem Abend erzielte, stellte er dem LC Merzig/Saar zur Verfügung. Der stockte den Betrag um 500 Euro auf, sodass die Summe von 825 Euro an den Kinderhospizdienst Saar gespendet werden konnte. ①

Organisator Daniel Kiefer, Präsident des Lions Clubs Merzig dankt Reiner Calmund.





WULF MÄMPEL

ICH SCHREIBE, ALSO BIN ICH!

Ist die Schreibschrift noch aktuell oder sollte sie abgeschafft werden?



Wer schreibt, der bleibt - das sagte meine Oma oft zu mir. Hatte sie Unrecht?

Immer mehr Schüler in Deutschland lernen nur noch eine Grundschrift. Wissenschaftler, Lehrer und Schriftsteller warnen: Die Abschaffung der Schreibschrift setze „leichtfertig eine Kulturtechnik aufs Spiel“. Geht wieder einmal das Abendland „unter“? Jedenfalls ist das Thema weltweit aktuell. In Zeiten von SMS und WhatsApp – und der damit verbundenen Rechtschreibung nach Gefühl und Aussprache – wittern die Hüter der heilen Lehre wieder einmal den Verrat an der deutschen Sprache. Es geht um die generelle Einführung einer Grundschrift und die Abschaffung der individuellen Schreibschrift. Wissenschaftler warnen vor einer neuen Welle des modernen Analphabetismus. Und sie haben Recht!

Schon länger wird befürchtet, dass das deutsche Bildungssystem an gravierenden Stellen versagt. Gymnasien, die nicht einmal in der Lage sind, dafür zu sorgen, dass ihre Absolventen nach Erlangen der allgemeinen Hochschulreife die deutsche Rechtschreibung beherrschen, stellen sich selbst ein Armutszeugnis aus. Die Gefahr sei eminent, warnen die Puristen: Die Abschaffung der Schreibschrift führte zu einer nachhaltigen Verdummung der Gesellschaft, zu einem Sprachnotstand. Oder: Verblödung zerstört eine Zivilisation und unsere Kultur! Siehe die schauerlichen aktuellen Diskussionen im Internet, wo jeder so schreibt, wie er es für richtig hält.

Anno dazumal las man Bücher, Zeitschriften, Zeitungen und erwarb sich damit ein „Gefühl“ für die richtige Schreibweise und den Spaß am Formulieren. Heute liest man schlecht redigierte Ar-

tikel, Foren, Tweets, Bloggs und Facebook-Einträge - und die häufigsten Fehler werden so zu einem Quasi-Standard. Ich weiß nicht, ob die Schreibschrift die Kreativität fördert. Ich weiß aber, dass es mich nervt, dass alles, was Anstrengung beim Lernen erfordert und die Individualität fördert, abgeschafft werden soll. Warum vergessen so viele, wie toll das Gefühl ist, etwas mit Fleiß erlernt zu haben und es sich dann zu eigen zu machen? Ich schreibe, also bin ich! Fakt ist: Das Schreiben und das Lesen sind die Grundlage jeder Bildung. Oder ist es besser so? Wir kriggen dämm Schwain schon tott...auch wenn dämm kwikkt!!! Die erfolgreiche Schriftstellerin Cornelia Funke warnt: „Ich hoffe, dass die Schreibschrift in den Schulen weiter gelehrt wird“, sagt die millionenfach verlegte Kinder- und Jugendbuchautorin („Tintenherz“, „Die Wilden Hühner“). Eine Schreibschrift ermögliche einen tieferen Bewusstseinsprozess beim Schreiben, sie sei individuell und bringe „die Gedanken zum Fliegen“.

Naja, nachdem die Rechtschreibung offenbar abgeschafft wurde – und sogar in renommierten Gazetten Bismarck wie D-Mark ohne ck geschrieben wird - macht es doch nix, wenn man die Schreibschrift auch killt. In bejubelten Zeiten, wo bereits Sechsjährige am Computer oder Handy tippen, gilt die Druckschrift immer mehr als Offenbarung. Die Schreibschrift erscheint dagegen als kultureller „Müll“. Und nichts tun Schulpolitiker lieber, als solchen Ballast zu streichen, um damit Geld, Lehrer und Stunden zu sparen. Nach uns die Sintflut! Denn in Zukunft wird sowieso nur noch mit dem Computer geschrieben oder aber in der coolen Kürzelsprache per SMS. 

40 Jahre Engagement in Heilbronn



Das 40-jährige Bestehen feierte der LC Heilbronn-Franken im letzten Jahr in Anwesenheit von DG 111-SM Oskar Fuchs und KA Georg Zorn zusammen mit Lionsfreunden aus der Schweiz, aus Italien und aus Thüringen. Dabei konzentrierten sich die Aktivitäten stark auf den Heilbronner Raum und auf Langzeitprojekte. Insgesamt wurden rund 1,7 Millionen Euro an Direkthilfe geleistet. Finanziert wurden diese Akti-

vitäten durch Spenden der Lions, aber auch durch zahlreiche Aktivitäten wie Benefizkonzerte, Flohmärkte und andere Veranstaltungen. Seit 1986 verbindet den Club außerdem eine Jumelage mit dem Schweizer LC Gros de Vaud in Echallans. Beide Clubs engagierten sich als Gründungspaten für den LC Bad Frankenhausen in der ehemaligen DDR. Über den Schweizer Club bestehen außerdem freundschaftliche Ver-

bindungen zum italienischen LC Argenta/Ferrara. Zum Jubiläum überreichte der P Armin Sohler dem Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn, LF Harry Mergel, 80.000 Euro für den Ausbau der Obdachlosenunterkunft in Heilbronn. Im Foto: P Armin Sohler (links) bei der Scheckübergabe mit Rainer Knödler (Mitte, Aufbaugilde Heilbronn gGmbH) und dem Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn, Harry Mergel. 

Erfolgreiche Trödelei in Straubing

Der Lions-Trödelmarkt in Straubing fand in diesem Jahr zum 40. Mal statt und wurde wieder ein großartiger Erfolg. Das Wochenende am 14. und 15. März stand ganz im Zeichen des vom LC Straubing organisierten Trödelmarktes, bei dem Bürger aus Stadt und Umgebung im Vorfeld Trödel an drei Tagen abgeben konnten. Dieser traditionelle Trödelmarkt ist einzigartig in der Umgebung von Straubing, was Größe und Aufwand betrifft. So halfen dieses Jahr insgesamt 220 Freiwillige, diesen Trödelmarkt wieder durchzuführen. Das Angebot war überwältigend: Verkauft wurde alles, vom klassischen Buch, über Elektroartikel bis

hin zu riesigen Möbeln. Der Reinerlös in Höhe von 25.000 Euro kommt Menschen oder Projekten zugute, wo die Not am

größten ist. Für die Straubinger Lions steht schon jetzt fest: Der nächste Trödelmarkt findet im März 2016 statt. 





AKTIV

► Präsident Wolfgang Zessin, Vize-Präsidentin Dr. Susanne Lenk-Amborn und der Schatzmeister des Fördervereins der Lions Gerd Fischer überreichen einen Scheck über 15.000 Euro an das Kinderhaus in Wallenfels: Leiter Oskar Pix und Mitarbeiterin Angelika Zimmermann freuten sich sehr über die großzügige Spende aus der Adventskalender-Aktion 2014 des LC Dillenburg-Schlossberg. Die 40 Damen und Herren des Lions Clubs haben im vergangenen Jahr 3.000 Adventskalender für je fünf Euro verkauft, über 100 regionale Sponsoren haben die Aktion tatkräftig mit großzügigen Sachspenden und Gutscheinen unterstützt. Auch in diesem Jahr wird



wieder ein Lions-Adventskalender mit zahlreichen Gewinnmöglichkeiten angeboten. Zurzeit leben acht Kinder im Alter von acht bis 16 Jahren in der kleinen, selbstständigen Einrichtung im Ortsteil von Siegbach. Das Haus ist gemütlich eingerichtet, jedes Kind hat ein eigenes, liebevoll gestaltetes Zimmer und vor der Haustür ist sehr viel Platz zum Austoben und Spielen. Die Kinder wachsen mit und in der Natur auf. Pädagogische Fachkräfte kümmern sich rund um die Uhr um die Kinder und Jugendlichen, die aus belastenden Lebensverhältnissen in die seit 1969 bestehende Einrichtung kommen und bis zur Rückkehr in die eigene Familie oder bis zum Ende der Ausbildung dort intensiv und individuell betreut werden. Vor allem die jüngeren Kinder haben sich einen Spielplatz gewünscht, um auf dem großzügigen Außengelände Klettern, Schaukeln und Toben zu können. **L**

Freunde über Grenzen hinweg

Zwei, die sich bestens verstehen – auch ohne viele Worte. Zwei, die die Lions-Ziele Völkerverständigung, Freundschaft und Hilfe zur Selbsthilfe mit Leben und Lachen erfüllen. Zwei neunjährige Mädchen aus Deutschland und Südafrika, die sich im Januar erstmals trafen und sich drei Tage lang fast nicht mehr von der Seite wichen. Seit 2012 unterstützt der LC Lüneburg-Ilmenau die junge „Dr Seni Myeni Foundation of Hope“ im Hinterland von Durban. Die Stiftungsgründerin Sbu Myeni kümmert sich mit außerordentlichem persönlichen Einsatz, Kompetenz und Erfolg um Aidsweisen und andere benachteiligte Kinder. In Kooperation mit Schulen vor Ort bietet sie Nachmittags- und Ferienprogramme an und vermittelt Bildungspatenschaften für ausgewählte Kinder mit besonderem intellektuellem Potenzial. Der LC Lüneburg-Ilmenau hat nun das zweite Club-Patenkind übernommen, fünf weitere Kinder wurden von einzelnen Lionsfamilien oder deren



Freunden übernommen. Für jeweils 1.000 Euro pro Jahr, abgewickelt über den Förderverein. Alle ein bis zwei Jahre besucht eine kleine Abordnung des Clubs die Kinder, die Schulen und die stark wachsende Stiftung im „Valley of the 1000 hills“. Auch von der dritten Reise kehrte die siebenköpfige Reisesgruppe jetzt voll bewegender Eindrücke zurück. Eine Activity, die viel „Bruttolionsglück“ hervorruft – auf beiden Seiten. **L**

„Miteinander leben lernen“...

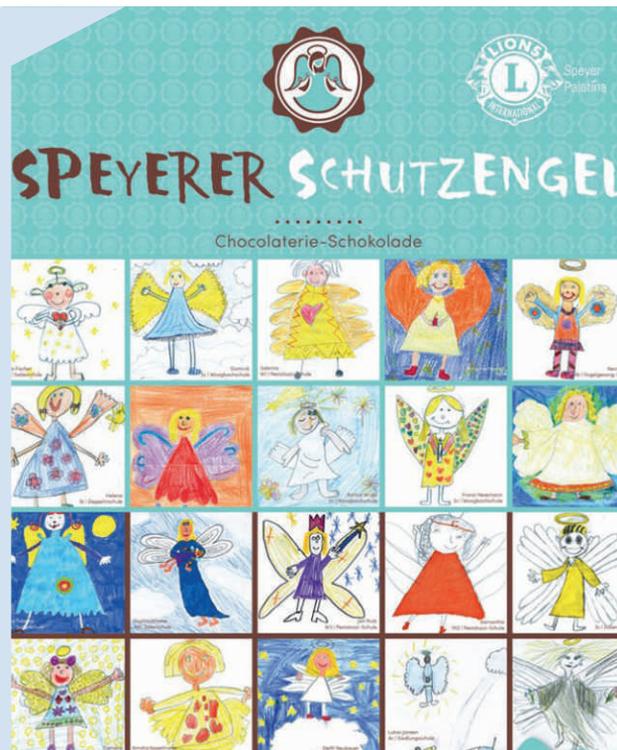
...ist das Motto der Friedrich-Fröbel-Schule in Wetzlar. Sie ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt geistiger sowie einer Abteilung für körperliche und motorische Entwicklung. In der Schule gibt es viele Schüler mit autistischen Zügen, die kognitiv weit entwickelt, aber in Sprache und praktischen Fähigkeiten sehr eingeschränkt



sind. Diese Schüler – sie sind in der Vergangenheit oft unterschätzt worden – können mit Medien wie dem Computer und mit „Gestützter Kommunikation“ in die Lage versetzt werden, sich schriftlich mitzuteilen oder komplexe mathematische Operationen zu bewältigen.

Der LC Wetzlar hat deshalb den Förderverein der Schule mit einer Spende von 5.000 Euro in die Lage versetzt, diese Geräte zu beschaffen und der Schule zu übergeben. Zur Übergabe des Geldbetrages besuchten Präsident Arnd Pfeiffer und der Activity-Beauftragte Martin Steinruck nun die Schule. Die Leiterin Ingrid Lang und die Vorsitzende des Fördervereins Petra Windorf nutzten dabei die Gelegenheit, den Lions nicht nur einen Überblick über die Schule zu geben, sondern zeigten ihnen auch, wie der Unterricht in den kleinen Lerngruppen organisiert und durchgeführt wird (Foto). **L**

10.000 Euro sind das Ergebnis der Schokoladen-Schutzengelaktion 2014! Sie stehen damit dem Zweck „Förderung von Deutschkursen für Flüchtlingskinder“ zur Verfügung. Sehr erfolgreich verlief in der Vorweihnachtszeit die 2. Auflage der „Speyerer Schutzengel“-Aktion des LC Speyer-Palatina. Der „Speyerer Schutzengel“ in Form von Schokolade mit aufgedruckten Schutzengelmotiven wurde von Club-Mitgliedern und Einzelhändlern in der Stadt verkauft. Die zwei Siegermotive waren zuvor über einen Wettbewerb mit circa 900 teilnehmenden Grundschulern aus Speyer ausgewählt worden. Neben den Gewinnerbildern schafften es weitere 18 Motive auf ein Plakat, das unter anderem in den Verkaufsstellen der Schoko-Engel ausing. Dank zahlreicher lokaler Förderer, Spender und Käufer kam der Betrag für das gewählte Projekt „Deutschkurse für Flüchtlingskinder in Speyer“ zusammen. Der Erlös wird in der kompletten Höhe der Kooperation VHS, Caritas und Diakonie in Speyer zur Verfügung gestellt.



Große Freude herrschte bei den Verantwortlichen der Bebraer Tafel, als der LC Bebra-Rotenburg ein nagelneues Kühlfahrzeug für den Transport von Lebensmittel an die Dekanin des Kirchenkreises Rotenburg, Gisela Strohriegel, übergab. Für das annähernd durch Spenden im Wert von 46.000 Euro beschaffte Kraftfahrzeug steuerte der Club 14.000 Euro bei. Diese Geldmittel wurden ausschließlich aus dem Verkauf der Lions-Adventskalender der letzten Jahre bestritten. Mehr als 500 Menschen werden von der örtlichen Tafel, davon etwa 170 Kinder, mit Lebensmittel versorgt. Im Foto von links: Dieter Kliebisch, Bernhard Hassenpflug, Präsidentin Dr. Susanne Natrup, Wolfgang Schneider, Dr. Andreas Knoth, Heinz Schlegel.

Einen grandiosen Auftakt nannte PP Wolfgang Stark vom LC Traunstein das Benefizkonzert des Gebirgsmusikkorps Garmisch-Partenkirchen für Menschen mit geistiger Behinderung vor der Eröffnung der „Winter-Special Olympics“ am darauf folgenden Tag in Inzell. Veranstalter war der Lions Distrikt Bayern Süd, der LC Traunstein hatte die Organisation in der gut besetzten Aula der Berufsschule übernommen. Der Schirmherr des Wohltätigkeitskonzerts, LF Landrat Siegfried Walch, erklärte: „Es macht uns stolz, dass die Special Olympics zum zweiten Mal bei uns ausgetragen werden“. Die Special Olympics seien ein gutes Beispiel gelebter Inklusion. Die Musiker der Bundeswehr boten unter der Leitung von Oberstleutnant Karl Kriner einen bunten und abwechslungsreichen Streifzug durch die konzertante Blasmusik von Russland bis Amerika.





Der **LC Lörrach** unterstützt im Schuljahr 2014/2015 den Verein *phaenovum* Schülerforschungszentrum Lörrach-Dreiländereck e.V. mit einer Spende über 2.000 Euro und fördert damit im Rahmen des Jahresthemas „Wasser – eine sehr kostbare Ressource“ den Kurs „Chemisches Experimentieren“. Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren, die Interesse für Naturwissenschaft und Technik haben, können im Kurs die Eigenschaften und Inhaltsstoffe von Wasser und aber auch andere spannende Phänomene der Natur erforschen. Das *phaenovum* fördert Schülerinnen und Schüler, die gern experimentieren und sich für Naturwissenschaft und Forschung interessieren. Die Kinder und Jugendlichen

können eine Schülerforschungsarbeit durchführen, die sie dann im Allgemeinen bei Wettbewerben wie „Jugend forscht“ vorstellen. Zudem ist es möglich an einem interessanten Kursprogramm in den Bereichen Biologie/Chemie/LifeSciences, Physik/NanoSciences und IT/Robotik zu experimentieren und zu forschen.

Im Februar veranstaltete die Wittener Musikakademie, unterstützt vom **LC Witten Rebecca Hanf**, in der Universität Witten/Herdecke einen eindrucksvollen Konzertabend. Das Jugendsinfonieorchester spielte unter der Leitung von Vladimir Kovalev (Foto) Werke von Bach, Corelli, Borodin, Prokofiev und Hardiman, die von den jungen Musikerinnen und Musikern mit großem Einfühlungsvermögen präsentiert wurden. Überzeugen konnten ebenfalls die anspruchsvollen solistischen Parts von Nina Kustos (1. Violine), Elena Pappa (2. Violine), Sarah Dommermuth (1. Viola), Anna Hoffmann (2. Viola) sowie Anna-Kathrin Klemt und Tobias Sternberg (1. und 2. Violoncello), die gemeinsam auch schwierige Passagen souverän meisterten. Belohnt wurde die hervorragende Orchesterleistung durch lang anhaltenden Beifall. Für das leibliche Wohl hatten die Damen des Lions Clubs mit einem reichhaltigen Fingerfoodbüfett und ausgesuchten Weinen sowie Softdrinks gesorgt. Mit dem Erlös aus den Einnahmen dieses Abends von insgesamt rund 2.600 Euro wird die musikpädagogische Arbeit der Wittener Musikakademie gefördert.



Hilfe für Afrika: Bei seiner ersten Sitzung im neuen Jahr übergab der Präsident des **LC Laacher See Dr. Gerhard Wagner (Burgbrohl)** an Prof. Dr. Volkmar Lent (Bad Breisig) – aus dem Erlös des Novemberkonzertes – einen Scheck über 5.000 Euro für den gemeinnützigen Verein „Die Ärzte für Afrika“ zur Unterstützung von dessen Engagement in Ghana. Der Verein kümmert sich unter anderem darum, die unterentwickelte Versorgung urologischer Patienten zu verbessern. Die Spende wird dazu verwendet, die veralteten Operationsgeräte durch funktionstüchtige Hilfsmittel zu ersetzen. Hierdurch wird der Einsatz der Ärzte zum Wohle der Kranken entscheidend gefördert.

Am 21. Februar war es soweit. Nach einer intensiven Vorbereitung konnte P Dr. Holger Bergmann vom **LC Bochum** im Kunstmuseum der Stadt den Kulturfrühling 2015 eröffnen. Als „Traditionsveranstaltung“ aller Bochumer und Wattenscheider Lions „mit viel Kultur als Benefizaktion“ bezeichnete er das Frühlingfest, das in seiner 20-jährigen Geschichte Jahr für Jahr fünfstellige Summen für karitative Zwecke erwirtschaften konnte. Wenn es um einen Rückblick auf 20 Jahre Kulturfrühling geht, darf ein Mann nicht vergessen werden: Dr. Willi Gründer (LC Bochum-Kemnade). Er war es, der 1995 kulturinteressierte Lions aller Bochumer Clubs zusammenrief, um zu reflektieren, wie im Rahmen einer gemeinsamen Activity der kulturelle Reichtum Bochums und des Mittleren Ruhrgebiets präsentiert werden könnte.



2015 wurde ein buntes Programm geboten. Auf der Bühne im Forum des Museums agierten, mit Veronika Nickl und Nicola Mastroberardino, Schauspieler des Bochumer Schauspielhauses. Sie hatten zusammen mit dem Theatermusiker Klaus-Lothar Peters ein buntes Programm zum Thema „Frühling und Frühlingsgefühle“

erarbeitet. Zwischen den beiden Auftritten zeigte an gleicher Stelle das Junge Schauspielhaus Ausschnitte aus seiner Tanzperformance „Da-Heim“, an der auch minderjährige unbegleitete Flüchtlinge mitgearbeitet hatten. Die Stiftung Overdyck, die diese jungen Menschen betreut, wird auch Empfänger des Reinerlöses der Veranstaltung werden. Zwischen den Auftritten der Künstler wagten sich auch Mitglieder des verantwortlichen Clubs mit Freunden im Rahmen eines „Balladenparcours“ an die Kunst. An elf Stellen im Foyer trugen sie Balladen von Schiller bis Herbert Grönemeyer vor. Foto rechts: Museumsdirektor LF Golinski und P Dr. Holger Bergmann bei der Begrüßung. Künstler des Bochumer Schauspielhauses in Aktion (Foto links).

Mit großem Erfolg veranstaltete der **LC Schlüchtern-Bergwinkel** ein Benefizkonzert mit der Big Band der Bundeswehr in Steinau an der Straße. Gewonnen hat die Band unter Leitung von Oberstleutnant Christian Weiper, der die 800 Gäste in der ausverkauften Halle begeisterte. Gewonnen haben Kinder und Jugendliche, denn der Reinerlös von 26.000 Euro kommt größtenteils außerschulischen päd-agogischen Projekten zugute. Und in seiner Begrüßungsansprache bot P Jörg Weise den Eltern, der kurz zuvor verstorbenen Tugce Albayrak, die in Schlüchtern ihr Abitur abgelegt hatte, einen Beitrag zu den Kosten der Beisetzung ihrer Tochter an. Sponsoren waren Unternehmen der Region, deren Großzügigkeit dem Club die Chance eröffnete, jeden aus dem Kartenverkauf generierten Euro dem Benefizzweck zuzuführen. Generalstabsmäßig gesteuert wurde der Abend durch LF Karl-Heinz Wallbrecht, dem Initiator und Garanten für das Gelingen dieses Großprojekts.





Wer kennt sie nicht, die Filme mit der versteckten Kamera. Allzu gern lachte man unter Anleitung von Kurt Felix (gestorb. 2012), Frank Elstner oder Guido Cantz. Aber auch Helene Fischer und die Udo-Jürgens-Show begeisterten Millionen Fernsehzuschauer. Hinter diesen Quotenhits steht das Produktionsteam der Kimmig Entertainment GmbH aus dem beschaulichen Oberkirch in Baden-Württemberg. Der Gründer der Firma und LF Werner Kimmig (rechts) war beim LC Achern zu Gast. Er sprach über sein Credo: „Jeden Tag einen neuen Menschen kennenlernen“, und damit über die Verbindung von Erfolg und Beziehungen. 1973 gegründet, ist

die Kimmig Entertainment GmbH seit 1981 im TV-Business erfolgreich. Mit ihren etwa 30 Mitarbeitern produziert sie TV-Sendungen von „Verstehen Sie Spaß?“ bis zum „Deutschen Fernsehpreis“. Werner Kimmig warb in seinem Vortrag für das Knüpfen von Kontakten zu Menschen und die Pflege dieser Kontakte. Seine Verbindungen zu lokalen Persönlichkeiten der Geschäftswelt und des öffentlichen Lebens oder zu nationalen und internationalen Stars und Medienvertretern hätten ihm immer wieder Chancen eröffnet, sich weiter zu entwickeln. Gleichzeitig konnte er seine Kontakte auch für sein caritatives Anliegen, speziell für den von ihm mitgegründeten „Förderverein für krebserkrankte Kinder e. V. Freiburg“ nutzen. Auch der LC Achern unterstützt regelmäßig dieses Anliegen. Zu diesem Anlass konnte P Volker Schmitt Herrn Kimmig 5.000 Euro übergeben.

Ehre, wem Ehre gebührt: Der LC Görlitz ehrte im vergangenen Jahr die Leiterin der Puppenbühne Theater 7Schuh, Anne Swoboda, für ihr bilinguales theaterpädagogisches Projekt „Vielfalt bereichert“. Der Präsident des vergangenen Lions-Jahres, Bürgermeister a.D. Ulf Großmann (Foto), übergab nun in der Freien Grundschule Tecza (Regenbogen) das Preisgeld an Frau Swoboda, wo sie aktuell mit ihrem Nationen-übergreifenden Programm gastiert. Neben einem Scheck in Höhe von 2.500 Euro erhielt sie den Goldenen Löwen 2014, das Symbol des Görlitzer Löwen-Preises, der jährlich seit 2010 ausgelobt wird. Im Foto: Preisträgerin Anne Swoboda vom Theater 7schuh.



Damit Mitarbeiterinnen und Ehrenamtliche der SkF-Gemeinwesenarbeit in ihrem Stadtteil zukünftig schnell, flexibel und kostengünstig von A nach B kommen können, hat der LC Wuppertal dem Fachbereich nun ein E-Bike gespendet. Das Rad vereinfacht Besuche bei ortsansässigen Institutionen, bei Klienten, Schulen und Kooperationspartnern. Die Vertreter des Lions Clubs Wuppertal übergaben das E-Bike an Fachbereichsleiterin Sabine Münch (2. v. r.). SkF-Vorstandsvorsitzende Marie-Luise Peterwerth (Foto vorn) ließ sich eine Probefahrt nicht nehmen. Auf dem Foto sind außerdem zu sehen: Der Präsident des LC Wuppertal Frank Alexander Hartmann (1. v. l.), SkF-Geschäftsführerin



Dr. Simone Jostock (2. v. l.) und die übrigen Vertreter des LC Wuppertal, Detlef Emmert (3. v. r.) und Stefan Heinz (1. v. r.).

Foto: ©Björn Ueberholz

Über 250 Teilnehmer liefen beim 4. Eis-Spendenlauf des Hilfswerks des LC München-Multinational Runde um Runde auf der 400-Meter-Bahn im Eis- und Funsportzentrum München-Neuperlach. Mit jeder Runde kam Geld zusammen, für Flüchtlingskinder und für die Ausflugskasse. Die stolze Bilanz: 1.653 Kilometer und über 17.800 Euro. Am 8. März liefen Schulklassen, Familien, Freizeitgruppen und Teams aus unterschiedlichsten Sportvereinen zum vierten Mal für einen guten Zweck.



Alle hatten den sportlichen Ehrgeiz, den zuvor gewonnenen Sponsoren so viele Spendengelder wie möglich zu entlocken. Die Läufer, angefeuert von der doppelten Anzahl von Zuschauern und Betreuern, gestalteten damit zum Abschluss der Eissaison einen weiteren Höhepunkt im Ostpark-Stadion. Die Hälfte der erlaufenen Prämien wird verwendet, um die Ausbildung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlingskinder zu unterstützen. Derzeit leben in München circa 1.700 unbegleitete Kinder und Jugendliche. Besonders tatkräftig engagierten sich Schüler der Europäischen Schule München. Als Teil ihres Praktikums unterstützen sie die Veranstalter bei der Planung und erfolgreichen Durchführung des Events.



Grund zur Freude hat der LC Kronberg im Taunus. Seit zehn Jahren organisiert er gemeinsam mit dem Leo Club auf der Anlage rund um das Schloßhotel Kronberg, ein Benefiz-Golf-Turnier, um Menschen in Not zu helfen. Mit erstaunlichem Erfolg: Mit dem Erlös des diesjährigen Jubiläumsturniers erreichte er die stattliche Spendensumme von einer Viertel Million Euro.

Das Geld werben die Lions zum größten Teil bei Sponsoren ein, die im Rahmen des Turniers auf dem Golfplatz auch für sich werben können. Es stammt aber auch aus den Beiträgen der Golfer, die an den Start gehen. Das

Geld kommt jeweils zur Hälfte zwei wohltätigen Organisationen zugute. Unterstützt wurden bisher unter anderem die Kindernotaufnahme Rhein-Main, die ambulante Kinderkrankenpflege, das Sigmund-Freud-Institut Frankfurt, die Stiftung „Leben mit Krebs“ und in diesem Jahr wieder das Friedensdorf in Oberhausen. Die andere Hälfte des Spendenerlöses, in diesem Jahr 20.000 Euro, geht im Rahmen der Aktion „FAZ-Leser helfen“ an die Notfall-Seelsorge der Diakonie Frankfurt.

Das sechste Bridge-Turnier des LC Alveslohe war wieder sehr gut besucht. 42 Spielerinnen und vier Spieler waren nach Gut Kaden in Alveslohe gekommen, um für den guten Zweck zu spielen. Nach einer hervorragenden Kartoffelsuppe ging es konzentriert zur Sache. Zwei Stunden später gab es eine verdiente Pause am ausgezeichneten Kuchenbuffet, das von den Damen des Lions Clubs Alveslohe zusammengestellt worden war. Gestärkt konnten die Spieler in die 2. Runde gehen und am Ende standen die strahlenden Sieger fest. Unter Applaus der Anwesenden bekamen sie ein Weinpräsent. Der Erlös des Turniers kommt Klasse2000 zugute. Der Lions Club Alveslohe unterstützt bereits seit 2002 diese Aktion und ist zurzeit bei 15 Grundschulklassen in der Umgebung aktiv. Dankesbriefe der Schüler zeigen immer wieder, wie wichtig diese Unterstützung ist und motivieren die Damen des Lions Clubs Alveslohe zu den erforderlichen Aktivitäten.



Neue Mitglieder & Clubs im MD 111-Deutschland

**Ahrensburg**

Rolf Schoon

Alsdorf

Jürgen Drautmann

Altdorf bei NürnbergThomas Wilhelm Hildebrandt
Thomas Peter**Altlandsberg**

Bernd Schönstädt geb. Gohr

AnnweilerJürgen Albrecht
Christian Brosig**Ansbach**Robert Rattelmeier
Christian Philipp Schoen**Augsburg**Walter Casazza
Anton Gleich
Jürgen Kohler
Christian Leonhardt
Clemens Schießel
Armin Zürn**Bad Bevensen**Kerstin Effe
Hiltrud Kobernuss**Bad Endorf Chiemgau**

Marianne Guggenbichler

Bad Harzburg Walburga

Kerstin Junicke

Bad Homburg Hessenpark

Heiko Lampert

Bad Homburg Kaiserin Friedrich

Kerstin Nicklas

Bad Homburg-Weißer Turm

Jasper Köcke

Bad Nauheim Hessischer LöweGerhard Reger
Michael Zingel**Bad Schwartau**

Jochen Eigenherr

Bad Segeberg-Siegesburg

Jes-Peter Beck

Bad Tölz

Burkhard Linke

Bad Wildbad

Ivan Spira

Bassum-Klosterbach

Manfred Busch

Berlin-Airport

Dieter Pumpe

Berlin-Albert Einstein

Clarissa-Diana Wilke

Berlin-Alexanderplatz

Martin Duske

Berlin-Kurfürstendamm

Christian Fischer

Berlin-Leipziger PlatzChristian Günzel
Jürgen Höppner
Jörg Paschedag**Berlin-Metropolis**

Andreas Heuer

Berlin-Preußen von Humboldt

Martin Irtmann

Berlin-SpandauDaniel Draganov
Thorsten Kuhfeldt**Berlin-Spree**Jens-Peter Normann Herz
Bernd Steffens**Berlin-Wuhletal**Jürgen Apitz
Eduard Palasan
Mario Stange
Christian Witt**Bernau-Barnim**

Michael Myßen

Bersenbrück-HasetalDirk Janssen
Thomas Wurst**Biedenkopf**

Bernd Petzolt

Bielefeld-HünenburgBoris Bödecker
Axel Dittmar**Bingen am Rhein**

Heinz-Jürgen Rothe

Birkenfeld

Vladimir Meier

Böblingen-SchönbuchBenedict von Süßkind-
Schwendi**Bochum-Hellweg**

Jan Pelzl

Bonn-Rhenobacum

Gabriele Schneider

Borken

Wolfgang Lübke

Braunschweig Alte Wiek

Ekkehard Klippel

Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg

Frank Hinterseh

Bremen CosmopolitanKlaus Kellner
Karsten Pappmeyer**Bremen-Bremer Schlüssel**Kai-Julian Folkerts
Matthias Hauptmann**Bremerhaven-Seute Deern**Karin Fahrbach
Petra Klett**Briilon**

Christian Stampfer

Bruchsal-Schloß

Stephanie Haller

Brühl

Markus Dreker

Buxtehude-Franziska von Oldershausen

Kristin Scheerhorn

Coburg VesteAndré Linß
Dorothee Sinha**Cottbus**

Martin Tiede

Dachau

Gunther Rauch

Dillingen/SaarAndreas Jung
Heike Linster**Dithmarschen**

Jens Harges

Dorsten-Wulfen

Esther Dorna

Dortmund-Tremonia

Philip Stork

Dreieich

Detlev Messerschmidt

Dreisamtal

Frank Oberlin

Dresden-Centrum

Roger Ulke

Düsseldorf-Kaiserswerth

Florian Brum

Düsseldorf-RadschlägerChristin Ludwig
Kirsti Rebekka Werntze**Elmshorn Audita**

Maike Lohse

Erding

Gerd Hohlbach

Erfurt-Amplonius

Hans Jürgen Dahlmann

Essen-Ludgerus

Fabian Förster

Essen-Ruhrtal

Jörn Bröker

Essen-Werethina

Jan-Henrich Florin

Euskirchen-Veybach

Heinrich Brock

Flöha/Augustusburg

Jens Hörhold

Frankfurt (Oder)

Christian Pierau

Frankfurt-GoethestadtGabriele Agte
Dieter Kranz**Frankfurt-Hessischer Löwe**

Björn Weber

Frankfurt-PaulskircheAlexander Kolata
Klaus Kupka
Tom-Eric Möller**Friedberg**

Stefan Schlichter

Fulda-Bonifatius

Markus Meysner

GengenbachGerhard Gütle
Siegfried Rombach**Gießen**

Christian Franz-Martin Betz

Görlitz

Octavian Ursu

Goslar-Rammelsberg

Eric Goossens

Göttingen-HainbergAndreas Gehrich
Volker Sack**Grafschafter Moers**

Christian Lettmann

Gummersbach

David Uessem

Hagen-Harkort

Sebastian Gogolok

Hamburg-Alster

Jan Brecke

Hamburg-Billetal

Jörg Hochleitner

Heimathafen-Bremen

Nadja Hirsch

HersbruckHarald Schmutzler
Achim Stötzner**Herxheim-Landau**

Winfried Henrich

Herzogtum Lauenburg

Pieter Verbeek

Hofheim Rhein-Main

Ina Koehnke

Hohenlohe-Künzelsau

Eike Hellmann

IngolstadtStefan König
Karlheinz Seidl**Ingolstadt-Hohe Schule**

Alexandre Pelzer

Jesteburg

Michael Pfeiffer

Jülich

James Ritman

Kaarst-Büttgen-Korschenbroich

Heinz Josef Dick

KappelnRalf Nissen
Jürgen Henning Saar**Kelheim-Holledau**

Manfred - Jürgen Fichtl

Kempten-Buchenberg

Christian Berthold

Kerpen

Jakob Tillenburg

Kiel-Baltic

Patrick Wüchner

Kitzingen

Martin Müller

KleinmachnowStefan Alder
Thomas Schwegmann**Koblenz Sophie von La Roche**

Jennifer de Luca

Koblenz-Rhein/Mosel

Sebastian Müller

Köln-Caligula

Helge Jakubowski

Köln-Lindenthal

Elke Ginter

Königstein Burg

Antje Zenz-Spitzweg

Korbach-Waldecker LandAndreas Butterweck
Beate Friedrich**Lampertheim**

Stefan Boettcher

Langenfeld-Lady Lions

Andrea Meermann

Laupheim

Peter Winkler

Lauterbach-Vogelsberg

Uwe Hedrich

Leer-Evenburg

Insa Fleßner

Leipzig-Saxonia

Stephan Kloss

Limbach-Fideliter
Antje Naumann

Lohmar
Heidrun Kewald-Draschka

Lohmar
Ralf Seiler

Ludwigsburg-Monrepos
Gerhard Heilemann

Ludwigshafen-Kurpfalz
Torbjörn Kartes
Georg Müller

Lünen
Rolf Möller
Michael Simon
Michael Wilke

Magdeburg
Helmut Hörold

Mannheim-Rosengarten
Rainer Neumann

Markneukirchen
Ines Bauer
Klaus Pfretzschner

Memmingen
Klaus Holetschek

Moers
Jörg Zimmer

Mülheim/Ruhr-Leinpfad
Jan Ehring

München
Nicosia Nieß

München-Multinational
Kadir G. Simsek

München-Opera
Klaus Hagemann

München-Ottobrunn
Cornelius Wandschneider

Münster
Kay Fenneberg

Mürtenbach-Bertrada
Judith Otto

Neckar-Alb Reutlingen
Kristin Maier-Müller

Neubrandenburg Mecklenburg Vorpommern
Silvio Groth

Nienburg/Weser-Cor Leonis
Natalie Schrader

Norderstedt-Forst Rantzau
Stefan Goetzke
Nils Jobke

Nordhorn-Lingen-Montagsgesellschaft
Thomas Heils

Oberhausen-Glückauf
Christian Icking

Oberpfälzer Jura
Fritz Bergmann
Johann Spangler

Odenwald
Heinrich Fischer

Oschersleben
Thomas Krause

Ostbevern
Matthias Bröker

Paderborn-Carolus
Fredrik Rimrod

Pfaffenhofen/Hallertau
Tobias Moosmayr

Plochingen
Jürgen Maier

Porta Westfalica
Peter Witte

Quickborn
Jan Kaiser

Regensburg-Johannes Kepler
Dr. Gabriele Güttinger-Terziadis

Remagen
Maria Katharina Apitius
Carsten Jacob
Hans-Alois Sausen
Andrea Wirtz-Starke

Remscheid-Wilhelm Conrad Röntgen
Dagmar Hergarten-Rölver

Rheda-Ems
Ralf Lakebrink

Rotenburg (Wümme) Lea
Heide Holst

Schliengen im Markgräflerland
Lothar Sprengel

Schrobenhausen-Aichach
Christian Schweiger

Sebnitz
Marko Taupitz

Seligenstadt
Momme Rohlack
Geoffrey K. Writes

Siebengebirge
Beatrice Blumenthal
Erika Josephi

Speyer
Markus Eichenlaub

Stade (Aurora von Königsmarck)
Frank Felix Kruse
Marcus Schlichting

Syke-Hunte-Weser
Gunda Manke

Trier
Elmar Lehr

Überlingen
Werner Kopf

Übersee-Forum am Chiemsee-Cyber
Sabine Ingeborg Baumgartner
Erwin Kraus
Thomas Schulz
Birgit Schulz

Uslar
Bernward Menge

Vallendar WHU
Markus Duram

Vechta
Marcus Ruge

NeuerClub Villingen-Schwenningen Mitte
Kirsten Bäckermann
Inge Barth
Wolfgang Bliestle
Adelina Bytyci-Dodolli
Susanne Dichtl-Krachenfels
Georg Friedrich Eichholtz
Markus Flöß
Sibylle Friedrich
Markus Heimburger
Michael Hellerling
Christoph Jung
Heimke Kastner
Susanne Kipfmüller
Florian Klausmann
Rudolf Köberle
Ludwig Konecnik
Georg Krachenfels
Andreas Kratt
Jens Lottbrein
Patrick Marx
Kathrin Mecke
Josef Moosmann
Siegbert Reinsch
Nadine Ruthe
Christine M. Schellhorn
Thomas Scherlitz
Timo Schmidt
Ulrich Strobl
Markus Tränkle
Nicole Winkelmann
Alexander Wirich
Joachim Würstl

Voerde/Niederrhein
Jörg Hennig

Waghäusel Eremitage
Julian Köpke

Waren-Röbel
Stephan Zickuhr

Weißenburg
Frank Sarres

Werne in Westfalen
Bettina Stilter

Wetzlar
Jürgen Leuer

Willich
Rainer Höppner

Witten Rebecca Hanf
Claudia Formann

Wolfsburg
Dietmar Geyer

Würzburg
Jens Rauch
Ernst Schraud

Würzburg-De Leone
Dieter Derr

Xanten
Helmut Plagemann

Zeven
Ekkehard Heinrichs

Zittau
Peggy Lange
Thomas Worbs



Cote d'Azur/Grasse

Stadt des Parfums, Privathaus im Stil der 30er Jahre, 2-7 Pers., Meerbl., 3 Terr., Pool, 5 Golfpl. in der Umgebung, ganzj. zu verm.
a.lehmannpietsch@yahoo.de

* **Der Hersteller für** *
* **LIONS-WIMPEL** *
* **mit Ihrem Clubnamen** *



Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.wimpel-online.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.



IN MEMORIAM

Liebe Lions, die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass aus Platzgründen nicht alle Verstorbenen mit ausführlicher Würdigung berücksichtigt werden können. Nur so lassen sich Doppelnennungen vermeiden. Ausnahmslos jedem verstorbenen Lion wird in der Rubrik „In memoriam“ ein Platz zum Gedenken gewidmet. Schreibweisen der Namen in dieser Rubrik werden aus dem Mitgliederverzeichnis übernommen. Danke für Ihre Hilfe zur korrekten Abwicklung sagt

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Verstorbene Mitglieder

Ahad Bazzazi
Euskirchen-Veybach

Anton Blaser
Leutkirch

Joachim Borchers
Recklinghausen

Ernst Brüggemann
Koblenz

Rolf Dettmann
Limburg Mittellahn

Ernst Drescher
Saarbrücken-St. Johann

Konrad Euler
Uslar

Karl Fey
Landshut

Attila Gal
Herten

Rolf Goldschmidt
Bonn

Eugen Gutwald
Idstein

Klaus J. Hagemeyer
Hagen-Harkort

Hans Georg Hansen
Lübeck

Adalbert Hertel
Memmingen

Margot Hinrichsen
Lübeck-Altstadt

Klaus Hoffmeister
Lüdenscheid-Medardus

Ferdinand Jaquet
München-Grünwald

Karl Jebens
Verden/Aller

Kurt Käpplinger
Hohenlohe-Künzelsau

Gerhard Horst Karpf
Wittgenstein

Uwe Kindler
Eutin

Erich Kratschmer
Tuttlingen

Wolfgang Kremer
Fulda-Bonifatius

Günter Lange
Stendal

Berthold Limburg
Celle

Joachim Marks
Hamburg-Harvestehude

Erwin Munz
Dingolfing-Landau

Jürgen Nehls
Bielefeld-Ravensberg

Günter Schardey
Duisburg-Rheinhausen

Hans-Joachim Scheibler
Lübeck

Karl-Heinz Scherhag
Koblenz

Klaus Schlutter
Brühl

Horst Schröder
Recklinghausen

Ernst Schwefel
Waldshut

Dieter Staudenmayer
Lörrach

Karl Stelzer
Dingolfing-Landau

Hans-Joachim Tombrink
Bremen-Roland

Klaus Weiske
Wurzen

Roland Wetzel
Lörrach

Carl Wied
Neuwied-Andernach

Alfons Wiegel
Altötting-Burghausen

Siegfried Wolf
Köln-Claudia Ara

Peter Wörmann
Ostbevern

Christoph Wünnenberg
Duisburg-Concordia

Erich Würfel
Rastatt

Erich Zehender
Eckental-Heroldsberg

Otto Zuppinger
Freyung-Grafenau

Hansjörg Fischer

Die altehrwürdige Kirche in Wollbach im Kandertal konnte die große Zahl der Trauernden bei der Trauerfeier für Hansjörg Fischer nicht fassen.

Zwei örtliche Musikvereine und drei Chöre umrahmten den Abschied. Die Vertreter aus Politik, Verbänden und Vereinen hielten ihre Ansprachen auf alemannisch, um ihre Verbundenheit zum Verstorbenen zu demonstrieren: Das Leben von Hansjörg Fischer (1934 - 2014) war geprägt von seiner Markgräfler Heimat, ihrer Natur und Lebensart. Und vor allem durch die Musik, der er seit seiner Kindheit verbunden war.

Schon früh erkannte der gelernte Landwirtschaftsmeister, wie bedeutsam die Ökologie für den Anbau von Obst und Gemüse ist und dass ohne gemeinschaftliche

Lions Club Schliengen im Märkgräflerland

Strukturen und ohne den Gemeinsinn der Erzeuger die Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Produkte nicht gelingen kann.

Fischers entschiedenes Engagement als langjähriger Vertreter der heimischen Landwirte, als Kreistagsabgeordneter, als ehrenamtlicher Richter und in anderen öffentlichen Funktionen wurde durch das Bundesverdienstkreuz, die Staatsmedaille des Landes Baden-Württemberg in Gold und durch andere hohe Auszeichnungen gewürdigt. Der LC Schliengen im Markgräflerland trauert um sein Gründungsmitglied und - wie es in der Todesanzeige hieß - um einen liebenswerten Menschen, dem wir viel verdanken.

Wolfram Hartig, PR des LC Schliengen im Markgräflerland

Ernst Drescher

Wir trauern um unseren Lionsfreund Ernst Drescher. Fast genau am 44. Jahrestag der Gründung unseres Clubs verstarb Ernst Drescher als letztes der Gründungsmitglieder unseres Clubs.

Sein Tod reißt eine tiefe Lücke in unsere Gemeinschaft. Sein Leben lang hat er mit beispielhaftem Einsatz den Lions-Gedanken „We Serve“ gelebt und vieles bewegt, sowohl im Club als auch bei all denen, die Hilfe brauchten. Über Jahrzehnte war er daran beteiligt, unseren Club als lebendige Gemeinschaft zu gestalten und zu stärken. Dabei brachte er sich stets uneingeschränkt und unvoreingenommen ein mit Kreativität, Mittun und Freude.

Ernst Drescher bekleidete im Laufe seiner langen Mitgliedschaft viele verschiedene Ämter im Club und darüber hinaus, wobei ihm die Kontaktpflege mit den Leos ebenso wichtig war wie das Amt des Clubmasters oder seine Beauftragung für International Relations. Seine Spontaneität und Kraft wurden ganz besonders gefordert, als er nach seiner Zeit als Zonen-Chairperson von

Lions Club Saarbrücken-St. Johann

1982 bis 1984 im anschließenden Jahr als Vize-Präsident auf Grund des plötzlichen Todes des damaligen Präsidenten den Rest des Lions-Jahres selbst als Präsident übernahm, bevor sich sein eigenes Präsidentenjahr anschloss. Die Auszeichnung als Melvin Jones Fellow war ein verdienter Dank für sein unermüdliches Tun.

Im beruflichen Bereich wurde er geschätzt als erfolgreicher Unternehmer mit Firmengründungen diesseits und jenseits der deutsch-französischen Grenze, wobei er seine Firmen ebenso weltmännisch zum Erfolg brachte wie unseren Club. Rückhalt und Kraft fand er stets in seinem glücklichen Familienleben. Bis zuletzt, ehe die schwere Erkrankung siegte, war er uns ein Vorbild an Entschlossenheit und unvergleichlichem Optimismus, mit Herz und Humor. Wir verdanken ihm echte Freundschaft und viele unvergessliche Erinnerungen. Wir werden ihn in unserer Mitte vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Gattin und seiner Familie.

Rita Rojan-Dettmer PP, LC Saarbrücken - St. Johann

Herbert Mußler**Lions Club Waldkirch-Elztal**

Der LC Waldkirch-Elztal trauert um sein Gründungsmitglied Dr. Herbert Mußler, der am 8. Januar verstarb.

LF Herbert Mußler wurde am 9. September 1920 in Hornberg im Schwarzwald geboren. Sein Abitur machte er 1939 in der Heimschule Länder Sasbach. Das Medizinstudium in Freiburg wurde unterbrochen durch Wehrdienst mit Fronteinsätzen in Russland. Verheiratet war er mit Christina Schrempp. Mit ihr hatte der die beiden Kinder Marcel und Nicole. Das Ehepaar konnte im August 2014 Goldene Hochzeit feiern. Von 1970 bis 1990 war Herbert Mußler Vorsitzender der Kreisärzteschaft Emmendingen. Sein Engagement wurde vielfach ausgezeichnet, von der Bundesärztekammer, der Landesärztekammer und dem Hartmannbund. Die Bundesrepublik

verlieh ihm das Bundesverdienstkreuz. Von 1991 bis 1992 war Herbert Mußler der fünfte Präsident unseres Clubs. Allen in Erinnerung ist seine von Stadtpfarrer Maier Emmendingen geführte Reise nach Burgund. Seine Lebenserinnerungen hat er im seinem Buch „Neunzig plus Eins, 1920 bis 2011 Marken und Meinungsbilder“ dargelegt, das er am 22. Mai 2013 im Lions Club vorgestellt und dem Club ein Exemplar gewidmet hat. Eine große Schar aus der Lions-Familie Waldkirch-Elztal hat Herbert Mußler auf seinem letzten Weg begleitet. In einer Trauerrede haben wir gemeinsam Abschied genommen und seiner Freundschaft gedacht, getreu unserem Prinzip „Ein Leben ohne Werte ist wertlos. Ohne Freundschaft ist das Leben nichts.“ *Dr. med. Karl Alpers, LC Waldkirch-Elztal*

Walter Leibig**Lions Club Kitzingen**

Kurz nach Vollendung seines 95. Geburtstages haben wir Abschied nehmen müssen von unserem hochverehrten Lionsfreund Walter Leibig.

Damit verliert der Lions Club Kitzingen nicht nur sein letztes Gründungsmitglied, sondern einen besonders wertvollen Menschen, der sowohl wegen einer großen Zahl beispielhafter Aktivitäten als auch als ruhender Pol des Ausgleichs und der Integrität von allen Lionsfreunden

sehr geschätzt wurde. Für seine besonderen Verdienste erhielt Walter Leibig vor einigen Jahren die Melvin-Jones-Fellow-Auszeichnung. Die Lionsfreunde werden ihn sehr vermissen und sein Andenken genauso in Ehren halten wie viele junge Menschen, die auch zukünftig eine besondere Anerkennung durch den von ihm gestifteten „Walter Leibig-Preis für junge Künstler“ erfahren werden.

Willy Klapheck, PR LC Kitzingen

Georg Hohm

Mit großer Trauer und tiefer Betroffenheit nehmen die Mitglieder des LC München-Blutenburg Abschied von ihrem Gründungsmitglied Georg Hohm.

Er ist nach längerer Krankheit im 95. Lebensjahr verstorben. In seiner 32-jährigen Clubzugehörigkeit hatte er viele Funktionen inne und war Entwickler wichtiger Activities. Eine große Herzensangelegenheit war Georg Hohm die Clubkommunikation. Über 20 Jahre lang verfasste er seinen „Rundbrief“ und informierte kurz und prägnant mit seiner humorvollen Schreibe nicht nur die Clubmitglieder. Georg Hohm war Motor der Club-Activitys „Pasinger Christkindmarkt“ und Ideengeber und Entwickler des Jugendsozialpreises des LC München-Blutenburg, der alle zwei Jahre im Pasinger Rathaus vergeben wird.

Mit dem Jugendsozialpreis wollte Georg Hohm das soziale Engagement junger Leute auszeichnen und in die

Lions Club München-Blutenburg

Öffentlichkeit bringen. Die Integration neuer Clubmitglieder war ihm eine Herzensangelegenheit. 1988/89 übernahm er die Funktion des Zonen-Chairman und leitete viele Jahre als Vorsitzender das Hilfswerk Bayern Süd.

Georg Hohm war Träger des Melvin Jones Fellow-Ordens, der höchsten Auszeichnung der internationalen Lions-Organisation und war Mitglied auf Lebenszeit. Für sein gesellschaftliches Engagement wurden ihm das Bundesverdienstkreuz erster Klasse und das Bundesverdienstkreuz am Band verliehen.

Wir danken unserem Lionsfreund Georg für seine aktive Mitarbeit in den vergangenen 32 Jahren. Er hinterlässt eine Lücke, die wir mit Erinnerungen und Gedanken füllen, aber niemals schließen können. Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau Irene und den Kindern.

Dr. Roland Köhler, Präsident, LC München-Blutenburg

Wolfgang Koch

Der Lions Club Velbert Heiligenhaus trauert um Wolfgang Koch, der im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Nach 48-jähriger Mitgliedschaft verabschieden wir uns von unserem Lionsfreund.

Wolfgang Koch hatte drei Jahre das Amt des Clubmasters inne und von 1997 bis 1998 das des Zonen-Chairmans. Wir haben ihn während dieser Zeit als zurückhaltenden, aber kritischen Herrn kennengelernt, der mit seinen

Lions Club Velbert Heiligenhaus

sachlichen Beiträgen das Clubleben bereichert hat. Auch seine gewinnbringenden Ideen und handfesten Taten haben den Club nach vorne gebracht. Dafür sind wir auch heute noch dankbar. Wir werden Wolfgang Koch als charismatischen und freundlichen Herrn in Erinnerung halten. Unser Mitgefühl gilt in erster Linie seiner Familie: seiner Frau, seinen Kindern und Enkeln.

Nicole Krzemien, LC Velbert Heiligenhaus

Ahad Bazzazi

Der LC Euskirchen-Veybach trauert um sein Gründungsmitglied, den Kinderarzt Dr. Bazzazi, 1933 in der Provinz Aserbeidschan (bei Täbris) geboren.

Er war Clubmaster und von 2007 bis 2013 Vorsitzender unseres Fördervereins. Viele Aktionen zugunsten Hilfsbedürftiger rief er mit Ideenreichtum und Herzblut ins Leben. Mit seinem Einfühlungsvermögen und seinem Einsatz für Notleidende verkörperte er das Leitwort „We Serve“ von Lions International in vorbildhafter Weise.

Nach dem großen Erdbeben im Jahre 2003 in der Region Bam bei dem unter anderem 7.500 Kinder zu Waisen wurden, hat er im Hilfswerk der deutschen Lions schier Unmögliches geleistet und mit vielen Spenden dort ein Waisenhaus erstellt. Seine ersten Eindrücke schrieb er in sein Tagebuch: „Alles Bemühen der Hilfsorganisationen kann das unendliche Leid der Menschen nicht lindern, wie sollen die beiden einzigen Überlebenden eines Mädchenin-

Lions Club Euskirchen-Veybach

ternats ihre 398 toten Freundinnen vergessen? Was kann man einem fast blinden Mann sagen, der nach einem Monat immer noch mit seinem Stock im Schutt nach seiner Familie sucht, oder der jungen Mutter, die unter ihrem erschlagenen Mann liegend ihr Kind zur Welt bringen musste?“ 2005 konnte das Waisenhaus fertiggestellt werden und 250 Mädchen ein Zuhause hatten.

Für seine Verdienst wurde er mit einer hohen Auszeichnung der Lions geehrt, im Januar 2013 erhielt er die Theodor-Heuss-Medaille und im Oktober 2014 erhielt er für seine sozialen Dienste in öffentlicher Gesundheit und Medizin den „International Professor Yalda Award“ des Imam-Khomeini-Universitäts-Hospital der Teheran-Universität für Medizinische Wissenschaften. Unser Lionsfreund Ahad Bazzazi war ein Vorbild im Sinne der Lions-Idee und der gelungenen Integration in unsere Gesellschaft. *Dierk Joachim Fell, LC Euskirchen-Veybach*

Impressum Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte bitte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg · Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
Tel 02 21 26007646 · erreichbar Di. 11 - 14 Uhr und 16 - 20 Uhr
Fax 02 21 26007646 · chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur: **Wulf Mämpel** · Weg zur Platte 102 · 45133 Essen
Tel 0201 2463935 · Fax 0201 3844770 · w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Astrid J. Schauerte**

Design & Satz: **Kai-Alexander Sommerfeld & René Adam**
Tel 06471 509 609 · www.dcagentur.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**
Industriestraße 15 · 76829 Landau/Pfalz · www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**
Tel 06341 142-253 · Fax 06341 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges** · Druckerei, Verlag, Agentur
Postfach 102370 · 44723 Bochum · www.skala.de · sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**
Tel (02 34) 92 14-111 · Fax (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



We Serve

Executive Officers

President Joseph Preston, Arizona/USA

Immediate Past President Barry J. Palmer North Maitland/Australien	First Vice President Dr. Jitsuhiro Yamada Gifu-ken/Japan	Second Vice President Robert E. Corlew Tennessee, USA
--	--	---

Kontakt über Clubs International, 300 W. 22nd St., Oak Brook, Illinois/USA, T +1 60523-8842

Directors

Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr)

Fabio de Almeida	São Paulo, Brazil
Lawrence A. „Larry“ Dicus	California, USA
Roberto Fresia	Albissola Marina, Italy
Alexis Vincent Gomes	Pointe-Noire, Republic of Congo
Cynthia B. Gregg	Pennsylvania, USA
Byung-Gi Kim	Gwangju, Korea
Esther LaMothe	Michigan, USA
Yves Léveillé	Quebec, Canada
Teresa Mann	Hong Kong China
Raju V. Manwani	Mumbai, India
William A. McKinney	Illinois, USA
Michael Edward Molenda	Minnesota, USA
John Pettis Jr.	Massachusetts, USA
Robert Rettby	Neuchâtel, Switzerland
Emine Oya Sebük	Istanbul, Turkey
Hidenori Shimizu	Gunma, Japan
Dr. Steven Tremaroli	New York, USA

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Svein Øystein Berntsen	Hetlevik, Norway
Jorge Andrés Bortolozzi	Coronda, Argentina
Eric R. Carter	Auckland, New Zealand
Charlie Chan	Singapore, Singapore
Jack Epperson	Dayton, Nevada, USA
Edward Farrington	Milford, New Hampshire, USA
Karla N. Harris	South Milwaukee, Wisconsin
Robert S. Littlefield Ph. D.	Moorhead, Minnesota, USA
Ratnaswamy Murugan	Kerala, India
Yoshinori Nishikawa	Himeji, Hyogo, Japan
George Th. Papas	Limassol, Cyprus
Jouko Ruissalo	Helsinki, Finland
N.S. Sankar, Chennai	Tamil Nadu, India
A.D. Don Shove Everett	Washington, USA
Kembra L. Smith	Decatur, Georgia, USA
Dr. Joong-Ho Son	Daejeon, Republic of Korea
Linda L. Tincher	Riley, Indiana, USA

Herausgeber der deutschsprachigen
Lizenz Ausgabe: **MD 111**
Erscheinungsweise: elfmal im Jahr
Druckauflage: 48.676 / 4. Quartal 2014



Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 42 gültig.
Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abbonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

LIONS INTERNATIONAL – DER HAUPTSITZ

The International Association of Lions Clubs
300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
Tel. 001 [630] 5 71 - 54 66

Durchwahlen der Abteilungen:

Fragen zum M & A-Report	312
Rechtsabteilung	298
Versicherungs-Probleme	202

LCIF-Abteilung

Allgemeine Informationen	383
Entwicklung des Programms	395, 396
Grants	292, 580, 507
Melvin Jones Fellowships	293, 517
Programme und PR	386, 508

Leadership-Abteilung

Allgemeine Informationen	367
Institute	387
Seminare und Workshops	544
Programm-Entwicklung	578

Weltkongresse

Allgemeine Informationen	281
Unterbringung	284, 390

Internationale Aktivitäten

Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs	315, 316
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen	500
Youth Outreach-Program	330
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm	323
Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.	318, 320

Mitgliedschaft

Charter und Clubaufbau	305, 306
Mitgliedschaftsprogramme	322
Namensänderungen	306
Neue Clubs (und Proteste)	305
Marketing und Unterlagen für Clubgründungen	307
Marketing-Unterlagen	520, 522
Formulare für neue Mitglieder und Transfer	322
Mitglieder-Auszeichnungen	339, 340, 341
Fragen zum Budget, DG-Spesen	220, 221

Club-Bedarf

Allgemeine Informationen	252, 253, 261
Bestellungen	262
Versand	276
Friedensplakat-Wettbewerb	358
PR- und Produktionsabteilung	358, 360, 363

Osttirol
Dein Berg Tirol.

Im Urlaub spielerisch die
Golf-Platzreife im
Süden Österreichs erlangen

**Der neue
Defereggental Golf Park**

Im Juni 2015 eröffnet im Defereggental auf einer Seehöhe von 1.300 Metern inmitten der herrlichen Osttiroler Bergwelt eine professionelle Golfanlage mit einem spannenden 9-Loch-PAR-3-Kurs samt großer Übungsanlage. Starten Sie hier in entspannter Atmosphäre in den Golfsport – bestens betreut durch die Golflehrer der Akademie Dolomitingolf und komfortabel untergebracht in den verschiedenen Qualitätsbetrieben des einzigartigen Defereggentals.



DEFEREGGENTAL
GOLF PARK

www.defereggental-golfpark.com



★★★★S DEFEREGGENTAL HOTEL & RESORT

Ihre Wohlfühlreise direkt am neuen Golfplatz. Genießen Sie die ausgezeichnete Kulinarik, den luxuriösen Wellness-Bereich oder relaxen Sie in den eleganten Zimmern & Suiten.

6 Nächte inkl. HP und 5-Tage-Platzreifekurs (mit gratis Fernmitgliedschaft) im DZ ab **699,- Euro p. P.**

Telefon: +43 (0) 4879/6644 | www.hotel-defereggental.com
Hamacher Hotel- und Beteiligungs GmbH, Bruggen 84, A-9962 St. Veit i. D.



★★★★S SPA HOTEL ZEDERN KLANG

Moderne Architektur, stilvolles Ambiente, ein reichhaltiges Spa- und Wellness-Angebot und kulinarische Highlights der 2-Hauben Küche machen Ihren Urlaub zu einem besonderen Wohlfühlerlebnis.

6 Nächte inkl. 3/4 Vitalpension und 5-Tage-Platzreifekurs ab **699,- Euro p. P.**

Telefon: +43 (0) 4872/52205 | www.zedern-klang.com
Hotel Zedernklang e. U., Dorf 64, A-9961 Hopfgarten i. D.



★★★★ HOTEL ALPENHOF

Ihr Urlaubsdomizil ist ein zentraler Ausgangspunkt für zahlreiche Aktivitäten. Es erwarten Sie erholsame Tage mit Golf, Wellness und ausgesuchten Köstlichkeiten aus unserer Küche.

7 Nächte All-Inclusive und 5-Tage-Platzreifekurs ab **682,- Euro p. P.**

Telefon: +43 (0) 4873/5351 | www.hotelmitcharm.com
Hotel Alpenhof SJD GmbH, Innerrotte 35, A-9963 St. Jakob i. D.



★★★★ MACHER'S LANDHOTEL

Alle Wellnesszimmer verfügen über ein Tepidarium. Die Küche verwöhnt Sie mit heimischen Schmankerl mit südländischem Flair – zum Abschluss ein Edelbrand aus der Hausbrennerei.

6 Nächte inkl. HP und 5-Tage-Platzreifekurs im Wellness DZ ab **628,- Euro p. P.**

Telefon: +43 (0) 4873/63630 | www.machers-landhotel.at
Macher's Landhotel, Unterrotte 82, A-9963 St. Jakob i. D.



★★★★ NATURHOTEL TANDLER

Unsere Gäste genießen die natürliche Wohlfühlatmosphäre in zeitgemäßem Design. Die Zimmer sind mit naturbelassenem Fichten-, Zirben- oder Lärchenholz ausgestattet.

6 Nächte inkl. HP und 5-Tage-Platzreifekurs im DZ ab **669,- Euro p. P.**

Telefon: +43 (0) 4873/6355-0 | www.tandler.at
Familie Ladstätter, Innerrotte 34, A-9963 St. Jakob i. D.



★★★ GASTHOF EDELWEISS

Wenn man an Urlaub in Osttirol denkt, ist man mit dem Gasthof Edelweiß gut beraten. Wir sind ein familiär geführter 3-Sterne-Gasthof mit zeitgemäßem Komfort und nah am Golfplatz gelegen.

6 Nächte inkl. „HP plus“ und 5-Tage-Platzreifekurs im DZ ab **540,- Euro p. P.**

Telefon: +43 (0) 4873/5232-33 | www.hotel-stjakob.at
Werner Unterkircher, Unterrotte 73, A-9963 St. Jakob i. D.



★★★ HAUS PASSLER

Nach einem herrlichen Golftag verwöhnen wir Sie in unserer familiär geführten Frühstückspension und Appartements Passler.

6 Nächte inkl. Frühstücksbuffet und 5-Tage-Platzreifekurs im DZ ab **418,- Euro p. P.**

Telefon: +43 (0) 4873/5203 | www.sport-passler.at
Familie Passler, Unterrotte 47, A-9963 St. Jakob i. D.